Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Donnerstag, den 23. Mai 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 122.

Wieder über Paris!

Diesmal erreichten deutsche Maschinen die Stadt.

Die Kämpfe bei Kemmel.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 23. Mai. Mehrere Abteilungen deutscher Aeroplane gelang es trotz heftigen Feuers unserer Abwehrgeschütze und nachdem auch unsere Flieger aufgestiegen waren, nach Paris zu gelangen. Sie warfen dann eine Anzahl Bomben auf die Stadt selbst und auf ihre Umgebung. Um ½4 Uhr wurd das Signal „Alles vorüber" gegeben.

Am Dienstag war der Versuch der deutschen Flieger, Paris zu erreichen, mißlungen, da sie daran von den französischen Verteidigern verhindert wurden, wobei auch ein feindlicher Aeroplan heruntergeschossen wurde. In den Vororten waren durch die deutschen Bomben 3 Personen getötet und mehrere verwundet worden.

Paris, 23. Mai. Eine französisch-amtliche Meldung von halb 4 Uhr Nachmittags besagt noch:

An dem neuen Streifzug deutscher Flugzeuge gegen Paris nahmen etwa 30 Maschinen teil. Sie wurden von einem gewaltigen Sperrfeuer unserer Artilleriepoſten empfangen, welche mit unseren Verteidigungsgeschwadern zusammenwirkten. 54 unserer Maschinen stiegen in die Luft auf. Nur eine der feindlichen Maschinen erreichte die Hauptstadt selbst, wo sie einige Bomben abwarf; durch diese wurde eine Person getötet, und 12 wurden verletzt. Eine Anzahl Bomben wurden auf die Vorstädte geworfen, und auch da gab es einige Opfer. Ein Geschoß von einer unserer 75 Millimeter-Abwehrkanonen schlug durch ein Dach und fiel unmittelbar neben einer Wiege nieder, in welcher ein Kind schlief. Das Geschoß explodirte jedoch nicht, und das Kind blieb unverletzt.

Neuer Luftangriff auf Mannheim u. s. w.

London, 23. Mai. Das britische Kriegsamt berichtete, daß britische Flieger am Dienstag Abend und gestern Eisenbahnstationen in Lothringen, die Eisenbahn bei Lüttich, Belgien, und ein Chlorid-Fabrik in Mannheim, Baden, bombardirt hätten. In Mannheim und bei Lüttich brachen infolgedessen Feuer aus. Sechzehn deutsche Aeroplane und drei Fesselballons wurden heruntergeschossen und zwei Aeroplane zum Landen gezwungen. Später wurde festgestellt, daß es in Mannheim an drei verschiedenen Stellen brannte, und daß auch Thionville und Karthaus bombardirt wurden. Nur ein britischer Aeroplan ist nicht wieder zurückgekehrt.

Die Opfer des Luftangriffs auf London.

London, 23. Mai. Laut neuester britisch-amtlicher Angabe beliefen sich die am letzten Sonntag durch den feindlichen Luftangriff verursachten Verluste auf 14 Tote und 179 Verwundete.

Westliche Kampffelder.

Berlin, 23. Mai. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Im Kemmelabschnitt dauernd lebhafte Artillerietätigkeit. Nördlich der Ortschaft Kemmel und südlich Locre schlugen starke, örtliche Angriffe, die der Feind am Abend unternahm, fehl.

„Beiderseits des Lys und am La Bassee-Kanal war das Gebiet rückwärts unserer Stellungen abermals schwerem Feuer ausgesetzt. Auch zwischen Arras und Albert war die feindliche Artillerie am Abend sehr rührig.

„Zwischen Somme und Oise lebte die Kampftätigkeit nur zeitweise auf.

„In der Montagnacht zerstörte eines unserer Bombardirgeschwader ausgedehnte Munitionslager nahe Blargies."

London, 23. Mai. Das britische Kriegsamt meldet heute:

Schwerer Artilleriekampf im Ancretale südöstlich von Lens und im Flandern-Vorsprung ist zu berichten.

London, 23. Mai. Aus Feldmarschall Haigs Hauptquartier in Nordfrankreich wurde gestern Abend berichtet:

„Heute am frühen Morgen unternahm der Feind einen zweiten Versuch, unsere Stellungen südöstlich Mesnill zu überfallen. Er wurde zurückgeschlagen.

„Außer den heute früh schon gemeldeten wurde von uns in der letzten Nacht ein weiterer erfolgreicher Ueberfall in der Nachbarschaft von Hebuterne ausgeführt. Dem Feind wurden in diesen Gefechten schwere Verluste zugefügt und wir machten auch einige Gefangene.

„An der übrigen Front ist außer der Artillerietätigkeit auf beiden Seiten in verschiedenen Abschnitten nichts zu berichten."

Paris, 23. Mai. Das französische Kriegsamt berichtete heute über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front, wie folgt:

Südlich vom Avre im Gelände von Amiens war die Artillerietätigkeit zeitweise lebhaft. Ein deutscher Vorstoß, der sich gegen die französischen Stellungen bei Bois Mongival richtete, blieb erfolglos. Französische Patrouillen in der Champagne machten einige Gefangene und erbeuteten auch etwas Kriegsmaterial.

Beschuldigen Deutsche der Hospitalbombardirung

Bei der britischen Armee in Frankreich, 23. Mai. Es wird gemeldet, daß deutsche Flieger abermals britische Lazarette auf dem Gebiet hinter der Kampfzone stark bombardirt hätten, und daß unter den Angestellten und Patienten im Ganzen mehrere Hundert getötet oder verwundet worden seien!

An der italienischen Front.

Wien, 22. Mai. Die österreich-deutsche Heeresleitung berichtete über die Feindseligkeiten in Italien, wie folgt:

An der Gebirgsfront ist die Kampftätigkeit bedeutend gestiegen. Während der Montag Nacht drangen zwei feindliche Kompagnien in Stellungen nordwestlich von Col del Orso, sie wurden jedoch unter schweren Verlusten für sie selbst wieder vertrieben.

Rom, 22. Mai. Der Bericht des italienischen Kriegsamts lautete wie nachstehend:

Entlang der Gebirgsfront erzielten unsere Auskundschaftsabteilungen dauernd Erfolge. Südlich von Asiago drang eine britische Patrouille in die feindlichen Linien und machten dabei einige Gefangen. Eine unserer Truppenabteilungen nahmen die Mannschaften eines feindlichen Vorpostens nordöstlich von Monte di Valbell gefangen und drang darauf in das Dorf Stoccareddo ein, in dem sie der Besatzung bedeutende Verluste beibrachten, und ein Munitionslager zerstörten. Das beiderseitige Geschützfeuer war lebhaft, und östlich von Ponte di Piave und bei Zenson war das von unserer Artillerie gegen die feindlichen Batterien gerichtete besonders wirkungsvoll.

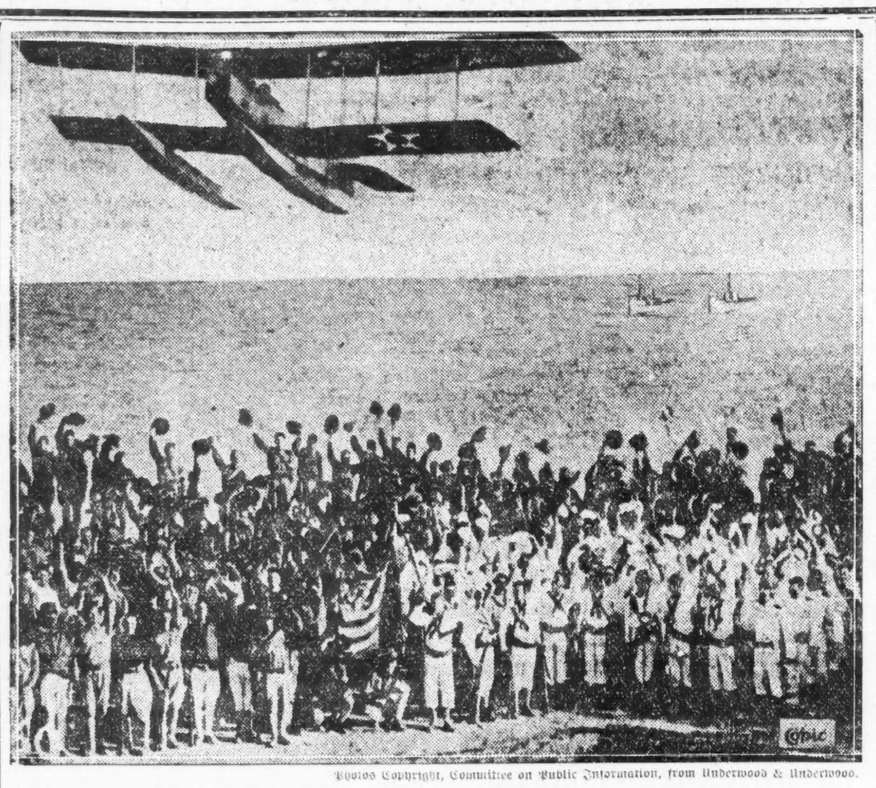
— Seismographische Instrumente in Washington verzeichneten wieder ein starkes Erdbeben. Man vermutet, daß auch diesmal der Schauplatz Chile ist.

— Ein Pöbelhaufe von etwa 400 Personen stürmte das Countygefängniß zu Cordele, Ga., riß „unter dem Protest" des Sheriffs den Neger Jim Cobb heraus, welcher der Ermordung einer Frau Simmons angeschuldigt ist, und hat ihn wahrscheinlich aufgeknüpft.

—Bei Kankakee, Illinois, hatte ein farbiger Wegelagerer — Persönlichkeit nicht festgestellt — einen Pistolenkampf mit einem Aufgebot und wurde getötet.

— Dem Bahngeneraldirektor und Schatzamtssekretär McAdoo wurde berichtet, daß die leitenden amerikanischen Expreßgesellschaften sich zu verschmelzen planen. Ob er den Plan billigt, ist noch fraglich.

Leset die „Sonntagpost"



Pyolos Copyright, Committee on Public Information, from Underwood & Underwood.

Soldaten und Matrosen begrüßen bei einer Uebung zu Key West einen Flieger.

Kleine Kriegsdepeschen.

Mordattentats-Ente!

London, 23. Mai. Es verbreiteten sich jüngst Gerüchte von einem Mordattentat auf Feldmarschall v. Hindenburg sowie auf General v. Ludendorff.

Eine Berliner Depesche der „Kölnischen Volkszeitung" erklärt diese Gerüchte für absolut grundlos.

Streik befohlen.

Vancouver, 23. März. Infolge einmütiger Stimmenabgabe hat gestern der Gewerkschaftsrat der Metallarbeiter angeordnet, daß morgen Nachmittag 5 Uhr alle Schiffswerftarbeiter in Britisch Columbia an den Streik gehen müssen. Dadurch sollen die Regierungs-Munitionsbehörde u. die Unabhängigen Schiffswerften gezwungen werden, gleiche Löhne zu zahlen, wie sie die Arbeiter in den Ver. Staaten erhalten, und gleichzeitig eine Arbeitswoche von 44 Stunden einzuführen.

Großer japanischer Dampfer brennt.

Ein kanadischer Pazifikhafen, 23. Mai. Nach hier eingetroffenen amtlichen und privaten Funkendepeschen steht der japanische Frachtdampfer „Burma-Maru" der Linie Osaki Shoshen irgendwo auf der Höhe der nordpazifischen Küste in Flammen. Die Besatzung wird an Bord des Dampfers „Canada Maru" der gleichen Linie gebracht.

„Burma Maru" ging letzten Sonntag nach Japan ab. Einen Tag später folgte ihr „Canada Maru", die zurzeit, da die ersten Notsignale ausgeschickt wurden, nahe genug war, um zum Beistand herbeieilen zu können.

„Burma Maru" verdrängt 10,000 Tonnen und wurde vor kaum einem Jahr in Osaka von Stapel gelassen.

Fräulein Lusk hat's Wort.

Waukesha, Wis., 23. Mai. Fräulein Grace Lusk betrat heute Vormittag wieder den Zeugenstand, um in dem gegen sie angestrengten Prozeß wegen der Ermordung von Frau Mary Newman Roberts Weiteres auszusagen. Sie hatte gestern damit begonnen, ihren Lebenslauf den Geschworenen zu unterbreiten, woraus zu ersehen war, daß sie sich unablässig ihren Studien und dem Unterrichten befleißigt hatte, bis sie im Jahre 1913 Dr. David Roberts und seine Gattin kennen lernte. Sie teilte dann mit, daß sie ein Diplom von der Staatsuniversität Wisconsin erhielt, eine Reise nach Europa als Mitglied einer Kommission zum Studium des deutschen Schulwesens machte und dann später wegen Ueberarbeitung vollständig zusammenbrach. Sie traf Dr. und Frau Roberts zuerst bei einem Bankett. Aus dem Zeugenverhör ergab sich ferner, daß die Großmutter von Fräulein Lusk als Insassin eines Irrenhauses gestorben war.

Mehr Sturmunheil.

Ottawa, Ill., 23. Mai. Der Wirbelsturm, welcher Dienstagnacht so bedeutenden Schaden anrichtete, verschuldete anscheinend auch die Unterbrechung der einzigen telephonischen Verbindung zwischen Chicago und San Francisco. In Wedron, acht Meilen nördlich von Ottawa, wurden mehrere Personen verletzt und nach einem hiesigen Hospital gebracht. Auch schwerer Sachschaden war dort zu verzeichnen, während der starke Regenfall die Farmarbeiten empfindlich beeinträchtigte. Wie groß die Gesammtzahl der Menschenopfer ist, weiß man noch immer nicht bestimmt.

Wieder Ausbruch geplant?

Countygefängniß wird von einer Abteilung Detektives scharf bewacht.

Das hinter dem Countygefängniß sich zwischen der Austin Avenue und Illinois Str. erstreckende Gäßchen wurde von 1 bis 4 Uhr heute Morgen von 12 Detektives auf das Strengste bewacht, da die Behörden Wind bekommen hatten, daß wiederum ein Ausbruchsversuch aus dem Gefängniß geplant sei. Diesmal sollte die Hilfe von außen kommen. Es hieß, daß von der Gasse aus eine mit Nitroglyzerin gefüllte Flasche gegen die Gefängnißmauer geworfen werden solle, und daß dann durch die, durch die Sprengung geschaffene Oeffnung die Gefangenen entweichen sollten. Nach längerem ereignißlosen Warten zogen sich die Detektives ins Innere des Gefängnisses zurück.

Gefängnißdirektor Davies sagte heute auf Befragen einem Berichterstatter der „Abendpost": „Es ist wiederum die gewöhnliche „heiße Luft" der Staatsanwaltschaft. Ich halte von der ganzen Geschichte nichts. Warum sollte denn das Attentat gerade zur Nachtzeit ausgeführt werden? Von 8 Uhr Abends an sind die Gefangenen bis zum nächsten Tage in ihren Zellen eingeschlossen. Wäre auch die Sprengung der Mauer wirklich gelungen, dann hätten die, zu deren Befreiung sie angeblich geplant war, am ersten darunter zu leiden gehabt, denn sie wären mit dem Gefängniß in die Luft geflogen, vorausgesetzt, daß die Ladung stark genug gewesen wäre, um der alten „Jail" endlich den Garaus zu machen. Eine kleine Menge Nitroglycerin aber würde überhaupt nichts genützt haben, denn die Zellen der Gefangenen befinden sich zum Wenigsten 10 Fuß von der Mauer entfernt, und wenn auch ein Loch in diese gerissen worden wäre, so hätte doch immer noch kein in seiner Zelle eingeschlossener Häftling ins Freie gelangen können. Ich habe gestern zu Hilfsstaatsanwalt Michael Sullivan gesagt: „Warum wird nicht endlich gegen gefährliche Kerle wie die Spindenknacker „Big" Joe Moran, Geo. Moran und Thomas Toohey, die seit Monaten auf ihren Prozeß hier im Gefängniß warten, verhandelt? Die Kerle haben, so lange wir sie hier haben, uns nichts wie Trubel gemacht! Komisch, daß das neue Bombenattentat gerade 12 Stunden später stattfinden sollte. Natürlich, wenn die Zeiungen fortgesetzt solche Geschichten veröffentlichen, dann wird schließlich sicher einmal ein verrückter Kerl kommen und das ausführen, worüber jetzt so sensationell gefaselt wird."

Anderer Meinung waren Staatsanwalt Hoyne und dessen Vertrauensmann und Sekretär Edward Flemming, die ebenfalls um Aufklärung über den geplanten Ausbruchsversuch befragt wurden. „Wenn ich heute Morgen bis 1 Uhr hier in der Kanzlei gesessen und an dem Falle gearbeitet habe, dann habe ich das sicher nicht zu meinem Vergnügen getan," sagte Flemming. „Ich habe nicht mit der Stange im Nebel herumgefahren, im Gegenteil, der Mann, der mir den geplanten Ausbruchsversuch verriet, ist in jeder Beziehung vertrauenswürdig."

Herr Hoyne erklärte: „Wie immer, sagen Davies und Sheriff Träger: „An der ganzen Geschichte ist nichts." Das haben sie aber auch bereits vor vier Wochen gesagt, als wir 2 Unzen Nitroglyzerin im Gefängniß fanden, die sich nur durch einen wirklich glücklichen Zufall nicht entluden. Ich weiß bestimmt, daß diesmal ein Quart Nitroglyzerin zur Sprengung benutzt werden sollte, und das hätte genügt, um das ganze Gefängniß glatt vom Erdboden wegzufegen. Wir hätten die Attentäter auch sicher überraschen können, wenn die Polizei nicht wiederum die ganze Geschichte an die Morgenblätter ausposaunt hätte. Glauben Sie nur nicht, daß hiermit die Sache erledigt ist, wir sind den Verschwörern auf der Spur und werden nicht rasten, bis wir sie hinter Schloß und Riegel haben."

Nahm blutige Rache.

Stach im Büro der Aushebungsbehörde den Verführer der Schwester nieder.

Im Büro der Aushebungsbehörde Nr. 25, im Hause Nr. 1808 S. Ashland Ave., brachte gestern Abend der verkrüppelte John Cull vor den Augen von Verwandten und ausgehobenen Mannschaften einem gewissen Joseph Corrigan einen Messerstich bei und durchbohrte ihm die Lunge Der Verwundete, der im Hause Nr 2819 Lexington Str. wohnt, ringt im Countyhospital mit dem Tode. Cull wurde von Bundesbeamten verhaftet und in der Marquette-Wache eingesperrt.

Er behauptet, daß Corrigan mit dem Herzen seiner Schwester ein frevelhaftes Spiel getrieben habe.

Frl. Cull, die 18 Jahre alt ist, bestätigt das.

„Drei Jahre lang", sagte sie, „hat Joe mir den Hof gemacht und mir schließlich auch die Ehe versprochen. Er wurde kürzlich ausgehoben, verschwieg es mir jedoch. Montag erfuhr ich von meinem Bruder, daß mein Schatz zum Militär eingezogen sei. Ich erwirkte sofort einen Haftbefehl im Gerichtshof für häusliche Angelegenheiten, erfuhr dann aber daß der Haftbefehl gegen einen Soldaten nicht vollstreckt werden würde. Nun wandte ich mich an das Rote Kreuz und erhielt den Rat, zu warten, bis Joe den Fahneneid abgelegt habe. Dann würde er nach Chicago zurückgebracht und gezwungen werden, mich zu heiraten. Ich beruhigte mich dabei, nicht aber mein Bruder. Der rastete nicht, bis er blutige Rache an dem Treulosen genommen."

Die nächste Ausgabe der „Sonntagpost" enthält außer zahlreichen fesselnden und unterhaltenden Romanen, Erzählungen, Humoresken sowie sonstigen interessanten und belehrenden Aufsätzen die Fortsetzung der unter dem Titel

Erblicktes und Erlauschtes

erscheinenden Lebenserinnerungen des bekannten, langjährigen „Abendpost"-Korrespondenten **Dr. Wolf von Schierbrand,** in welcher der Verfasser dem Leser ein anschauliches Bild von dem buntbewegten Leben und Treiben am Goldenen Horn sowie von seinen Erlebnissen in der türkischen Hauptstadt gibt.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Sonntagpost" und „Abendpost", 223 West Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern. Preis 3 Cents.

Morgen ist Italientag.

Feier der Wiederkehr des Tages, an dem Italien in den Krieg eintrat.

Sondersitzung des Stadtrats.

Aldermen fordern Bewohner auf, zu Ehren des Tages Blumen zu tragen. — Gesundheitskommissär will sich über Milchhändler beschweren.

Einen Aufruf an die Bevölkerung der Stadt, morgen die dritte Wiederkehr des Eintritts Italiens in den Krieg auf Seiten der Alliirten zu feiern, erließ heute der Stadtrat in einer Sondersitzung, die eigens für den Zweck einberufen worden war, um die Anordnungen für den morgigen Italientag zu treffen. In einem Beschlußantrag, der vom Vorsitzenden des Heimverteidigungsausschusses Ald. Joseph O. Kostner eingebracht worden war, fordert der Stadtrat alle Bewohner der Stadt auf, morgen zu Ehren des Italientags eine Blume im Knopfloch zu tragen. Weiterhin wurden alle, die Freunde oder Bekannte in Italien haben, aufgefordert, diesen zu schreiben und ihnen klar zu machen, was die Vereinigten Staaten für Italien und die Alliirten tun. Schließlich verfügte der Stadtrat noch, daß Flaggen der Alliirten zusammen mit dem Sternenbanner nur gehißt werden sollen, wenn auch die italienische Flagge gehißt wird, d. h. es sollen nicht nur die britische und französische Flagge zusammen mit dem Sternenbanner gezeigt werden.

Der Mayor und der Stadtrat werden sich morgen Abend an der Feier zu Ehren des Italientags beteiligen, die auf dem städtischen Pier stattfindet. Der Feier werden General Tozzi, der italienische Militärbevollmächtigte in Washington, und ein Vertreter des Kriegsministers N. D. Baker beiwohnen. Ansprachen werden Stephan Malato und Clarence S. Darrow halten.

Robertson beschwert sich.

Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson führt Klage darüber, daß von den mehr als 700 Milchhändlern der Stadt nur 228 sich an die Verfügung der staatlichen Nahrungsmittelkontrolle halten und Milch in ihren Niederlagen zum Preis von 10 Cents das Quart verkaufen. Der Gesundheitskommissär nimmt eine eingehende Untersuchung der Verhältnisse vor. Wie er erklärt, redet sich die Mehrzahl der Milchhändler damit heraus, daß sie selbst ihre Milch auf Flaschen gefüllt kaufen und nicht für 10 Cents das Quart wiederverkaufen können. Der Kommissär wird die Namen der Händler, die sich nicht an die Verfügung der Nahrungsmittelkontrolle kehren, den Behörden in Washington unterbreiten.

Zahl der Schanklizenzen.

Soweit haben, wie Hilfsstadteinehmer George F. Lohman heute erklärte, nur 5187 Wirte ihre Schanklizenzen für das neue Lizenshalbjahr erneuert, doch liegen noch weitere Gesuche um Erneuerung der Lizenzen vor, die noch nicht erledigt sind. Immerhin aber rechnet der Hilfseinehmer darauf, daß ungefähr 800 Wirtschaften ihre Türen schließen werden. Im letzten Lizenshalbjahr betrug die Zahl der lizenzirten Wirtschaften 6053.

Der Stadtrat gab heute die Erlaubniß zur Abhaltung eines „Tag Day" zum Besten des St. Brandon Konvents, 1233 W. Marquette Road, am nächsten Sonntag. Beiträge können zwischen der 63. und 69. Straße, Ashland Ave. und Halsted Str., gesamelt werden.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend kühl heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung und etwas wärmer, am Nachmittag wahrscheinlich Regenschauer. Mäßig starker bis frischer Nordost- und Südostwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend, im südwestlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer; morgen unbeständig und etwas wärmer, im nördlichen und westlichen Teil Regenschauer.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und mit Ausnahme des Gebiets in der Nähe des Michigan Sees etwas wärmer, Morgen zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich Regenschauer.

Indiana: Klar im nördlichen, wahrscheinlich Regenschauer im südlichen Teil heute Abend und morgen, Wärmer morgen.

Nieder Michigan: Heute Abend und morgen klar, morgen wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 8:11.
Sonnenaufgang, morgen: 5:21.
Monduntergang: Morgen früh 4:16.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	69	3 Uhr Morgens.	58
4 Uhr Nachm.	70	4 Uhr Morgens.	57
5 Uhr Nachm.	64	5 Uhr Morgens.	55
6 Uhr Abends.	66	6 Uhr Morgens.	51
7 Uhr Abends.	68	7 Uhr Morgens.	52
8 Uhr Abends.	61	8 Uhr Morgens.	52
9 Uhr Abends.	61	9 Uhr Morgens.	53
10 Uhr Abends.	59	10 Uhr Vorm.	53
11 Uhr Abends.	61	11 Uhr Vorm.	55
12 Uhr Mitternacht	62	12 Uhr Mittags.	56
1 Uhr Morgens.	61	1 Uhr Nachm.	57
2 Uhr Morgens.	60	2 Uhr Nachm.	55

Braucht stärkste Hilfe!

Bis jetzt nahezu Hälfte für Rotes Kreuz beisammen.

Holland und Onkel Sam.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 23. Mai. Nach vollständigen Berichten von gestern Abend waren $44,070,555 für den neuen Kriegsfonds des Roten Kreuzes um diese Zeit gezeichnet, also nahezu die Hälfte.

Der volle Erfolg am Ende der Kampagne ist jedoch gesichert, wenn allenthalben bis zum letzten Augenblick aus allen Kräften gearbeitet wird. Der Rotekreuzpräsident Davison mahnt auf das Stärkste dazu.

Entweder — oder!

Washington, D. C., 23. Mai. Provostgeneralmarschall Crouder gab heute folgenden Zusatz zu den Verordnungen des Aushebungsdienstes bekannt:

Nach dem 1. Juli muß jeder Mann von aushebungsfähigem Alter entweder arbeiten, oder kämpfen. Nicht nur Müßiggänger werden nicht geduldet, sondern es werden auch Alle, die keine als nützlich anerkannte Beschäftigung treiben, vor die Wahl gestellt werden, entweder in eine andere Beschäftigung einzutreten, oder sich in die Armee einreihen zu lassen.

Dies gilt auch für berufliche Baseballspieler, Gämbler, Wahrsager usw. Sogar Schankwärter, Klub- und Hotelangestellte verschiedener Klassen, Ladendiener, Passagierfahrstuhlwärter und noch sonstige Bedienstete sollen durch die neue Bestimmung erreicht werden. Man wußte seit einiger Zeit allgemeinhin, daß eine solche Bestimmung kommen werde, ist aber doch vielfach überrascht davon, daß sie so weit geht.

Abgereiste „Slackers" werden später verfolgt.

Washington, D. C., 23. Mai. Gestellungspflichtige, welche das Land verlassen, um der Einziehung in den Militärdienst zu entgehen, werden bei ihrer Rückkehr verfolgt werden. So verkündet heute der Generalanwalt Gregory.

Weitere Protestnote Hollands.

Washington, 23. Mai. Die ergänzende Protestnote der holländischen Regierung gegen die Beschlagnahme holländischer Schiffe durch England und die Ver. Staaten wurde dem Staatssekretär Lansing vom holländischen Gesandten zugestellt. Es wird ausgeführt, daß die Ver. Staaten in ihrer ersten Antwort nicht auf die geltend gemachten Einwände eingingen.

86 Verluste.

Washington, 23. Mai. Die heute gemeldete Pershing'sche Verlustliste enthält 86 Namen, die sich wie folgt verteilen:

Im Kampf gefallen, 14; an Wunden gestorben, 12; Krankheiten erlegen, 11; schwer verwundet, 39; leicht verwundet, 9; im Kampf vermißt, 1.

Amerikanischer Flieger kam um.

Washington, D. C., 23. Mai. General Pershing meldete heute dem amerikanischen Kriegsamt, daß Leutnant Kurtz, ein amerikanischer Aeroplanführer, durch Unfall den Tod fand. Er stürzte innerhalb der amerikanischen Linien ab.

Von Oesterreichern gefangennommen.

Washington, 23. Mai. Die italienische Botschaft erhielt heute aus Rom die Nachricht, daß der Kommandant des italienischen Tauchboots, welches ein österreichisches Schlachtschiff im Hafen von Pola am 14. Mai torpedirte, von den Oesterreichern gefangen genommen worden sei und mit ihm auch seine Mannschaft.

Aus Rußland und Ukraine.

Moskau, 12. Mai. Brief der Assoziirten Presse. In Kiew, der Hauptstadt der Ukraine fanden ernstliche Kämpfe statt. Die Wohnung des ernannten ukrainischen Diktators, General Skoropadsky, wurde mehrmals von Truppen umzingelt, die der Rada treu geblieben waren.

Washington, 23. Mai. Kürzliche Depeschen besagten, die Deutschen hätten von Rußland ein Abkommen verlangt, demzufolge nur arbeitsunfähige russische Gefangene gegen arbeitsfähige deutsche Gefangene ausgewechselt werden sollten. Die ersten in Petersburg aus Deutschland eingetroffenen Gefangenen, im Ganzen 1,500 Mann, wurden als bereits halbtot bezeichnet, wodurch großer Unwille erzeugt worden sein soll.

Minottos Gesuch.

Die Verhandlungen vor Richter Carpenter haben begonnen.

Das Habeas Corpusgesuch des Grafen James Minotto kam heute vor Bundesrichter Carpenter zur Verhandlung, zu welcher sich der Gesuchsteller, sein Vater Graf Demetrius, seine Gattin Ida, deren Vater Louis F. Swift, Frau A. B. Swift und die Anwälte Albert und Henry Veeder, Baldwin, Edward Sims (der frühere Bundesanwalt) und Elwood Godman eingefunden hatten. Die Regierung, welche den Grafen James als feindlichen Ausländer interniren will, war durch Bundesanwalt Clyne und Anwalt Robert T. Neil vertreten.

Anwalt Neil protestirte zunächst im Namen der Regierung gegen das gestern eingereichte zufätzliche Gesuch zur ursprünglichen Petition, weil darin angeblich wichtige Punkte weggelassen worden seien. Das zweite Gesuch stellt eine kurze Zusammenfassung des ersten dar, es ist aber nicht darin erwähnt, daß James Minottos Vater in Wien, nicht in Italien, geboren worden ist; daß er in Berlin gelebt hat und alle seine Eigentumsinteressen in Deutschland und nicht in Italien lagen, daß James seine ganze Erziehung in Deutschland genossen hat, daß in seinem Elternhause nur deutsch gesprochen wurde, und dergleichen.

Der Richter entschied, daß das zweite Gesuch als Zusatz zum ersten zu betrachten sei, und dann begann Anwalt Sims mit der Verlesung des Gesuchs, welches darauf hinausläuft, zu beweisen, daß James Minotto italienischer Staatsbürger, kein Reichsdeutscher und mithin kein feindlicher Ausländer sei. Es soll noch verschiedenes Andere beweisen, doch Richter Carpenter erklärte, der Hauptpunkt, um den es sich handle, sei die Frage, ob Minotto feindlicher Ausländer ist oder nicht. Sei er es, so könne die Regierung nach Gutdünken mit ihm verfahren. Die Verhandlung wird jedenfalls den ganzen Tag dauern.

Der schwarze Patriot.

Wie er sich das Geld zum Kaufe eines Freiheitsbonds verschaffen wollte.

Charles Solid jr., ein farbiger Zeitgenosse, ist nicht nur ein Handschriftenimitator, sondern auch Patriot. In seiner Kunst ist er aber noch Anfänger, denn die Unterschrift auf dem auf die Lincoln State Bank ausgestellten Check über $48.50, unter den er den Namen Beety Koslow gesetzt hatte, war so stümperhaft ausgeführt, daß der Kassirer jener Bank bei Vorweisung ganz gelassen nur das Wörtchen „gefälscht" darauf schrieb, worauf Herr Charles Solid jr. in das Gefängniß marschirte. Heute bekannte er sich vor Richter McGoorty schuldig und befragt, was er dann mit all dem vielen Gelde habe tun wollen, warf er sich stolz in seine schwarze Hühnerbrust und sagte mit edlem Anstand: „Dafür wollte ich mir einen Freiheitsbond kaufen." „Ich verschiebe den Fall auf vier Wochen und werde Sie dann, jedenfalls nur bedingungsweise, verurteilen," sagte Richter McGoorty.

Giovanni Cacchione, der am 20. August seinen Landsmann Francesco Vetrano wegen 10 Cents erstach wurde von Richter Sabaths Geschworenen des Mordes schuldig befunden und unter Billigung mildernder Umstände zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

— Der Weizen in Kansas hat sich, abgesehen von ein paar vereinzelten Strichen, infolge Mangels an Feuchtigkeit verschlechtert. In einigen Teilen des Nordostens und des mittleren Nordens stellte sich jedoch gerade noch rechtzeitig Regen ein. Im westlichen Drittel des Staates ist die Trockenheit am schlimmsten.

Während manch einer sein Leben gibt—Was gebt Ihr?

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag Koupon-Verkäufe

KOUPON — **Gardinen** — 2½ Yds. lange Nottingham Spitzengardinen, weiß und ecru, in hübschen Mustern — $2.00 Werte, Paar .. **1.00**

KOUPON — **Scrim** — 36zölliger Gardinen Scrim, weiß, Dworb und Ecru, auch durchbrochener Border; 19c Wert, Yard zu..... **12½c**

KOUPON — **Congoleum Rester,** — Yard im Quadrat, in hellen und dunklen Mustern, 59c Werte, Stück für..... **33c**

KOUPON — **Wachstuch,** — 1¼ Yd. breites Tisch-Wachstuch, schlicht weiß und farbig, 29c Qualität — die Yard für..... **18c**

KOUPON — **Kleider** — Kleider f. Kinder, von echtfarbigem Percales, Größen 2 bis 6 Jahre, beste 39c-Werte — am Freitag..... **22c**

KOUPON — **Coats — Parrie von** Spring Coats und seidenen Kleidern für Damen, in den neuesten Fassons, $10 u. $15 Werte. **5.00**

KOUPON — **Blusen.** — Lawn- und Voile-Blusen für Damen, Spitzen u. Stickerei besetzt, Matrosen- od. Sbawlkr., 36—44 —1.75 Wert **77c**

KOUPON — **Kleider** — Schulkleider für Mädchen, von guter Qual. Gingham, in rosa u. blauen Plaids, 6 bis 12 Jahre, 1.50 Werte, zu..... **98c**

KOUPON — **Strumpfwaaren** — Schwarze merc. Lisle-Strümpfe für Damen — dopp. Sohle, hohe fpl. Ferfen, alle Gr., 35c Wert, Paar **17c**

KOUPON — **Congoleum Rester,** — Yard im Quadrat, in hellen und dunklen Mustern, 59c Werte, Stück für..... **33c**

KOUPON — **Wachstuch,** — 1¼ Yd. breites Tisch-Wachstuch, schlicht weiß und farbig, 29c Qualität — die Yard für..... **18c**

KOUPON — **Kleider** — Kleider f. Kinder, von echtfarbigem Percales, Größen 2 bis 6 Jahre, beste 39c-Werte — am Freitag..... **22c**

KOUPON — **Coats — Parrie von** Spring Coats und seidenen Kleidern für Damen, in den neuesten Fassons, $10 u. $15 Werte. **5.00**

KOUPON — **Blusen.** — Lawn- und Voile-Blusen für Damen, Spitzen u. Stickerei besetzt, Matrosen- od. Sbawlkr., 36—44 —1.75 Wert **77c**

KOUPON — **Kleider** — Schulkleider für Mädchen, von guter Qual. Gingham, in rosa u. blauen Plaids, 6 bis 12 Jahre, 1.50 Werte, zu..... **98c**

KOUPON — **Strumpfwaaren** — Schwarze merc. Lisle-Strümpfe für Damen — dopp. Sohle, hohe fpl. Ferfen, alle Gr., 35c Wert, Paar **17c**

KOUPON — **Strumpfwaaren** — Schwarze merc. gerippte Lisle-Strümpfe für Kinder, dopp. Ferfen und Zehen, 48c Werte, Paar für..... **25c**

KOUPON — **Strumpfwaaren** — Schwarze oder weiße baumwollene Socken f. Männer, doppelte Sohlen, alle Gr., 25c Wt., Pr. **18c**

KOUPON — **Handschuhe.** — Canvas Handschuhe für Männer, schwere Qualität, gestrickte Handgelenk, 15c Wt., 2 Pr. Grenze, Pr **10c**

KOUPON — **Hosen.** — Knickerbockers für Knaben, von starken Wollstoffen, in dunkelfarbig, Größen 6 bis 17 Jahre. 1.25 Wt., Paar.. **77c**

KOUPON — **Blusen** — Tapeseß Blusen für Knaben, in schlichtweiß oder Streifen, Sport- od. reg. Kragen, 50c Wt., 3 für $1.00, Stück **35c**

KOUPON — **Union Suits** für Damen, fein gerippte Union Suits, ärmellos, enges Knie oder Spitzen besetzt, 50c Werte, für..... **37c**

KOUPON — **Fein gerippte Leibchen für Damen** — ärmellos, Tape garnirt, — in sämmtlichen regulären Größen, — 19c Werte, für..... **11c**

KOUPON — **Weißes Suiting,** Yd. breit, weicher Stoff für Suits u. Blusen, 45c Wert, mit Koupon, Yard..... **25c** 10 Yards die Grenze.

KOUPON — **Shaker Flanell,** weiß, dopp. faced, gebl., 28-zöll. Mittelschw. Qual., 35c wert, mit Koupon, Yard.. **22c** 10 Yards die Grenze.

KOUPON — **Feder Ticking,** Yd. br., rosa farb., dchm. Stripe federdichtes Einsatz, 55c wert, mit Koupon, Yard, zu.... **39c** 10 Yards die Grenze.

KOUPON — **Bettdecken.** Extra gr., Doppelbett Gr., prachtvoll gezackt, abgeschnitt. oder Quad. Ecken, 5.50 Wt., m. Koup. 2 die Grenze. **3.89**

KOUPON — **Handtücher,** Huck Gäste Handtücher, gute Größe, echtfarb. Border; 10c Wert, mit Koupon, zu..... **5½c** (6 die Grenze.

KOUPON — **Rub No More Waschpulver,** 2 Packete für..... **9c**

Rub No More Waschseife, 10 Stücke für..... **49c**

KOUPON — **Unterzeug.** Balbriggan kurze Aermel Unterhemden und Knöchellänge Unterhosen für Männer —34 bis 44, — 60c Werte, zu.. **43c**

KOUPON — **Blackine Ofenwichse** — zwei Büchsen für..... **15c**

Cleanserine, bestes bekanntes Scheuerpulver, 4 Büchs. für..... **10c**

KOUPON — **Farbe.** — Fertig gemischte Farbe, schwarz, weiß und 26 Farben — garantirt zufriedenstellend — die Gallone **1.39**

KOUPON — **Faden.** — J. C. Kings Faden für Maschinen- und Handnähen, schwarz und weiß, alle Nummern — drei Spulen für..... **5c**

KOUPON — **Besen.** — Gute Qualität Carpet Besen, viermal genäht, regulärer 75c Wert — am Freitag das Stück zu..... **39c**

Zwei Söhne.

Kriminal-Novelle von Fr. Friedrich.

(19. Fortsetzung.)

„Sie wollen fort?" rief er. „Nein, nein, dies kann Ihr Ernst nicht sein, Sie dürfen uns so rasch nicht verlassen!"

„Meine Aufgabe hier ist beendet," warf Seldern ein.

„Und jetzt wollen Sie mir die Freude rauben, Ihnen danken zu können?" fuhr Mottau fort. „Sie haben eine größere Schuld auf mich gehäuft, als ich je abzutragen im Stande bin. Lassen Sie mich Ihnen wenigstens den Willen, es zu tun, zeigen. Bleiben Sie zum Wenigsten noch einige Tage, bis ich mich selbst wiedergefunden habe, bis die Gefahr für Heinrich vorüber und der Mörder meines Sohnes in die Erde gelegt ist. Sie werden begreifen, welche Sorgen auf mich eindringen, und doch fühle ich, wie sehr ich der Ruhe bedarf."

„Ich würde noch bleiben, wenn ich Ihnen nützen könnte," bemerkte Seldern. „Heinrichs Pflege ist in den besten Händen und ich bin überzeugt, daß er bald genesen ist."

„So bleiben Sie meinetwegen," unterbrach ihn Mottau, indem er seine Hand erfaßte. „Der Gedanke, Sie in meiner Nähe zu wissen, die Möglichkeit, jeden Augenblick Ihren Rat und Ihre Hilfe anrufen zu können, ist allein imstande, mir jetzt Ruhe zu geben! — Wenn ich Sie immer hier behalten könnte," fuhr er fort. „Ich fühle, daß ich alt geworden bin und einer Stütze bedarf. Heinrich ist ein trefflicher und gerader Karakter, allein Sie wissen, wie sehr er selbst noch der Stütze bedarf. Ihm fehlen alle Erfahrungen und Kenntnisse, es wird noch langer Zeit bedürfen, ehe er sich in die ihm neuen Verhältnisse hineingelebt hat. Sie wissen nicht, wie treu mir Heino in Allem zur Seite stand — als er tot war, stützte ich mich auf Hugo, und ich tat es mit vollem Vertrauen. In meinem Alter fehlt dem Geiste die Schwungkraft der Jugend, er überwindet das Erlebte schwer; er kann sich, nachdem er so bitter getäuscht ist, nicht sogleich wieder mit demselben Vertrauen einem Andern zuwenden. Ihnen vertraue ich, bei Ihnen habe ich das sichere Gefühl, daß mir nie eine Täuschung bevorstehen würde. Bleiben Sie hier, legen Sie Ihre Zukunft in meine Hand, auch Sie sollen nicht getäuscht werden!"

Selderns Rechte zitterte leise in Mottaus Hand. Unwillkürlich richteten sich seine Gedanken auf Cläre. Mottaus Worte schienen ihm einen Himmel des seligsten Glückes zu erschließen, eine goldene Zukunft. Er fühlte, daß ihm das Blut in die Wangen schoß, dann scheuchte er die Träume von sich.

„Mich bindet meine Pflicht," entgegnete er. „Sie gestattet mir höchstens noch einige Tage, und so lange werde ich hier bleiben, um Ihnen beizustehen, wenn ich dazu imstande bin. Sie werden auch an Heinrich bald eine feste Stütze gewinnen. Es ist ein Glück für ihn, daß die Kürze der Zeit Hugo nicht gestattet hat, einen größeren Einfluß auf ihn zu gewinnen."

Seldern blieb. In tätigster Weise nahm er die Beerdigung Hugos in die Hand. Früh am Morgen wurde derselbe zum Friedhofe getragen, Niemand folgte seinem Sarge. Seldern hatte sich zum Friedhofe begeben, weil er befürchtete, die Bewohner des Dorfes würden gegen die Beerdigung des Mörders auf ihrem Gottesacker protestiren. Sie taten es nicht, aber nicht aus Mitleid mit dem Toten, sondern um dem schwergeprüften Mottau nicht eine neue Unannehmlichkeit zu bereiten.

In Mottaus Hause hatte fast Niemand von der Beerdigung des Toten etwas wahrgenommen. Das ganze Interesse vereinte sich auf Heinrich, dessen Leben noch immer bedroht war. Der Tag der Krisis nahte heran und schon früh am Morgen war der Arzt gekommen, um in den gefährlichsten Stunden nicht von des Kranken Seite zu weichen.

Eine bange Stimmnug beherrschte Alle. Cläre, ihre Mutter und der Arzt befanden sich bei dem Kranken, Mottau schritt besorgt und unruhig auf seinem Zimmer auf und ab. Die Diener vergaßen ihre Arbeit und standen leise flüsternd beieinander. Es waren bange Stunden.

Da trat der Arzt endlich aus dem Zimmer des Kranken und eilte zu Mottau, um ihm mitzuteilen, daß die Krisis vorüber und Heinrich gerettet sei. Weinend vor Freude fiel Mottau dem Ueberbringer der frohen Botschaft um den Hals. Aufrichtige Freude glänzte von allen Gesichtern.

Seldern teilte dieselbe. Er hatte die Menschen, in deren Kreise er nun schon seit Wochen weilte, lieb gewonnen. Er war in den Park geeilt, um seiner Freude ungestört Raum zu gönnen. Zugleich überkam ihn ein wehmütiges Gefühl, als er in den schattigen Baumgängen hinschritt. Länger konnte er seine Abreise nun nicht aufschieben. Vielleicht schritt er zum letzten Male in seinem Leben unter diesen Bäumen und Alles, was er hier erlebt hatte, blieb nur wie ein Traumbild in seiner Erinnerung zurück.

Da sah er Cläre allein in einem Nebengange langsam dahertommen. Sie bemerkte ihn nicht. Ihre Wangen waren bleich, seit Tagen hatte sie zum ersten Male den Park betreten und sie würde auch jetzt Heinrich noch nicht verlassen haben, wenn der Arzt se nicht fast mit Gewalt fortgetrieben hätte, damit sie sich Ruhe gönne.

Ueberrascht blieb Seldern stehen. Er hatte nicht erwartet sie zu treffen, und so oft er sich auch nach ihr gesehnt hatte, in diesem Augenblick war er zu befangen, um ihr entgegenzutreten. Die ganze Größe seines Verlustes trat ihm vor die Seele, als er ihre liebliche Erscheinung sah. Er fühlte, daß ihr Bild nie aus seinem Herzen weichen werde. Noch einmal wollte er dasselbe sich fest einprägen, da blickte Cläre auf und bemerkte ihn. Eine leichte Röte glitt über ihre Wangen hin. Es war zu spät für ihn, um ihr auszuweichen; rasch kam sie auf ihn zu und streckte ihm die Hand entgegen.

„Noch habe ich Ihnen nicht danken können für das, was Sie an uns getan haben," sprach sie und ihre Stimme bebte leise.

Unbewußt behielt Seldern ihre Hand in der seinigen. Seine Ruhe war hin, kaum vermochte er hervorzubringen, daß er nur seine Pflicht getan habe.

„Nennen Sie das nicht mit einem so kalten Namen, wodurch Sie unser Aller Glück gerettet haben," entgegnete Cläre. „Nie würde ich indeß," fügte sie lächelnd hinzu, „auf den Gedanken gekommen sein, daß Sie eine so schwierige Aufgabe hier verfolgten, da ich Sie oft so harmlos und heiter sah, als gäbe es für Sie kein weiteres Interesse, als den flüchtigen Augenblick zu genießen."

„Ich mußte zu der Verstellung meine Zuflucht nehmen, um mir ein vorurteilsfreies Entgegenkommen zu sichern," gab Seldern zur Antwort. „Es durfte Niemand ahnen, wer ich war. Sie selbst würden mir vielleicht weniger unbefangen entgegengetreten sein."

„Halten Sie mich für so engherzig?" warf Cläre ein. „Und doch glaube ich, Sie haben Recht. Ich habe vor dem Berufe eines Polizeibeamten stets den größten Respekt, aber auch ein Gefühl der Besorgniß und Furcht gehabt."

„Haben Sie nötig, die Polizei zu fürchten?" fragte Seldern lächelnd. „Wenn mir Etwas meinen Beruf verbittern könnte, so ist es das, was Sie soeben ausgesprochen haben. Es ist ein schwerer Beruf. Er macht uns mit manchem Verhältnisse bekannt, an dem wir ein innigeres Interesse nehmen; allein unsere Pflicht läßt uns nicht Zeit, dasselbe zu verfolgen. Ohne Mitleid reißt sie uns fort. Fräulein, es ist mir lieb, daß ich Sie noch einmal getroffen habe, — ich kann diese Gelegenheit sogleich benützen, um von Ihnen Abschied zu nehmen."

Fast erschreckt blieb Cläre stehen, ihr Gesicht entfärbte sich, ihre Augen blickten Seldern fragend, fast ängstlich an.

„Sie wollen uns verlassen?" fragte sie.

„Meine Aufgabe hier ist beendet."

„Nein, Sie dürfen noch nicht fort. „Hält Sie nicht ein Gefühl der Freundschaft zurück? Ich weiß, wie sehr mein Vater an Ihnen hängt."

„Ich muß fort!" entgegnete Seldern. Er vermochte die Worte kaum hervorzubringen.

Cläres Brust holte rasch, hastig Atem. Sie schien mit einem Entschlusse zu ringen.

„Herr von Seldern," sprach sie, „Sie dürfen noch nicht fort, — ich habe Ihnen noch eine Schuld abzubitten."

Sie hatte die Augen niedergeschlagen und zitterte leise.

Seldern wußte, was sie meinte.

„Ja, es hat mir wehe getan, daß Sie glauben konnten, ich wäre imstande, mich so sehr zu vergessen," entgegnete er. „Ich wußte nicht, weshalb Sie mir zürnten, ich war mir keiner Schuld bewußt; das hat mich gemartert und gequält."

„Auch mich trifft keine Schuld," warf Cläre ein. „Ich konnte ja nicht zweifeln, da ich den Schändlichen, der mir Alles mitteilte, noch nicht kannte!"

„Zweifeln Sie jetzt noch an meiner Unschuld?" fragte Seldern.

„Nein, nein!" rief Cläre und blickte zu ihm auf. Es lag in ihrem Blicke ein wunderbarer Glanz. Seldern fühlte sich dadurch hingerissen. Er wollte sich beherrschen, allein immer rascher schlug sein Herz, immer heißer rann sein Blut durch die Adern.

„Sie würden nie gezweifelt haben, wenn Sie gewußt hätten, daß mein ganzes Herz bereits mit dem Bilde eines Mädchens erfüllt war, daß ich nur an die Eine dachte," entgegnete er. „Cläre, ich sehe Sie heute vielleicht zum letzten Male, in wenigen Stunden bin ich fort von hier; wer weiß, wohin mich das Leben wirft. Sie werden meiner kaum je gedenken, gönnen Sie dem Scheidenden das Glück, Ihnen zu sagen, daß er Sie liebt, daß Sie das Ideal sind, dessen Bild er in sich tragen wird, so lange er lebt! Gönnen Sie mir . . . !"

„Halten Sie ein!" rief Cläre; ihre Wangen hatten sich gerötet.

„Nein," fuhr Seldern fort, ihre Hand erfassend. „Diese Minute wird für mich nie wiederkehren, lassen Sie mich mein ganzes Herz offenbaren, die Erinnerung daran ist ja das Einzige, was mir bleibt, wovon ich zehren muß und womit ich geizen will. Ja, Cläre, ich liebe Sie so innig, wie je ein Menschenherz geliebt hat. Verzeihen Sie dem Herzen, dessen Empfindungen zu lebendig waren, um sie still in sich zu verschließen! Ich wollte Ihnen verbergen, was in mir vorging, ich konnte es nicht, vergeben Sie!"

Er bedeckte das Gesicht mit beiden Händen.

Zitternd stand Cläre da. Sie blickts zu ihm auf, er sah es nicht; sie sprach mit weicher, fast bittender Stimme:

„Seldern," — er hörte es nicht. Noch einmal wiederholte sie: „Seldern." Das Wort schlug an sein Ohr, er ließ die Hände sinken und blickte in ihr Auge, ein Himmel des seligsten Glückes lachte ihm daraus entgegen.

„Cläre, Cläre!" rief er. „Sie verzeihen mir, Sie geben mir Hoffnung?"

„Muß ich nicht!" erwiderte Cläre lächelnd.

„Du liebst mich!" fuhr Seldern mit dem seligsten Glück fort, indem er ihre beiden Hände erfaßte. „Du liebst mich! O, sprich es aus, dies eine — eine Wort, das mich zum Glücklichsten aller Sterblichen macht!"

„Du mußte es ja wissen, daß ich Dich liebe!" sprach Cläre und neigte ihren Kopf an seine Brust.

Jubelnd umfing sie Seldern mit beiden Armen.

„O Gott! Mein Herz zerspringt vor Glück! Du mein — mein!" rief er. Er küßte sie und blickte ihr in die Augen, die ihm so glücklich entgegenschauten.

Auf einer Bank ließen sie sich nieder Hand in Hand.

„Du Böser hattest also wirklich abreisen wollen?" sprach Cläre.

„Ja, ich wäre abgereist, aber ich wäre auch wiedergekommen, denn ich hätte ja doch ohne Dich nicht leben können; jeder Gedanke, jeder Pulsschlag gehörte ja Dir!" entgegnete Seldern. „Mir fehlte nur der Mut, es Dir zu gestehen."

(Schluß folgt.)

Während manch einer sein Leben gibt — was gebt Ihr?
Denkt eine Minute nach.

Lehranstalten der Synode.

Aus dem Präsidialbericht von Pastor F. Pfotenhauer.

Nach der Eröffnung der Missourisynode, nördlicher Distritt von Illinois, in der St. Jakobikirche durch Gottesdienst mit Predigt des Synodalpräses Pastor F. Pfotenhauer, erstattete der Letztere am Nachmittag den Präsidialbericht. In diesem sind u. a. folgende Mitteilungen enthalten:

Die Synode unterhält 14 Lehranstalten mit 56 Anstaltsgebäuden und ebenso vielen Professorenwohnungen und 1900 Studirenden, die sich auf das Predigt- oder das Lehramt vorbereiten. Der Wert des Eigentums beträgt nach niedriger Schätzung $2,200,000. Ein Verein hatte sich das Ziel gesteckt, die Schulden der Synodalkasse im Betrage von $100,000 abzutragen, und dieses Ziel auch erreicht, so daß die Kasse schuldenfrei ist. Die Erhaltung der Anstalten erfordert jährlich $220,000. Das neue Collegegebäude in St. Paul Minn., ist vollendet; es hat $100,000 gekostet und wird eingeweiht werden wenn die Synode in St. Paul zusammentritt.

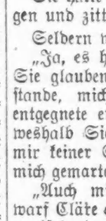
Vom Grundeigentumsmarkt.

Nur 43 Bauerlaubnißscheine letzte Woche erwirkt. — Zinshaus verkauft.

In der vorletzten Woche wurden im Bauamt nur 54 Bauerlaubnißscheine für Neubauten im Werte von $809,000 ausgestellt, gegen 145, und $1,480,100 in der entsprechenden Woche des Vorjahres; für die letzte Woche stellen sich die Ziffern auf 43 und $1,018,007, gegen 139 und $1,156,100. Dabei spielen die um 35 bis 50 vom Hundert gegen das Vorjahr gestiegenen Preise für Materialien und Löhne auch eine Rolle. Unter den in der verflossenen Woche ausgestellten Bauerlaubnißscheinen waren solche für Neubauten der International Harvester Co. zum Preise von $500,000, 2600 West 31. Straße, der Fleischmann Co. von Cincinnati, 1568 Kingsbury Str. $50,000, der Standard Oil Co. $50,000, und der Wells-Fargo Expreß Co., 809 Süd Wells Straße $75,000.

Das Achtzehnfamilienhaus an der Südwestecke der Harvard Ave. und 73. Straße, Grund 50 bei 127 Fuß, mit $22,000 belastet, ist zu $42,000 von Arthur L. Hardin an die Chicago Title and Trust Co. als Treuhänder übertragen worden, das Laden- und Wohngebäude an der Nordwestecke der Taylor und Leavitt Straße, Grund 75 bei 125 Fuß, mit $7000 belastet, zu $13,000 von Sam Boersma an Tomaso di Domenico.

Juckende Pusteln hielten Herrn Simpson wach. Litt schwer. Geheilt durch Cuticura.



„Ich hatte viel am Kopfe zu leiden, auf dem sich kleine weiße Pusteln bildeten. Sie verschwanden in einer Woche, aber dann kamen sie wieder. Sie wurden unfähig und erhielten kleine weiße Köpfe und die Kopfhaut wurde wund. Es juckte und brannte so, daß ich Stunden lang vor Schmerz nicht schlafen konnte, und ich hatte fast immer wunde Stellen am Kopfe vom Kratzen. Auch mein Haar war dünn und trocken.

Mir wurde geraten, meinen Kopf mit Salzwasser zu waschen, doch half dies nicht, und ich versuchte ——, doch ohne Erfolg. Dann schrieb ich um eine freie Probe von Cuticura-Seife und -Salbe. Später kaufte ich mehr, und nachdem ich zwei große Schachteln Cuticura-Salbe und zwei Stücke Seife gebraucht hatte, war ich geheilt". (Gezeichnet) Charlie Simpson, Oak Str., River Grover, Ill., 7. Juni 1916.

Nachdem Cuticura Eure Haut von Pusteln und Röte befreit hat, haltet sie klar mittels Anwendung der Seife und Nachhilfe mit Salbe bei der täglichen Toilette. Unter allen Umständen das Beste.

Für freie Proben, jede mit rückgehender Post, sende man Postkarte mit Adresse: „Cuticura, Dept. H., Boston". Ueberall zu haben.

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Hinterviertel Kalbfleisch, 16½c
Vorderviertel Kalbfleisch, 13½c
Fancy lebende Stewing Hühner 20½c
Feines Porf Loin 21½c
Feine Pork-Schulter 20½c
Fcy Star Schinken, durchschnittl. 8 bis 12 Pfd., 18½c
Fancy kleine Star Schinken, durchschn. 4 bis 6 Pfund schwer, Pfd..... 22½c
Feiner Pot Roast 15½c
Feiner gerollter Rippen-Roast, keine Knochen, Pfund..... 23½c
Hinterviertel Lammfleisch, Pfd..... 18½c
Vorderviertel Lammfleisch, Pfd..... 15½c
Beste Creamery Butter, Pfd..... 45c
Strikt frische Eier, Dutzend..... 33½c

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Zwei Läden:
Unser Hauptladen ist jetzt
510 S. Halsted Str.
zwischen Harrison und Van Buren Str., nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 5c Fahrgeld erreicht werden.

Vergeßt unseren 63. Str. Store nicht, wo wir Neighborhood oder irgend eine Sorte Stamps, die Ihr wollt, geben.

1750 W. 63. Str.
Seht nach unserem Schild an der Nordseite der 63. Straße.

Ein Stündchen in der Welt der Bücher.

Humoreske von Edwin Bormann.

Herr Kneller, glücklicher Besitzer der Buchhandelsfirma J. C. H. Kneller & Sohn, steht an seinem Ladentische und schlägt langsam in einem Buche Blatt für Blatt um.

„Na, alter Freund, was treiben Sie denn da?" rief ihm verwundert der Medizinalrat Scholze zu, der eben das Geschäftslokal betreten hat.

Feierlich hält Herr Kneller einen Radirgummi empor.

„Ich entferne vermittelst dieses Reinlichkeitsinstrumentes aus einer zur Ansicht ausgesandten Novität die Fingerspuren."

„Was?! Zeigen Sie mal her! Ei pfui der und jener! Und so was wagt man, Ihnen zurückzuschicken? Warum lassen Sie sich das bieten?"

„Verehrter Gesundheitsrat, der Buchhandel ist und bleibt eine schwere Sache. Wenn ich jedem meiner Kunden so deutlich kommen wollte, wie Sie verlangen, so wüchse nach einem Vierteljahre Gras auf der Schwelle meiner Ladentür. Das Buch wird mir von einer der reichsten Damen der Stadt zurückgesandt, zugleich einer meiner besten Kundinnen. Da muß man eben ein Auge zudrücken."

„Nun, lieber Freund, Sie haben halt wieder die Bestätigung meiner Behauptung: Die Bücher sind zu teuer, viel zu teuer! Ein neuer Roman drei, vier, fünf Mark; ein Drama, ein Bändchen Reimereien zwei Mark, zwei Mark fünfzig, und dann noch dazu blos broschirt! Sehen Sie, da lobe ich mir Reclam; der Mann versteht's Geschäft. Zwanzig Pfennig der Band. Die Mitte zwischen dem Preise eines Glases Lager und eines Glases Bayrisch. Das läßt sich allenfalls erschwingen."

„Ja, und wo bleiben die Sortimenter, wo die Autoren, wenn alle Bücher so billig verkauft würden?"

„Die Autoren? Zum Donnerwetter, muß denn so ein Kerl vom Büchermachen auch noch leben wollen?! Kann er denn das nicht so nebenher betreiben und sich im Uebrigen redlich nähren wie ein anderer vernünftiger Mensch?"

„Wir werden uns über diesen Punkt nie einigen. Was also verschafft mir die Ehre? Vielleicht das neueste Reclamheftchen gefällig?"

„Mann, wo denken Sie hin? Ich, der meistbeschäftigte Medikus der Stadt, wo soll ich die Zeit zum Lesen solcher Lappalien hernehmen? Ein einziges Reclamheft bewältigen, hieße mindestens zehn Patienten vernachlässigen. Nein; ich komme nur, Ihnen zu sagen, daß heute Abend unser Schafskopfklub eine Stunde früher zu tagen beginnt. Guten Morgen, lieber Freund!"

Unterdessen ist ein ältliches Dienstmädchen eingetreten.

„Sie wünschen?" fragt höflich Herr Kneller.

„Einen schönen Gruß von der Frau Kommerzienrätin, und sie ließe um die sämmtlichen Werke bitten."

„Schön," spricht Herr Kneller leise lächelnd, „aber die sämmtlichen Werke von wem?"

„Nun, die Frau Kommerzienrätin will sie dem Herrn Kommerzienrat zum Geburtstage schenken."

„Sehr wohl. Also dürften es vielleicht Shakespeares sämmtliche Werke sein? Oder Schillers sämmtliche Werke?"

„Wie sagten Sie? Schäckspie —? Ja, das könnte sein. Ist das nicht eine Gipsfigur? Den hat man bei uns sehr gerne! Ich muß ihn alle acht Tage abstäuben und alle halbe Jahre einmal gründlich mit Seife und der Bürste waschen."

„Ja, aber sind Sie Ihrer Sache auch sicher? War es nicht doch etwa Schiller?"

„Schiller, Schiller?! Das wäre auch möglich. Unser Kommerzienrat trägt nämlich zwei Sorten Stehkragen. In einer steht Moltke und in der andern Schiller gedruckt. Ja, für Schiller sind wir auch sehre."

„Da ist es doch auf alle Fälle besser, Sie fragen noch einmal zu Hause und kommen heute Nachmittag wieder. Meine Empfehlung an die Frau Kommerzienrätin!"

Ein junger Mann mit dem ersten Anfluge eines Bärtchens auf der Oberlippe ist schüchtern eingetreten und hat artig gewartet, bis die ältliche Hausdienerin verschwunden ist.

„Gestern hat wieder einer danach gefragt," flüsterte ihm der Ladenbesitzer verbindlich lächelnd zu.

„Schön, schön. Vor vier Monaten sind meine „Märzveilchen" erschienen. Waren es zwei oder drei Exemplare, die Sie damals verkauften?"

„Drei. Das eine Ihrer Frau Tante, das andere . . ."

„Schon gut, schon gut. Und im Laufe des nächsten Vierteljahres bereits wieder zweimal danach gefragt! Das läßt auf ein gutes Weihnachtsgeschäft schließen, und vielleicht auf ein brillantes zur Reisesaison" —

„Mensch!" ruft plötzlich eine tiefe Baßstimme dazwischen, daß beide erschreckt zusammenfahren, und der Jüngling ohne Weiteres das Lokal verläßt.

„Mensch, wie können Sie sich erdreisten und ein solches Schundbuch wie das neueste von Professor Hasenschnäuzel ins Schaufenster legen?!— Sie wissen, daß ich Hasenschnäuzel schon vor drei Jahren literarisch unmöglich gemacht habe. Hasenschnäuzel existirt für die Wissenschaft nicht mehr! Und jetzt wagen Sie es . . . ! Senden Sie mir heute noch Ihre Vierteljahrsrechnung! Als Kunden haben Sie mich zum letzten Male gesehen!"

Krachend fällt die Türe hinter ihm ins Schloß.

Eine junge Dame mit tief über die Ohren gekämmtem Haar fragt mit schmachtender Stimme: „Könnte ich etwas Modernes haben? Ich schwärme für das Moderne! Und nur für das Moderne! Wie kann man nur überhaupt noch etwas anderes lesen, als Modernes?!"

„Hier, das Neueste von Maeterlinck!"

„Maeterlinck? Wann ist das erschienen?"

„Vor etwa vier Wochen."

„Ach nein, dann ist es doch wohl nicht mehr modern genug für mich. Ich will mich lieber wo anders erkundigen."

Während des Besuchs der jungen Dame ist der Briefträger eingetreten und hat einen Brief auf die Ladentafel gelegt. Aber schon steht eine feingekleidete Fünfzigerin vor Herrn Kneller und beginnt mit näselnder Stimme: „Ich möchte für meine Tochter, die Frau Baronin von Bommsdorff, den neuesten Gynäkologischen Kalender von Weimar haben."

„Gnädige Frau wünschen ohne Zweifel den Genealogischen Kalender von Gotha. Hier ist er. Macht sieben Mark."

„Ah, sieben Mark? Haben Sie nicht vielleicht ein antiquarisches Exemplar?"

„Vom neuesten Jahrgange? Bedaure, gnädige Frau, nein."

„Nun, ich dächte, bei Ihnen könnte man auch niemals finden, was man sucht. Leben Sie wohl."

„Verehrter Freund! Verehrter Freund!" ruft ein kleines flinkes Männchen, das wie aus der Pistole geschossen auf den Buchhändler zuspringt. „Haben Sie schon den neuesten Literaturwitz gehört? Was ist der Unterschied zwischen einem Konfirmanden in Europa und einem Konfirmanden in Kamerun? Na?"

„Der eine ist weiß und der andere schwarz."

„Wenn's das blos wäre! In Europa kriegt der Konfirmand die „Palmblätter von Gerock", in Afrika einen "Gehrock von Palmblättern". Prost! Prost! Hahahaha!"

Und weg ist er.

Herr Kneller greift zu dem Briefe. Eine Grafenkrone auf dem Siegel?!

„Die unterzeichnete Gräfin von Schlippenburg plant zur Hochzeit ihrer einzigen Tochter (dreihundert Personen geladen) eine Privattheatervorstellung. Man sende zu diesem Behufe umgehend 25 bis 30 Bände aus der Kollektion Reclam zur Ansicht. Nach getroffener Wahl werden von dem zu spielenden Stücke drei Exemplare bestellt werden; das andere folgt gelegentlich zurück. Porto tragen Sie . . ."

Weiter kommt der Lesende nicht, denn hier wird die Türe aufgerissen, ein Herr erscheint auf der Schwelle und ruft mit dröhnender Stimme: „Herr Kneller, in Firma J. C. H. Kneller & Sohn, wenn Sie sich noch einmal unterstehen, mir unverlangte Ansichtssendungen ins Haus zu schicken, so werfe ich Ihren Boten die Treppe hinunter! Die Folgen nehme ich auf mich. Ich bin Rechtsanwalt Prümmler."

Schüchtern ist eine alte Frau eingetreten.

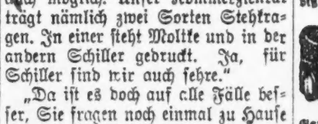
„Sie entscholdigen gietigst. Hamm Sie vielleicht Glowusse auf Lager? Mei Aeltester is nämlich auf der Realschule, un da is sei heechster Wunsch . . ."

„Gewiß. Hier ist einer."

„Ach nee. So groß? Un da is geloiß viel Zeig druf, was er noch gar nicht gehabt hat. Hamm Sie nicht än Glowus von Sachsen alleene?"

„Bedaure, ist augenblicklich vergriffen."

Bis 31. Mai
Volles Gebiß $4
Bis zum 31. Mai machen wir ein volles Gebiß für $4.00. Andere Arbeit im Verhältnis.



Ganzes Gebiß $4
$10 Goldkronen $5
Brückenarbeit, der Zahn $4
Goldplombirungen ..... $1 aufwärts
Silberplombirungen ..... 50 Cents

Boston Dentists
Dr. Stoner, Nachfolger.
135 S. State Str., Procter Building — gegenüber The Fair.
Dr. Bierman, Manager.
Spezialpreise

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Subway
Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

$1.15

Diese bemerkenswerte Gelegenheit sollte jeder Mann benutzen, um sich seinen Bedarf an Hemden für die ganze Saison jetzt zuzulegen. Wir offeriren Hunderte von neuen Sommer-Hemden in Madras und in echtem japanesischem Crepe Material, neueste Sommer-Muster, weiche Manschetten, Größen für Männer und junge Männer, zu einer Ersparniß von beinahe der Hälfte. Der Verkaufspreis ist $1.15.

Ueberhosen, „Hub Special"-Marke, Union gemacht, Größen aufwärts bis zu 42, ungewöhnliche Werte zu $1.95.

Männer-Strohhüte, neueste Fassons und Braids, zu $1.45. Madagaskar Gras Cloth-Hüte zu $2.

„Na, da will ich vor Weihnachten wieder ämol anfragen."

Vier junge Mädchen kommen kichernd in den Laden: „Wir möchten ein Buch haben!"

„Sehr wohl."

„Ein Buch für eine junge Dame," beginnt die zweite.

„Für eine Kränzchenschwester," fügt die dritte hinzu, und dann fangen alle vier wieder an zu kichern.

„Und was dürfte das für ein Buch sein?"

„Nun, wir dachten, ein gebundenes."

„Hier habe ich das neueste von Julius Wolff. Sechs Mark."

„Hm, hm."

„Und hier einen zweibändigen Roman aus der deutschen Vergangenheit. Acht Mark."

„Hier ein reich illustrirtes Prachtwerk. Zehn Mark."

„Hm, hm."

Jetzt bringt Herr Kneller ein dickes, bunt gebundenes Buch und legt es, ohne irgend einen Titel zu nennen, auf den Ladentisch. „Vier Mark."

„Das nehmen wir!" ertönt es gleichzeitig aus allen vier Mädchenmündern.

Denn jede hatte eine Mark zum Geschenk beigesteuert.

Und so schließt der Vormittag für den vielbeschäftigten Ladenbesitzer doch nicht ohne ein wirkliches Geschäft ab. Ob dieses Geschäft die Spesen des Vormittags gedeckt hat, und was Herr Kneller außerdem dabei gewonnen hat, vermag ein gewöhnlicher

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

(Für die „Abendpost".)

Landwirtschaftliche Zeitfragen.

Von F. F. Matenaers.

Wiederum richten wir an unsere Leser auf der Farm die dringende Aufforderung, in richtigem vaterländischem Sinne den jungen Leuten aus der Stadt, die bereit sind, als landwirtschaftliche Hilfsarbeiter in die Bresche zu springen, wenigstens versuchsweise Gelegenheit zur Betätigung auf der Farm zu geben. Mit Güte und Nachsicht nehme man sich dieser jungen Leute an und gebe ihnen in Geduld Anleitung, sich die wichtigsten landwirtschaftlichen Grundbegriffe anzueignen. Das erfordert seitens des Farmers nur Geduld, aber nicht viel Mühe und Arbeit, und es ist dabei wohl zu bedenken, daß wir uns im Kriege befinden und unter Verhältnissen heute leben, unter denen die Arbeitskraft eines jeden ausgenutzt werden muß. Man gebe den willigen jungen Leuten also reichlich und gut Gelegenheit, sich als landwirtschaftliche Hilfsarbeiter erfolgreich zu betätigen. Bei der staatlichen landwirtschaftlichen Arbeitsstelle des Staates Illinois sind allerdings einige wenige Fälle angemeldet worden, in denen sich diese jungen Leute auf der Farm nicht bewährt haben. Sie machten Schwierigkeiten, oder verließen nach einigen Tagen einfach wieder die Arbeitsstätte oder erwiesen sich als ungeeignet. Ueber derartige Mißerfolge aber pflegt dann viel mehr geredet zu werden als über die große Mehrzahl der Fälle, in denen die jungen Leute aus der Stadt vorzüglich einschlugen und sich in jeder Hinsicht durchaus bewährten. Daß die jungen Leute aus der Stadt sich bei der ungewohnten und neuen Beschäftigung auf der Farm bewähren, hält man einfach für selbstverständlich und übergeht es mit Schweigen; die verhältnißmäßig wenigen Mißerfolge dagegen werden maßlos breitgetreten und stark herumkolportiert, sodaß sie in ganz ungerechtfertigter Weise das Mißtrauen der Farmer gegen die aus der Stadt geschickten Hilfskräfte neu stärken. Es liegt jedoch im Interesse der ganzen Nation und des einzelnen Farmers selbst, daß das nicht geschieht. Man leihe derartigen Räubergeschichten — denn in den meisten Fällen sind sie auch noch stark übertrieben — also nicht sein Ohr und messe ihnen keine weitere Bedeutung bei. Im Gegenteil, man gebe allen jungen Leuten aus der Stadt, die willig sind, auf der Farm Notstandsarbeiten zu verrichten, eine gute und ausgiebige Gelegenheit. Man wird dann in der großen Mehrzahl der Fälle die Genugtuung erleben, daß man keinen Fehlgriff getan hat.

* * *

Hier im Staate Illinois und überhaupt im eigentlichen Maisgürtel haben wir in diesem Frühjahr ein ganz ausgezeichnetes Wetter gehabt, das sowohl der prompten und ungestörten Ausführung der Frühjahrsbestellungsarbeiten als auch dem Wachstum der Saaten äußerst günstig war. Der Monat März hatte eine Durchschnittstemperatur von 47 Grad aufzuweisen und war der wärmste März seit dem Jahre 1907. Der April brachte dagegen nur eine Durchschnittstemperatur von 46 Grad und war somit kälter als der März und der kälteste April seit 1907. Der Regenfall im März kam auf durchschnittlich 1,4 Zoll und betrug damit zwar nur die Hälfte des normalen Niederschlages für diesen Monat; dagegen stand der Durchschnittsregenfall für den Monat April mit 3,6 Zoll über dem normalen Niederschlag für diesen Monat. Allerdings war der Regenfall für den Monat April nicht gleichmäßig über das Gebiet des Maisgürtels verteilt; in Jowa, Nebraska und Ohio war es ziemlich trocken, während die übrigen Staaten, also auch unser Heimatsstaat Illinois, einen sehr starken Niederschlag zu verzeichnen hatten. Der Monat Mai hat uns im Anfang und in der vergangenen Woche eine ungewöhnlich hohe Temperatur beschieden. Alles in allem war die Witterung, wie schon gesagt, der landwirtschaftlichen Betätigung sehr förderlich. Der warme März und der kältere April ermöglichten ein zeitiges Pflügen, das dann zu keiner Zeit durch zu starke Niederschläge und zu viel Nässe gestört wurde. So konnte trotz der großen Arbeiterknappheit auf dem Lande die Frühjahrsbestellung rasch und ungehindert von statten gehen und zeitiger, als gewöhnlich, sogar beendigt werden. Die Aussichten sind gut. Aber wir benötigen jetzt warmes Wetter und reichlichere Niederschläge zur besten Entwicklung der Saaten. Tritt das rechtzeitig ein, so ist uns eine reiche Heu- und Getreideernte sicher. Jedenfalls aber können unsere Farmer in diesem Jahre mit der Frühjahrswitterung, soweit im allgemeinen sehr zufrieden sein. Sie konnten das Sommergetreide frühzeitig in gut hergerichtetes Land bringen. Auch die Herrichtung der Maisfelder und das Pflanzen des Maises konnte unter den günstigsten Voraussetzungen ausgeführt werden. Wenn jetzt der Segen von oben nicht ausbleibt, ist uns eine gute Ernte sicher. Das sollte den Farmer in hohem Grade hoffnungsvoll stimmen und seine Energie und Tatkraft zwecks Erreichung einer landwirtschaftlichen Höchstleistung zur größten Entfaltung bringen.

* * *

Die Ernährung der Menschen wie der Tiere beruht in letzter Linie auf denselben Grundgesetzen. Diese Grundgesetze sind wissenschaftlich aber bei weitem noch nicht vollständig erforscht und klargestellt. Zwar hat die Ernährungslehre gewaltige wissenschaftliche Fortschritte aufzuweisen, wenn wir einen Rückblick auf die zuletzt verflossenen 100 Jahre werfen. Wir sehen dann, wie sich in der tierischen Ernährungslehre das Gesetz von der balanzierenden Futterration Bahn bricht, das uns sagt, daß im verabreichten Futter ein richtiges Verhältnis zwischen eiweiß- und stärkereichen Nährstoffen bestehen muß. Indessen fanden scharfe praktische Beobachter sehr bald aus, daß der Ernährungslehre doch auch noch andere Faktoren zugrunde liegen müßten als diese. Auch die wissenschaftliche Forschung konnte sich dieser Erkenntniß nicht lange verschließen. Welcher Art jedoch diese Faktoren seien, wußte man zunächst nicht. Unsere amerikanischen Forscher wußten sich am besten und schnellsten zu helfen und bezeichneten sie einfach als „Vitamines". Was „Vitamines" waren, wußten sie aber ebensowenig wie irgend ein anderer. Der große Krieg hat dann ganz neue Ernährungsprobleme gezeitigt; er hat dem wissenschaftlichen Ausbau der Ernährungslehre einen geradezu elementaren, aus der großen Not der Zeit heraus geborenen Ansporn gegeben. Die wissenschaftliche Forschung wies jetzt nach, daß die unbekannten Ernährungsfaktoren in gewissen Nahrungsmitteln enthalten sind und in anderen fehlen. Ihre Anwesenheit in der Milch und in Eiern, in dem Leben- und Nierenfett der Tiere und in den Blättern der Pflanzen wurde nachgewiesen; es wurde aber auch festgestellt, daß sie in den vegetabilischen Fetten nicht enthalten sind. Die Bedeutung dieser bestimmten Feststellung für die Ernährung des Menschen kann gar nicht überschätzt werden. Bedeutet sie doch, daß der wissenschaftliche Nachweis für die Unentbehrlichkeit des animalischen Fettes bei der Ernährung des Menschen erbracht ist. Die Beschaffung des notwendigen animalischen Fettes zur Ernährung der Menschen hat bekanntlich den kriegführenden Völkern Europas die größten Bürden auferlegt. Wir wissen nun weiter, daß die unentbehrlichen animalischen Fette in der Milch am leichtesten und in denkbar bester Form beschafft werden können. Gerade in der Gegenwart haben wir deshalb das allergrößte Interesse daran, die Milchproduktion in unserem Lande auf voller Höhe zu erhalten. Leider aber hat, weil in dieser Aera der allgemeinen Teuerung auch die Milchpreise erhöht werden mußten, besonders in den größeren Städten eine ganz unvernünftige Kampagne eingesetzt, den Verbrauch von Milch und Meiereiprodukten einzuschränken. Man hat Tee und Kaffee an ihre Stelle setzen wollen. Eine derartige Bewegung mag geradezu verhängnißvoll und katastrophal werden, um so mehr, als die gesammten Erzeugnisse der Tierzucht sowieso schon viel mehr noch als die Milch und die Meiereiprodukte verteuert worden sind, als Ersatz der Meiereiprodukte und vor allem der Milch also gar nicht mehr in Frage kommen. Es ist wirklich notwendig, daß derartige unvernünftige Bestrebungen unterdrückt werden, bevor es zu spät ist und nach Lage der Dinge unsere amerikanische Milchwirtschaft zusammengebrochen und dann überhaupt nicht mehr in der Lage ist, dem wirklichen Ernährungsbedürfniß des Volkes noch gerecht zu werden.

* * *

Gerade unter diesem Gesichtspunkte ist eine Bewegung freudig zu begrüßen, die vom Bundesackerbauamte ausgeht und die tatkräftige Unterstützung der landwirtschaftlichen Behörden einer Reihe von Einzelstaaten ebenfalls schon gefunden hat. Die Bewegung zielt darauf hin, die Bevölkerung zur ausgiebigsten Verzehrung von Schmierkäse (Cottage Cheese) zu erziehen, um ein bis jetzt gar nicht ausgenutztes billiges Nahrungsmittel zur Geltung zu bringen und damit auch der milchwirtschaftlichen Produktion des Landes eine neue große Absatzquelle zu erschließen. Mit dieser Kampagne sollte gleichzeitig eine ausgedehnte allgemeine Unterweisung und Belehrung des amerikanischen Volkes über die große, elementare Bedeutung der Benutzung von Milch und Meiereiprodukten in der menschlichen Ernährung Hand in Hand gehen. Nach den früher gemachten Ausführungen brauchen wir auf die zwingende Notwendigkeit einer solchen Erziehungskampagne gar nicht mehr weiter hinzuweisen. Ihr gegenüber muß es geradezu als lächerlich erscheinen, nur auf die Bedeutung gerade des Schmierkäses als Nahrungsmittel hinweisen zu wollen. Nach Lage der Dinge dürfen wir uns heute der Tatsache nicht mehr verschließen, daß unsere amerikanische Milchwirtschaft jetzt durch eine große Ueberproduktion, die durch die besonderen Zeitverhältnisse bedingt ist, in ihrem normalen Fortbestande aufs allerschwerste bedroht erscheint. Wird dieser erhöhten und wachsenden Ueberproduktion durch einen wachsenden Verbrauch der verhältnißmäßig billigen Erzeugnisse der Milchwirtschaft hier im Lande nicht ein Gegengewicht geschaffen, so wird die unausbleibliche Folge sein, daß unsere Farmer sich den neuen Verhältnissen anpassen und den Milchwirtschaftsbetrieb entsprechend reduzieren werden. Und die weitere Folge muß dann sein, daß die milchwirtschaftliche Produktion unter das normale Niveau bedeutend heruntergeht und dem wirklichen Bedürfniß des Volkes nicht mehr gerecht zu werden vermag, von der Teuerung der Milchwirtschaftsprodukte, die dann folgen muß, ganz abgesehen. Was aber eine Unterernährung mit animalischen Fetten, wie sie in bester Form gerade in der Milch und den Meiereierzeugnissen vorhanden sind, bedeutet, brauchen wir nach obigen Ausführungen nicht mehr zu sagen. Wir alle haben heute das größte Interesse an einer umgehenden bedeutenden Steigerung des Verbrauches milchwirtschaftlicher Erzeugnisse und sollten namentlich in der Stadt nichts unversucht lassen, sie zustande zu bringen. Wir erfüllen heute damit auch nur eine vaterländische Pflicht!

Genußreiche Unterhaltung.

Gesangliche und Bühnenaufführungen von Kirchenchören.

Eine patriotisch-amerikanische Unterhaltung veranstalteten gestern Abend die Chöre der evangelisch-lutherischen St. Johannis-Kirche, Pastoren H. Succop und P. Sauer, in ihrer Halle, Nr. 913 N. Hoyne Ave., unter der Leitung des Chormeisters L. Selle. Das Programm wurde mit dem Gesang des „Star-Spangled Banner" eröffnet und mit „America" geschlossen; es brachte mit Ausnahme eines deutschen Liedes durchweg Gesänge in englischer Sprache, die vom gemischten Chor „Polyhymnia" und vom Männerchor „Symphonia" sehr ansprechend und unter großem Beifall des zahlreich versammelten Publikums vorgetragen wurden. Die Damen M. Frenk, E. Muelle und T. E. Thier ließen sich erfolgreich als Trio hören, und eine Anzahl Herren und Damen führten einige Theaterszenen in wirksamer Weise auf.

Die Unterhaltung wird heute Abend wiederholt.

Gesellschaft Erholung.

Morgen Nachmittag wird die obige Vereinigung ihr diesjähriges Maikränzchen im Lincoln Klubhause (früher Germania) abhalten. Der erzielte Reinertrag wird, wie bei allen geselligen Veranstaltungen der „Erholung", Wohltätigkeitszwecken dienen. Ein gemeinschaftliches Mittagessen ist vorgesehen, und außerdem wird es an musikalischen und anderweitigen Darbietungen nicht fehlen.

— Die armen Hühner! — Gast: „Sagen Sie mir nur, warum sind denn bei Euch die Hühner immer gar so mager?" — Kellnerin: „Ja, woher sollen denn die fett werden!? Unsere Wirtin schikanirt ja sogar die Hendeln!"

— Lebensweisheit. — Denken ist das Atemholen der Seele. Man darf es nicht lange unterlassen, ohne geistig zu sterben.

Leset die „Sonntagpost"

ROTHSCHILDS

Großartige Einladung

An das große Chicagoer Publikum!

Kommt hierher!

SALE CLOVER DAY FRIDAY

Haarschneiden für Knaben und Mädchen, 15c—Dritter Floor.

Freitag ist ein Tag der Ueberraschungen! In Wirklichkeit ist jeder Tag in dieser Woche ein Tag voller Ueberraschungen, Werte, über welche das Publikum in Erstaunen die Augen öffnen. Es ist jeder beobachtenden Person klar geworden, daß dies kein gewöhnlicher Verkauf ist — keine Räumung ungewünschter Waaren. **Jeder Gang und Ladentisch glänzen mit neuen, frischen, hochfeinen Standard Waaren zu weniger als den Marktpreisen. Jeder Wert fußt auf unserm Plan, Preise so niedrig wie möglich zu machen an Artikeln, die Leute haben müssen.**

Morgen ist ein weiterer wundervoller Tag. Der weise Käufer wird versuchen, vor dem großen Gedränge hier zu sein. Viele der besten Partien sind klein, und kleine Partien sind nicht angezeigt. Ihr findet sie unter dem glückbringenden grünen vierblättrigen Kleeblatt-Schilde — eins in jedem Departement.

Wenn Ihr Eure Einkäufe plant bedenkt, das Rothschilds der einzige State Straße Department-Laden ist, der die extra Ersparniß von S. & H. grünen Rabattmarken gibt.

Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

Olivilo-Seife zu 7c; Dutzend Stücke 83c

Calwells Syrup of Pepsin, $1.00 Größe.... 69c

Wampoles Tasteless Cod Liver Oil, $1.00 Größe, 75c.

Bonds Vanishing oder Cold Cream, 50c Größe, 35c.

2 Quart roter Gummi nahtloser Water Bag, Flanellüberzug frei, $1.50 Wert, 89c.

1 Quart flüssiges Glas, 50c Wert, 25c.

Pompeian Massage Cream, 80c Wert, 59c.

Naphtheline Cedar oder Lavender Moth Flakes, 15c.

Lavoris Mouth Wash, 50c Größe, 37c.

Eudes Pepto-Mangan, $1.25 Größe, 83c.

Kolynos Tooth Paste, 21c; 3 für 62c.

Palmolive Shampoo, 50c Gr., 39c.

Hughes' Ideal Haarbürsten, $1.00 Wert, 79c.

Bade Spray 7 Fuß Tubing, Faucet daran befestigt, $1.00-Wert, 69c.

Java Rice Face Powder, 34c, Dr. Graves' Zahnpulver, 18c, oder 3 für 53c.

Palmolive Seife, Stück 10c; Dutzend $1.10.

Haupt Floor

Räumung von einzelnen Blusen zu $1.95

So viele unserer besten Blusen-Modelle sind bis zu unserem Ausbruch. Partien ausverkauft, daß wir uns entschlossen haben, radikale Preis-Herabsetzungen vorzunehmen, um mit dem Rest zu räumen. Crackle de Chine Blusen, gestreifte Taffeta Blusen, prachtvolle Net Blusen, Auswahl von der Partie, $1.95. Vierter Floor.

$25 Kinderwagen zu $19.95

Wie im Bild. Auswahl in blau, grau, Cadaval Finishes — mit Cordurov gepolstert, hat Tubular Pushers, wendbarer u. klapf. Stahl Gear, voller mit Cordurov Windschutz Gardine, nur $19.95. 3. Floor.

Macht keine Anzahlung an einer

Victor Victrola

Treter dem Rothschild Record Club bei, indem Ihr eine Anzahl von Records kauft.

Maschinen der Klub-Mitglieder werden in gutem Zustande erhalten. **Wenn etwas außer Ordnung ist, reparieren wir es kostenfrei.** Dann bezahlt für die Maschine. **Keine Zinsen.**

$1 die Woche oder 85 den Monat.

Victrola Xa	Victrola XIa
$90.00	$115.00

Für den Freitag- und Samstag-Verkauf

Columbia Grafonola — Type E. Die Sprechmaschine mit dem Ton, zu $75.00

$1.00 Anzahlung — $1 per Woche

Seide und Serge-Kleider für Damen

Werte bis $16.75, zu 9.95

Eine Auswahl hübscher Seide- u. Sergekleider, unvergleichlich mit irgend einem anderen $9.95 Kleid im Lande. Es sind erstaunliche Werte, fast jede Farbe in Taffeta, Foulard, Crepe de Chine, gestreifter Seide, Satin und kombinirten Georgettes, auch woll. Serges, speziell für Freitag zu $9.95.

$22.50 Frühjahr Damenmäntel, $16.75.

Hunderte von Mänteln vom reg. Lager, Mäntel für jede Gelegenheit, Velour, Poplins, Taffetas, Serge und Checks, populäre halbanliegende Shirred und Gürtel-Modelle. Jede beliebte Frühjahrschattirung und schwarz u. Navy. Viele mit Reihen von Stepperei besetzt. Große und kleine fancy Top Kragen — $16.75 ungefüttert u. teilweise gefüttert.

Frühjahr Suits für Damen, Werte bis $25.00, zu $16.75.

Vergeßt nicht, es sind 75 dieser Suits—seid zeitig hier. Nicht einer dieser Suits ist weniger als $19.75 wert. Die meisten sind $22.50 und $25 Werte. Beachtet die modernen Linien, feine Schneiderei und Qualität der Stoffe, Besatzstoffe und Futterstoffe. Sie kommen in Serge, Poplins, Checks, Novelties, Worsteds u. Taffetaseide. Alle Frühjahrschattirungen, einschließl. Navy und schwarz. $16.75

Seid sicher und seht unsere wundervolle Partie kühler Sommer-Waschkleider für Damen. Neue Modelle treffen täglich ein, $4.95 bis $10.75. Vierter Floor

$2.50 ganzseidene Shantungs, zu $1.45

Unter den wirklichen Fabrik-Kosten.

Ihr habt ein Recht, gute Waaren am Freitag bei Rothschilds' zu erwarten, aber hier ist etwas Besseres, als gewöhnlich. Einer der populärsten Seidenstoffe zu weniger als Fabrikkosten, ausgewählte Farben, einschließlich weiß und Natural, regulär $2.50 die Yard .....

2. Floor.

36zöll. Faille Lustre, ein sehr populäres Gewebe in einer feinen Auswahl von Farben, weiß und schwarz, zu $1.15

36-zöllige ganzseid. Taffetas, ganzseid. Faille, ganzseidene Gros de Londres, in Farben, außergewöhnlich gute Werte, zu.. $1.95

Schwarze Satins, in drei vorzüglichen Qualitäten, 36 Zoll breit — $1.75, $2 und $2.25

Georgette Crepes, 40 Zoll breit, ganz Seide, volle Partie von Farben, zu nur $1.65

Ein Rester-Verkauf 25c

Große Auswahl von kurzen Längen von 32-zöll. Dreß Zephyrs und Ginghams, Sortiment von hübschen Streifen, Checks und Plaids, zu..

Seidegemischte Tissue Ginghams, nette Checks und Plaids, u. einfach lohfarbig, Sheer und zart, per Yard 29c

Rester von hochfeinen Poplins u. Bongees, einfache Farben und Novelty Plaids, hoher mercerized Finish, Längen bis 15 Yards, Yard zu 25c

Rester von Plaza baumwollenen Serge Suitings, ideales Cloth für Kinderkleider, 1 bis 8 Yard-Längen, 29c wert, Yard zu nur 19c

Rester von Weißwaaren, Voiles, Suitings, Waistings, Flarons und anderen Sommergeweben, wert bis 59c die Yard, alle guten Längen, Yard.. 29c

Rester von 18zöll. Küchen-Crash, echtfarbig, rote Borte, regulär 16c, die Yard zu 12½c

Zweiter Floor

Gute Anzüge für $15

Eine große Offerte von Anzügen für junge Männer zu $15.00. Ein spez. Einkauf, verbunden mit den angebrochenen Partien von höher markirten Waaren, alle gehen in diesem Verkauf zu $15.00. Einige Anzüge für Männer, Größen 36 bis 42.

Moderne Anzüge für Knaben, zu $5.85

Elegante Fassons für Knaben von 7 bis 18 Jahren, aus Stoffen gemacht, die sehr dauerhaft sind. Die Hosen sind weit zugeschnitten und durchweg gefüttert, spez., $5.85.

Frühjahr Knaben-Ueberzieher, für die Kleinen, 2½ bis 8 Jahre, meistens Trench Fassons, nette Mischungen und Shepherd Plaids, $5.00 Werte, zu $3.55.

Waschanzüge für Knaben, meistens in Little Coats Fassons gemacht, mit Gürtel und Taschen, langen oder kurzen Aermeln, alle Farben garantirt waschecht, Alter 2½ bis 8 — zu $1.45.

Knabenhosen, aus Fabrikenden und kurzen Enden Suitings gemacht, durchweg gefüttert, alle Größen bis 17 Jahre, zu $1.50.

Zweiter Floor

$6 bis $10 Schuhe, Pumps, Oxfords und und Slippers für Damen

Sport und Outing Schuhzeug, von dem Martin & Martin New Yorker Laden-Einkauf, deren Ueberschuß-Lager, einzelne Partien u. angebrochene Größen—markirt zu nur $3.95

Dritter Floor.

Feines Muslin Unterzeug, zu 69c

Envelope Chemise aus gutem Stoff, Yokes von Spitzen oder Stickerei. Weiße Unterröcke, stickerei- oder spitzenbesetzt. Nachtgewänder und kurze Röcke.

Korsetschützer aus feinem Stoff, mit und ohne Aermel, sowie Bodice und Jap Seide Camisole Modelle, 75c Wert, 39c.

Korsetschützer mit hübschen Spitzen- oder Stickerei-Yokes, 39c Wt., 23c.

Coverall Schürzen aus gutem Percale, in hellen Farben, 69c.

Dritter Floor.

Sicherheits-Gitter

zum Schutz der Kleinen,

1.15

Eltern werden sich freuen, so ein praktisches Mittel haben zu können, um die steilen von offenen Thren und Treppen fernzuhalten. Sehr einfach, leicht anzubringen, groß genug für jede Oeffnung bis 3½ Fuß breit. Auf dem dritten Floor, Baby-Abteilung. Nur $1.15.

Dritter Floor.

Georgette Kragen, $1

Feinste Qualität Georgette, nur in weiß, gut Fassons, für fast jedes Kleid passend.

Organdy Sets, $1.00

In weiß oder farbig, — hübsche Organdy, Nets, Piane und andere Waschstoffe; hübsche Sets, für Kleider und Suits. Stets das Neueste in diesem Department.

Einzelnes Assortm. Boudoirkappen, 29c

Gemacht von Resten von Spitzen, Band und Seidenstoffen, sehr guter Wert, 39c das Stück. Hauptfloor.

Tisch-Gläser, 3c

Colonial Wasserglässer, hübscher Entwurf, regul. 60c das Dutzend.

Hübsche rosa blumendekor. Dinner-Sets—jedes Stück goldgerändert; Set besteht aus 6 Dinnertellern, 6 Brot- und Buttertellern, 6 Saucenäpfchen, 6 Tassen und Untertassen, 1 Fleischplatte, regulärer $4.95 Wert, zu..... $2.98

10 Proz. Herabsetzung an Waaren im offenen Lager, zu obigem Set passend, nur einen Tag.

Fünfter Floor.

Weiße Mädchenkleider, $3.50 Eleganteste und neueste

Eine große Auswahl von hübschen Moden, mit Spitzen- und Stickereibesatz, mit Bandschärpen abgesetzt, kurze Taille- und Coat-Effekte, eines abgebildet, Größen 6 bis 14 Jahre. Ihr werdet verstehen, warum so viele Mütter nach Rothschilds kommen wegen der Kleider für ihre Mädchen, wenn Ihr die Qualität seht, die wir jetzt offeriren für..... $3.50

Vierter Floor.

$22.50 Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß $17.95

Gute zuverlässige Qualität, in einem soliden Stück gewebt; feine Auswahl von Mustern und Farben, reguläre $22.50 Werte.

$28.50 nahtlose Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12 Fuß, keine Nähte, die auftrennen oder abgenützt aussehen, gute Muster, $21.98.

33.50 Axminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, die Sorte, die mit langem, seidigem Nap gewebt ist. Speziell zu $27.75.

Fünfter Floor.

Gardinen, $3.85

Zwei und drei Paar Partien. Eine Gruppe von etwa 200 Paar Domestic Spitzengardinen, umfassend Filets, Novelties, schottische Nets, u. s. w.; sie sind bemerkenswert wohlfeil markirt zu $3.85

Chenille Portieres, wendbar, volle Größe, an den Seiten und unten eingefaßt; grün, Rose, blau und braun, speziell markirt zu $10.

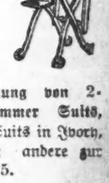
1,500 Yards Gardinenstoffe, Cretonnes, Swiß Scrims, Marauisettes, Seidenstoffe etc., Längen von fünf Yards und weniger, mehreremale den Preis wert, werden geräumt, per Yard, zu 25c.

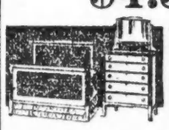
Fünfter Floor.

Möbel-Werte, welche Chicago in Erstaunen setzen

$7.00 hoher Stuhl — ist sehr stark konstruirt — aus Golden Oak gemacht, haben Holzsitz — $7 Wert, verkauft zu

$4.50



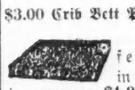


Große Räumung von 2-Stück Schlafzimmer Suits, $39.75. Zwei Suits in Ivory, wie Abbildung; andere zur Auswahl, $39.75.

Sechster Floor.

$3.00 Crib Bett Pad, $1.95

Sixth Floor



Ein sehr feines Pad in fich Ticking, morgen, $1.95.

$5.95 Ivory Crib, $3.95 24 Zoll breit, 48 Zoll lang, weiche Drahtspring — zu $3.95.

Halibut, auf Bestellung geschnitten, das Pfd zu..... 22c

Trout, fancy magere Sorte, Pfund 18c

Roe Shad, Pfund 20c

Pike, fancy gelbe, Pfd.... 22c

Mackerel, frisch gefangen, Pfund 23c

Herinae, groß, frisch gefangen, Pfd. 10c

Feine Fleischsorten.

Prima Roast Beef — 30c

7. Rippe, Pfund .....

Zarter Pot Roast, feiner Schnitt, Pfd. 28c

Fancy Spring Lamm, kurze Keule Pfd..... 30c

Kalbschulter oder Brust — Pfd. 22c. Siebenter Floor.

United States Food Administration License Nummer G10633.

Fancy voller Rahm Brick Käse, Einer unserer großen Werte — in jeder Größe geschnitten, das Pfund 23c

Feinster Pearl Tapioca—Pfund 15c.

Dromedary frisch, erhaltende geriebene Kokosnuß, 1 Pfd.-Packet zu 35c.

Reiner Tomaten-Catsup—16-Unzen-Flasche 22c.

Richelieu reiner Erdbeer- oder Himbeer-Jam, Nr. 5 Steintopf zu $1.45.

Sunset Californ'a Sardinen in reinem Olivenöl, ½ Größe Büchse zu 20c.

Fancy japanisches Krebsfleisch, Nr. 1 Gr. Büchse 45c.

Douglas Corn Oel, Quart-Büchse zu 62c.

Pinto Bohnen oder gelbe Erbsen, ganz oder gespalten, Pfund 11c.

10 Pfd. fancy Winesap Aepfel, 75c.

Fancy große kubanische Pineapples, Stück 18c.

Webbs extra feines Maine Zuckerkorn, Büchse 20c.

STATE, JACKSON VAN BUREN

ROTHSCHILD COMPANY

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Monat ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post fährt. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 8th 1892 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Große Errungenschaften.

Amerika kämpft für Recht und Gerechtigkeit und den demokratischen Gedanken. Es hat keine selbstischen Kriegsziele. Erhofft und begehrt keinen Landgewinn und keine Geldentschädigungen, noch irgendwelche sonstigen materiellen Gewinnste von seiner Teilnahme an dem Kriege.

Amerika wird aber ganz außerordentliche Gewinnste aus diesem Kriege ziehen. Neben den moralischen auch materielle. Diese zum Teil dank jenen, — als die natürlichen Früchte jener — zum Teil aber auch als unmittelbare Folge und Frucht seiner Kriegsbeteiligung, ob es nun an dergleichen dachte und darauf rechnete oder nicht.

Noch tobt der Krieg mit unverminderter Wut. Sein Ende ist nicht abzusehen. Er mag noch Vieles und Vielerlei bringen. Gutes und Schlimmes. Er hat unserm Lande schon viel gebracht. Viel, sehr viel Gutes — manches Schlimme.

Er brachte den Ver. Staaten eine starke Kriegsflotte und ein großes Heer, eine große Handelsflotte ein einheitliches Transportwesen unter Bundesverwaltung.

Das ist nur etwas von Vielem, das sich jetzt schon klar erkennen läßt. Aber es sind Errungenschaften, die auch der Blödeste erkennen muß, und an denen die stärkste Mißgunst und der blasseste Neid nicht nörgeln können. Es sind Errungenschaften, deren Wert und Bedeutung und Tragweite sich noch kaum ahnen, geschweige denn abschätzen oder überschätzen lassen, und die jeden Bürger der Republik mit Stolz und froher Hoffnungszuversicht erfüllen sollten und werden.

Wenn unser Heer und unsere Flotte bei dem heutigen Größenmaß bleiben sollten, der Handelsflotte Amerikas und seinen Schiffbaugelegenheiten kein weiterer Zuwachs werden würde, und im Transportwesen der Ver. Staaten keine weiteren tiefgehenden Veränderungen und Verbesserungen kommen sollten, so würde das auf diesen drei Gebieten bis jetzt schon Erreichte alle materiellen Opfer, die das Land dem Kriege brachte, nicht nur rechtfertigen, sondern zu der glänzendsten und erfolgreichsten Anlage machen, von der die neuzeitliche Geschichte zu reden weiß.

In deutschen Regierungskreisen hat man geglaubt, auf Amerika nicht viel oder gar keine Rücksicht nehmen zu brauchen. Amerika werde als ausgesprochener Feind nicht viel mehr gegen Deutschland tun können, denn als Entente-freundlicher neutraler Staat. Amerika hatte ja nur eine verhältnißmäßig kleine Flotte, ohne Mannschafts- und Geschützreserven und mit Fahrzeugen von fragwürdigem Wert, hatte ein lächerlich kleines Heer und war in keiner Weise für den Krieg eingestellt. Es würde bestenfalls zwei bis drei Jahre dauern, ehe es seine Hilfsquellen genügend würde mobilisiren können, Heer und Flotte zu einigermaßen achtungswerter Größe und Stärke auszubauen, und dann würde es noch nicht im Stande sein, große Truppenmassen zur Teilnahme an dem Kampf nach Europa zu schicken. Man kann es den deutschen Militaristen und der deutschen Regierung, die ja von ihnen beherrscht wurde und wird, nicht sehr verdenken, daß sie so dachten, denn sie wußten, was es bedeutet, ein friedliebendes Volk für den Krieg zu rüsten und ein Land für den Krieg einzustellen. Und — der großen Republik Heer war lächerlich klein, seine Flotte war ohne Reserven und unerprobt und hatte im eigenen Lande viel Tadel und Mißtrauen gefunden, und in Amerika selbst glaubten sehr, sehr Viele nicht, daß es möglich sein würde, das Land in kurzer Frist kriegsfähig und kriegsbereit zu machen. Amerika erinnerte sich der beschämenden Tatsache, daß vor ein paar Jahren die Zusammenziehung von nur 20,000 Mann an der mexikanischen Grenze an die sechs Monate in Anspruch nahm, und hatte kein rechtes Vertrauen in seine schlummernde Macht.

Amerika hatte kein Vertrauen zu sich selbst; zweifelte an seiner Kraft und seinem Können. Nicht nur auf militärischem Gebiete. Auch sonst. Ein Menschenalter lang war für die Hebung der Ozeanschiffahrt agitirt worden. Mit dem „Erfolge", daß bei Ausbruch des Weltkrieges die amerikanische Flagge auf den Weltmeeren eine „unbekannte Größe" war und eine verschollene dazu. Seit dreißig Jahren und länger war über die Rückständigkeit der Bahnen und Habgier, Raublust und verbrecherische Selbstsucht der die Bahnen des Landes beherrschenden Finanzinteressen geklagt worden, und der Erfolg war, daß bei Ausbruch des Krieges die Bahnen des Landes in einem wenig leistungsfähigen, zum Teil traurigen Zustand waren. Da konnte es nicht ausbleiben, daß viele, sehr viele loyale Bürger — gerade die zuverlässig loyalen — als Amerika in den Krieg eintrat, von Zweifeln gequält wurden, ob es der Republik auch möglich werden würde, die ungeheuren Beförderungsaufgaben zu Land und zur See zu lösen. Kleinmut war die Folge. Das Volk ging ungern in den Krieg, weil es fürchtete, seinen Aufgaben nicht gewachsen zu sein, und Haß gegen diejenigen, die für ihn verantwortlich gemacht wurden, war die Folge.

Heute ist die Lage anders — ganz anders. Amerikas Flotte ist stark und kriegstüchtig, und mit einer Ausnahme allen andern Kriegsflotten überlegen. Amerikas Heere zählen heute schon an die 2 Millionen Mann, und 500,000 stehen bereits in Europa; und Amerika weiß heute, daß es fünf ja zehn Millionen aufstellen und kriegsbereit machen kann in kurzer Frist. Amerikas Handelsflotte ist groß und wächst mit Riesenschritten von Tag zu Tag. Es ist heute gewiß, daß sie beim Friedensschluß groß genug sein wird, den ganzen Auslandhandel des Landes zu vermitteln und den Handel der Republik auszudehnen über alle Meere und Länder. Die amerikanische Regierung hat gezeigt, daß sie stark ist im Auslande wie im Inlande, äußeren wie den inneren Frieden des demokratischen Gedankens gegenüber. Und anstelle des Kleinmuts ist Zuversicht, anstelle des Mißtrauens, stolzes Selbstvertrauen getreten. Wo das noch nicht geschah, sollte es und wird es in Bälde geschehen, denn Amerika hat tatsächlich in der kurzen Spanne Zeit, die seit seinem Eintritt in den Krieg verfloß, mehr geleistet als selbst die Zuversichtlichsten und Hoffnungsvollsten für möglich gehalten hätten.

Mit dem Kleinmut und Mißtrauen der eigenen Kraft sollte und wird auch der Haß schwinden und das gehässige Beschimpfen der Feinde und aller Derjenigen, die nicht einstimmen können in das Gehetze. Denn sie — Kinder des Kleinmuts und Mißtrauens der eigenen Kraft — sind eines starken Volkes nicht würdig. Ein selbstbewußtes, sich dank der erkannten eigenen Kraft sicherfühlendes Volk wird auch stolz sein und nicht mehr daran denken, den Gegner zu beschimpfen und den Haß zu predigen. Denn das Schimpfen ist immer eine Aeußerung der Schwäche; wer glaubt, den Haß anrufen zu müssen, läßt einen Mangel an Vertrauen auf seine gute Sache und seine Kraft erkennen.

Seit das amerikanische Volk so viel Ursache gewann auf seine Kraft und sein Können stolz zu sein, kann es nur eine Frage der Zeit sein, wenn das niederträchtige und ungerechte Geschimpfe und Gehetze gegen alles was deutschen Namens und Stammes und Wesens ist, aufhören muß. — — —

Die Kabarettordinanz.

Die seit einigen Wochen in Kraft befindliche Ordinanz gegen die Kabarette scheint nicht die Wirkung zu haben, die man sich von ihr versprochen hat, und man denkt daran, sie zu widerrufen oder umzuändern. Wenigstens wurde im Stadtrat ein diesbezüglicher Antrag gestellt. Bestätigen sich die Tatsachen, die den betreffenden Aldermann zu diesem Antrage bewogen haben, dann sollte auch etwas geschehen, um die zu Tage getretenen Uebel zu beseitigen. Gesetze sollen für alle Bürger ohne Ausnahme gelten. Wenn es sich herausstellt, daß ihr Wortlaut Uebertretern Hintertüren offenläßt, so müssen diese Lücken ausgefüllt werden. In einer Riesenstadt wie Chicago ist es ohnehin schwer, die Durchführung der Kabarett-Ordinanz streng zu überwachen. Darum wäre es vielleicht der beste Ausweg, wie bereits im Stadtrat angeregt wurde, die Verordnung ganz aufzuheben und die Kabarettauswüchse auf dem Lizenzwege zu beseitigen. Denn es läßt sich nicht leugnen, daß durch die schroffe Form der Ordinanz mit den Schuldigen auch zahlreiche Unschuldige betroffen werden. Es sollte sich doch schließlich eine Form finden lassen, mit Hilfe deren man der Unmoral das Handwerk legen kann, ohne Bürgern von sittlichem Lebenswandel eines Vergnügens zu berauben, das noch niemandem leiblichen oder körperlichen Schaden zugefügt hat.

Durch die städtische Ordinanz sollte einem bestimmten Laster eine Rekrutierungsquelle verstopft werden. Es gab aber vor ihrem Inkrafttreten viele Lokale, in denen musiziert, gesungen und getrunken wurde, ohne daß in ihnen die Moral der Gäste auch nur im Geringsten gefährdet wurde. Im Gegenteil: manche der betroffenen Wirtschaften waren Familienlokale im reinsten Sinne des Wortes. In ihnen fanden sich des Abends nach getaner Arbeit die Gäste familienweise zusammen, um sich bei einem Glase Bier an den Darbietungen der Musiker und Sänger zu erfreuen. Dort trafen sie auch ihre Bekannte und Freunde und konnten im anregenden Gedankenaustausch mit ihnen auf ein paar Stunden der Sorgen des täglichen Kampfes ums Dasein vergessen. Dies können sie natürlich auch heute noch; denn die Kabarett-Ordinanz verbietet das nicht. Aber das ist nicht der springende Punkt. Die Gäste dieser Lokale legen sich vielmehr heute die Frage vor: „Was haben wir uns zu Schulden kommen lassen, daß man uns den fröhlichen, Herz und Gemüt öffnenden Gesang genommen hat? Seit Jahren kamen wir hierher, um uns in altgewohnter Weise mit unseren Frauen und Kindern zu unterhalten. Alt und Jung hat seine helle Freude an den Liedern gehabt und an keinem von uns haben wir bisher irgendwelche Spur moralischer Verkommenheit wahrgenommen. Warum soll jetzt auf einmal eine sittliche Gefahr darin liegen?" Der Stadtrat wird diese Frage nicht beantworten können. Denn er weiß sehr gut, daß das, was man den Kabaretten im engeren Sinne vorwarf, auf viele Lokale, die jetzt unter die Bestimmungen der Ordinanz fallen, nicht zutraf. Man sollte aber nicht das Kind, um es vor dem Ertrinken zu retten, zugleich mit dem Bade ausschütten, wie es offenbar geschehen ist. Den gewollten Zweck könnte man sicher auch auf einem weniger radikalen, dafür aber gerechteren Wege erreichen, indem in allen Wirtschaften Gesang, Musik und Tanz von der Gewährung einer Lizenz abhängig machte, die dann natürlich nur an solche Wirte erteilt wird, deren Lokale in moralischer Hinsicht über allen Zweifel erhaben sind.

Von der Fischzufuhr.

Eine erfreuliche Kunde kommt von der Nahrungsmittelverwaltung: Seefische werden in der bevorstehenden Fangzeit und vor allem im nächsten Winter billiger sein als im vergangenen und auch in größeren Mengen zum Verkauf gestellt werden. Im letzten Winter herrschte eine gewisse Knappheit an diesem besonders für die Bevölkerung unserer Ostküste wichtigen Meeresprodukt. Der Grund dafür lag, wie die Behörden nunmehr bekannt geben, darin, daß die Marineverwaltung alle irgend entbehrlichen Fischerfahrzeuge für ihre Zwecke beschlagnahmen mußte. Auf diese Weise wurde die Produktionsfähigkeit der Fischerei stark beschnitten. Inzwischen sind nun aber die Verhältnisse wieder günstiger geworden. Auf den Werften nähern sich zahlreiche neue Fischerfahrzeuge ihrer Vollendung und werden so schnell wie möglich ihrer Bestimmung zugeführt werden. Ferner hat das Entgegenkommen des Handelsdepartements kanadischen Fischern die amerikanischen Häfen geöffnet und mehrere von ihnen üben nun ihre Tätigkeit an der amerikanischen Küste aus u. setzen ihren Fang in den Ver. St. ab. Infolgedessen vermehrt sich die Zufuhr an frischen Seefischen allmählich auf den Märkten und sie sollte sich im Laufe des Monats Mai noch weiter steigern, sodaß die gewöhnlichen Sorten im Großhandel in den Küstenstaaten zum Preise von 4 bis 6 Cents das Pfund zum Verkauf stehen sollten. Die Kleinhändler werden dann in der Lage sein, auf allen Märkten längs der Atlantischen Küste an jedem Wochentage mindestens eine Fischsorte zum Höchstpreise von zehn Cents das Pfund abzugeben.

Diese Hebung des Seefischmarkts wird natürlich in erster Linie den Bewohnern der Küstenstaaten zu Gute kommen. Indessen sollten auch die Binnenstaaten einen gewissen Vorteil daraus ziehen. Die atlantischen Staaten sind hinsichtlich ihres Fleischbedarfs auf die Zufuhr aus dem Westen angewiesen. Können ihre Bewohner schmackhafte Seefische zu erheblich niedrigeren Preisen als Rind-, Schweine- oder Hammelfleisch erhalten, so wird ihr Bedarf an letzterem jedenfalls geringer werden. Der daraus erwachsende Vorteil sollte sich auch hier im mittleren Westen in irgend einer Form fühlbar machen. Noch wünschenswerter wäre es allerdings, wenn auch der Fischfang in den Großen Seen und in den zahllosen Binnengewässern des Landes in einer Weise gesteigert werden könnte, die dem Bedürfnis seiner Bewohner entspricht. Auch die Bevölkerung Chicagos würde es mit Freuden begrüßen, wenn sie sich Fischnahrung zu wohlfeileren Preisen verschaffen könnte, als es im letzten Winter der Fall war. An Fischreichtum fehlt es weder den Seen noch den Strömen und Flüssen, und die Transportfrage kann auch keine sonderliche Rolle bei der Bestimmung des Preises spielen; denn Flüsse und Seen gibt es fast überall, und wenn die Fische auch nur den unmittelbaren Anwohnern der Gewässer zu gute kommen würden, so würde selbst dadurch schon eine beträchtliche Entlastung des Fleischbedarfs der Bevölkerung erzielt werden. Es ist eigentlich gar nicht recht einzusehen, weshalb Städte wie Chicago nicht Ueberfluß an billiger Fischnahrung haben sollten. Wenn die Nahrungsmittelverwaltung sich der Fischversorgung des Binnenlandes in ähnlicher Weise annehmen wollte, wie sie es in den Oststaaten tut, so könnte sie des Dankes der Bevölkerung gewiß sein. In Chicago steht der Fischhandel heute jedenfalls nicht auf der Höhe, die er erreichen könnte.

Guat Zuared'n hilft.

Guat Zuared'n hilft. Dös hat ma aa bei unsrer letzten Sitzung im Debattierklub bei 'n Sepp g'sehgn. Dö ganze Banden hat ma net g'fall'n in der letzten Zeit. Nix wia g'schumpfen hams und g'jammert. Aa jetz wieder. Z'weg'n Kabarettlg'setz hams 's g'habt. „Ja," hat der dicke Edi g'moant, „i' selm bin nia in oans von dö Kabarett'ln g'wen, wo i' ghoaß'n hat, daß ma schier tunnt 'n Deifi drin tanzen sehgn. I' bin scho' z'frieden g'wen, wann i' auf 'n Samstag Abend gmüatli' mit mein' Resl bei an Glasl Bier dö boarische Tiroler, oder ungrische Steirer, oder so a Dachauer Minknertruppen mit a paar fesche böhm'sche Weanermad'ln hab jualosi'n derf'n wia i' lustige Liadl'n g'sung'n ham und auf d' Zupfgeig'n und d' Klampf'n dazua g'spillt ham. Der Sunnta is eh' scho' lang nix mehr g'wen, seit 's koa Bier nimma gibt. Aba jetz is mit an Schlag all's bei'n Deifi. Jetz derfst, wann d' so a Lokal hast, nur no' a Musi' ham."

„Z'erscht zahlst aba dreihundert Dollar extra für d' Musi'!", hat der Sepp giftig ei'g'worfen.

„'s is halt allweil 's Bier und allweil wieder 's Bier," hat der Edi wieder g'sagt. „Ma siahgts ja. In der Stadt drunten soll'n Kabarettl g'wen sein, wo 's a Schand war, wia 's zuagang'n is, so hat's g'hoaß'n. No, und wann dös der Fall is, sollt ma do' mit so epp's abfahr'n. Aba naa! Nur koa Bier derfens bei so epp's, wo a Schand sei' soll, net trinken! Ohn' a Bier derfens machen was s' woll'n. Wann aber, so muaß i' do' denken, eppas a Schand is, nacht is es do' a Schand mit oder ohne Bier."

„'s Bier," hat jetz der Barber-Charlie a'g'fangt, „'s Bier is heut'z'tags aa a Schand. Aba d' Leut ham s' scheints do' no' liaber wia d' Kabarett'ln. Aba g'wiß, Recht hast, Edi; wia s' jetz 's Kind mit 'n Bad ausg'schütt' ham, dös is a schwers Unrecht gegen, halt b'sunders gegen uns, woaßt. Und wart nur, wart nur, bald geht d' Musi' aa no' flöten. A Weltstadt, wia Chicago! 's is zuam Haarausreißen!"

Grad is der Butcherschorsch einikemma. „Was is dös scho' wieder für a G'jammer do herinnen?" hat er g'fragt. „Was hockts all umanand, als obs Bier verschütt' hätt, he?"

„Z'erscht setz di' her, eh' daß d' 's Maul aufreißt' über epp's, wo d' net verstehst," hat 'n der Barber-Charlie trocken zuar Antwort geb'n.

„Hast Krach g'habt mit dein' Lenerl z' Haus?" hat der Schorschl g'fragt. „Sepp, a Bier, oans vom besten!"

„Mach' koa so dumme Witz net," hat der Sepp knurrt, „sei froh, daß d' überhaupt no' epp's kriagst."

Jetz is 's ma z' dick worn. Ruhig bin i' aufg'standen, hab auf 'n Tisch g'haut, daß es kracht hat, und hab höfli', aba b'stimmt g'sagt: „Wißt's was, ihr traurige Lackln, ihr z'famm-g'hagelte Affenschwänz, ihr ölendge, mi' könnts all mitanand gern ham, wo i' schö' bin. Was zuam Deifi is eigentlich in euch einig'fahr'n? Leib'ts an Hirnerweichung oder habts Tinten g'soff'n? Allweil is es dös Gleiche! Allweil schimpfts und knurrts. Hol euch der Deifi! Ma kemma do' z'samm zur Hebung von der geischt'gen Wohlfahrt von unsre Mitmenschen und sunst no' für allerhand Guat's. Gegen all dös ander Elend, wo ma jetz auf der Welt ham, san dö Sach'n, wo 's so drüber schimpft, do' no' 's Mind'st. 's is ja g'wiß wahr, daß 's a Schand is, wia fö 's machen. Aba ihr derfts euch drauf verlass'n, 's kimmt ganz sicher no' amol anderscht, und d' Vernunft g'winnt z'letzt doch. Und mittlerweilen pfeif'n ma auf dö ganze traurige Mucker- und Heuchlerbanden, ihr Leut'ln. Sepp, bring eans für alle! I' zahl's! Und nacha holst dei' Klampf'n. Mir san unter uns, mir derf'n Kabarettl mach'n so-viill ma woll'n. So g'scheite Leut, wia mir san, dös wär do' saudumm, wann mir uns nix wia ärgern sollten über dö Banden!!"

Dös hat g'holfen! Hauptsächlich wo i' s' bei der G'scheitheit packt hab. Schnakerlsfidöl is 's an sell'n Abend no' worden. Der Sepp hat sei' Zithern, wo 'n der Butcherschorsch vor a paar Woch'n wieder amol drauf-g'hockt is, wieder z'samm'g'fit g'habt, und jetz tönts no' schöner wia vorher, b'sunders wann dö ganze Blas'n a so laut singt, daß ma dö alte Klampf'n nimma hört. Wia g'sagt, 's is sehr fidöl worn, sodaß i' nimm all's im Schädel b'halten hab, was ma g'macht ham. A'g'fangt hab i' selber:

Mei' Großvata hat ma
Dös allweil scho' g'sagt:
Geh, Nazi, bleib lusti',
Und wer' nia verzagt.

Und nehmens dir alles,
Haft 's Leben grad nur,
Oans könna f' net nehmen,
Dös is der Hamur!

„Bist halt do' allweil der G'scheit'st, Nazi," hats ringsum g'hoaß'n, und der Butcher-Schorschl hat ma d' Pratzen druckt. Dann hat er a'g'fangt:

A Bua, der wo koa Schneid net hat,
Is gar a blöde Pflanz',
Wia Ochsen wo koa Hörndln ham,
Und Säu wo ohne Schwanz!

Dö ganzen Bazi ham 'n Schorschl zuatrunken und net schlecht g'lacht über sei' G'stanzl. „Ja, ja, Schorschl," hat der Charlie g'moant, „von dei' Ochsen und Säu kannst halt do' net loskemma!" „Drum hock' i' allweil mit dir z'samm!" hat 'n der Butcherschorsch z'ruckgeb'n. 'n Charlie hat dö Bemerkung a wengerl g'stupft, dös kunnt ma sehgn; aba er hat aa nur g'lacht und losg'legt:

Was braucht denn a G'sellschaft,
A G'sellschaft wia mir,
A so a Kabarettl — — —
's macht z' lachen mi' schier.

A solcherne Gaudi
Wia mir öfters ham.
Dös bringt aa dös schönste
Kabarettl net z'samm!

„Trulla birullala...." hat der Schorschl z' brüll'n a'g'fangt.

„Ob's still bist, Trottel, i' bin no' net firti'," hat 'n der Charlie abg'wunk'n; und weiter g'sungen:

Dö Witz wo ma reiß'n,
Dö G'spräch wo ma ham,
An größeren Blödsinn
Bringens aa nirgends z'samm!

„Und a Bier ham ma aa no'! Allweil no' besser wia dös ander G'schlamp!" Und wieder hat der Sepp oans bracht. „Wia is es denn, Edi?" hat der Butcherschorsch g'fragt, „hast net aa oans, wo d' singst. „Za," hat der Edi g'moant, „mit 'n Verf'ln is es bei mi' nia net weit her g'wen." „Za, a jeder kanns halt net!" hat der Schorschl a wengerl stolz g'sagt. „No, woaßt, Schorschl, dei' G'stanzl is aa net auf dein' eig'nen Mist g'wachs'n," hat der Edi pikiert g'antwort't. „'is doch, Edi, dö is no' oans," hat der Schorschl listig erwidert; (er wollt 'n Edi einileg'n):

I' hab scho' vülle Oechs'ln g'sehgn
Und groß' und kloane Kälber,
Doch 's größte Kalb von all'n dös is
Der.....

Wia der Blitz is der Edi von sein' Stuhl in d' Höchen g'schossen und hat g'schrieen so laut er kunnt:

„.....Butcherschorsch halt selber!"

Wia narrisch hams all g'lacht. Der Schorschl selber aa. Trotzdem 'n der Edi a so zuadeckt hat! Aba, Leut'ln, dös is ja grad der Hamur, daß ma aa auf sei' eig'ne Kosten lacht, net nur auf dö von andre Leut. Siahgts?

Schö' is 's g'wen, aba spät is 's aa g'wen. I' kann mi' nimma an alls erinnern, i' hab halt gar vüll in mein' Kopf drin z' b'halt'n. I' woaß nur no', daß i' unter anderm aa no' eans g'sungen hab, wo ma gang'n san:

Mei' Alte, mei' Lieserl,
Is liab und is brav,
Ganz b'sunders wanns liegt
In an bleischweren Schlaf!

I' hab Glück g'habt sell'n Abend;
's Lieserl hat g'schlaf'n, wo i' hoamkemma bin.

Zwischen Blatz

Noch unzufrieden.

Schlachthausarbeiter beschweren sich bei Richter Alschuler.

John J. Fitzpatrick, Präsident der Chicago Federation of Labor, erhob gestern vor Bundesrichter Alschuler, dem Schiedsrichter zwischen den Großschlächtern und ihren Angestellten, die Beschwerde, daß die Großschlächter versuchten, Uneinigkeit unter den Angestellten zu stiften, um die Gewerkschaften unter den neuen Arbeitsverhältnissen in schlechtes Licht zu setzen. Fitzpatrick brachte seine Klagen vor, als der Richter ein Verhör abhielt, um bestimmen zu können, zu welcher Zeit auf Grund seiner Entscheidung die Ueberzeit ihren Anfang nehmen soll. Die Verhandlung zeigte, daß die Arbeiter trotz der erheblichen Lohnzulagen keineswegs zufrieden sind.

John E. O'Hearn, der Superintendent von Armour & Co., und andere Schlachthausbeamte erklärten Fitzgeralds Behauptungen für unwahr, und versuchten zu beweisen, daß die Großschlächter patriotisch sind und das Wohl der Arbeiter ihnen am Herzen liegt.

Richter Alschuler wird die Beschwerden untersuchen.

Kurz und Neu.

* Im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 2235 N. Kimball Avenue erschoß sich gestern Joseph G. Wightman, ein Polizist der West Parkbehörde. Die Ursache konnte noch nicht ermittelt werden.

Eine erhebende Feier.

Luther-Liga weihte gestern „Service Flag" mit 569 Sternen.

Erlaß des Generalprofosses.

Stellungspflichtige mit Brüchen, schadhaften Zähnen und abnormalen Füßen sollen für untauglich erklärt werden. — Unter Anklage gestellt.

Zu einer eindrucksvollen patriotischen Feier gestaltete sich gestern die Weihe der „Service Flag" der Luther Liga von Chicago, mit der ein Bankett im Auditorium Hotel verbunden war. Die Entfaltung der Flagge die 569 Sterne aufweist, einen Stern für jedes Mitglied der Liga, das zu den Fahnen einberufen worden ist, wurde mit lauten Beifallsausbrüchen begrüßt, worauf die 400 Teilnehmer das Sternenbanner und America sangen. Frau Minnie L. Boedecker war Spruchmeisterin. Stadtrichter John Stelk hielt die Hauptrede. Die Weiherede hielt Pastor T. F. Dornblaser, ein Veteran des Bürgerkrieges. Außerdem hielt noch Sergeant W. T. Morton von der britischen Rekrutirungsmission eine Ansprache.

Generalprofoß mildert Vorschriften.

General Crowder, Generalprofoß der Armee, benachrichtigte gestern die örtlichen Aushebungsbehörden, daß in Zukunft Stellungspflichtige, die am Bruch leiden, deren Zähne nicht den gestellten Anforderungen entsprechen, oder die die Armeeschuhe nicht tragen können, als untauglich vom Dienst befreit werden sollen Die Verfügung wurde erlassen, um die Kosten zu sparen, welche die Sendung dieser Leute in die Uebungslager bisher verursacht hat. Sie wurde damit erklärt, daß die Militärärzte in den Uebungslagern nicht im Stande sind, die vielen kleineren Operationen vorzunehmen, die nötig sein würden, um diese Leute diensttauglich zu machen.

Die örtlichen Aushebungsbehörden werden weitere Registrirungslokale eröffnen, in denen die vielen Stellungspflichtigen, die seit der ersten Registrirung im Vorjahr großjährig geworden sind, sich registriren lassen können. Man rechnet darauf, daß ihre Zahl, ungefähr 10 Prozent der Zahl derer betragen wird ,die sich im Vorjahr haben registriren lassen.

Abschiedsfeier für Stellungspflichtige.

Eine Abschiedsfeier zu Ehren der Dienstpflichtigen vom 13. und 14. Aushebungsbezirk, die nach den verschiedenen Uebungslagern abgehen, findet heute Abend im Beach Theater, Hyde Park Boulevard und Harper Avenue statt. Ungefähr 250 junge Leute sind in den beiden Aushebungsbezirken gezogen worden. Die Feier wird vom Hyde Park- und Kenwood-Ausschuß des staatlichen Verteidigungsrats veranstaltet.

Arzt verhaftet.

Auf die Anklage, das Spionagegesetz übertreten zu haben, indem er andere zu überreden suchte, sich ihrer Dienstpflicht zu entziehen, wurde gestern Dr. Arthur G. Schroeder, 3959 N. Ashland Ave., von den Bundesbehörden verhaftet. Bundeskommissär L. F. Mason stellte ihn unter $2000 Bürgschaft. Die Verhandlung wurde auf den 1. Juni angesetzt. Der Arzt wird beschuldigt mehreren jungen Leuten im dienstpflichtigen Alter bedeutet zu haben, sich nicht um die Aushebung zu kümmern, daß sie, selbst wenn sie erwischt würden, nur ein Jahr Strafe erhalten würden, nach dessen Ablauf sie gesund und kräftig ihre Freiheit wiedererlangen würden. Er soll ferner gesagt haben, der Kaiser sei der klügste Mann der Welt.

Eindrücke von Europa.

Vortrag von Frl. Schütte vor dem Unabh. deutschamerikanischen Frauenklub.

Frl. A. Schütte schilderte gestern Nachmittag vor dem Independent German-American Woman's Club im Morrison Hotel die Eindrücke welche sie in Europa in den Jahren 1915 und 1916 gewonnen hat. Die Klubmitglieder dankten ihr durch Beifall. Daran schloß sich die Beamtenwahl, mit folgendem Ergebniß: Präsidentin, Frl. Emma Hopp; Vizepräsidentinnen, Frauen Paula Graff, F. Traub und F. B. Mengden; prot. Sekretärin, Frau G. B Lincoln; Finanzsekretärin, Frau Rose Priester; Schatzmeisterin, Frau M. Burmeister; Direktorinnen, die Frauen Reis, Samert und Carl und Frl. Schmutz. Die Jahresausweise lauteten günstig.

Mädchenleiche geborgen.

Trieb in der Nähe von Riverside im Desplaines Fluß.

Aus dem Desplaines Flusse wurde gestern in der Nähe des Vorortes Riverside die Leiche eines etwa 18 Jahre alten, fünf Fuß, zwei Zoll großen Mädchens gezogen, dessen Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte. Die Leiche, die nach Ansicht der Polizei sich bereits mehrere Wochen im Wasser befand, wurde von einem Mitgliede des Riverside Country Klubs im Wasser treibend gesehen, von der Polizei geborgen und nach einem Bestattungsgeschäft in Riverside geschafft.

Während er am Ufer des Flusses an S. Halsted Straße spielte, stürzte der 10jährige Stephen Ancich, Nr 254 W. 25. Place, ins Wasser und ertrank.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Gustav Kempf

im Alter von 87 Jahren, 3 Monaten und 29 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Mai, vom Trauerhause 2719 W. 23. Place, um 2:30 Uhr Nachm., nach der evang.-luth. St. Markus-Kirche, von da mit Automobilen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward, Gustav, Otto, Louis und **Karl Kempf, Söhne, Frau Emilie Zielfe, Pauline Kempf, Hermine Senger** und **Marie Fink,** Töchter, **Frau Mathilda, Meta, Mary** u. **Anna Kempf,** Schwiegertöchter, **Theodor Zielfe, Albert Senger** und **Frank Fink,** Schwiegersöhne nebst Enkelkindern und Urenkelkindern.

Ruhe in Frieden! dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Tante

Mary Walther, geb. Guthardt.

Witwe des verstorb. Conrad Walther, im Alter von 75 Jahren am 22. Mai 1918 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6327 S. Green Str., am Samstag, den 25. Mai, Nachm. um 2:30 Uhr, nach dem Oakwoods-Friedhof. Tiefbetrauert von:

Martha Guthardt und **Frau Rebecca Röh,** Schwestern, nebst Verwandten.

Die Verstorbene war Mitglied des Waldeck Chapter Nr. 579, O. E. S. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Mary Berner,

Gattin des verstorb. Friedrich Berner und Großmutter der verstorb. Clara Ebert, am Dienstag, den 21. Mai, 69 Jahre 11 Monate alt, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Samstag, den 25. Mai statt, 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 2453 So. Albany Ave., nach der St. Marien-Kirche Ecke 23. Str. und California Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Frau Anna Ebert, Frau Helen Bergawet, Frau Minnie Miller, Fred und **Edward Berner, Kinder, Louis Ebert, John Bergawet, William Miller,** Schwiegersöhne, **Mary Berner, Minnie Berner,** Schwiegertöchter, nebst elf Enkelkindern. — Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und lieber Vater, Sohn und Bruder

William August Gehrke

am 22. Mai 1918, 24 Jahre 11 Monate alt, gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 25. Mai, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 5809 S. Hermitage Ave., nach der evang.-luth. St. Martins-Kirche, von da mit Autos nach Mt. Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christine Gehrke, geb. Martens, Gattin. **Wilbur** und **Lorraine,** Söhne. **William** und **Johanna Gehrke,** Eltern. **Frau Clara Tottleben, Frau Alma Egner** und **Arthur Gehrke,** Geschwister; nebst Verwandten und Bekannten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Frederick C. Stoll

im Alter von 68 Jahren 8 Monaten am 21. Mai nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Mai, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 1323 Wellington Str., mit Automobiles nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Stoll, geb. Stemmler, Gattin. **Charles Stoll,** Sohn. **Paula Stoll,** geb. Ruge, Schwiegertochter. **Irwin Stoll,** Enkelkind. mfdofr

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein Bavaria.

Den Beamten und Mitgliedern hierdurch die traurige Mitteilung, daß unser langjähriges Mitglied, Bruder

Friedrich C. Stoll,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Mai 1918 um 2:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1323 Wellington Ave., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind höflichst ersucht, sich präzise 1:30 in der Vereinshalle zu versammeln.

Helene Petre, Präsidentin.
Alex F. Kowe, Prot. Sekretär,
1319 Mohawk Str.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben unserer geliebten Mutter

Elisabeth Han,

Gattin des verstorb. John Han. Die Beerdigung findet am Samstag, den 25. Mai statt, von der Wohnung der Tochter Frau Henry Bach, 4334 S. Wells Str., um 9:30 Morgens, zur St. George-Kirche zum feierlichen Seelenamt, von dort mit Autos nach dem St. Marys-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Frau Theo. Jansen, Frau Fred Meyers, Frau Henry Bach, John und **Henry Han.**

Wegen Näherem telephonirt Yards 549. dofr

**Todesanze

MANDEL BROTHERS
SUBWAY STORES

Männer-Hemden—Subway-Verkauf

4000 Hemden—¼ bis ½ herabgesetzt

Fleißige Vorbereitungen setzten uns in den Stand, hochfeine Hemden stark herabzusetzen — die besten eines wohlbekannten Fabrikanten. Alle Hemden haben die Etikette, alle sind ganz speziell markirt zu

1.25

Sorgfältige Schneiderarbeit; korrektes Passen; neue Muster; garantirt echte Farben. — Gewebte Madras-Hemden, mercerized Hemden; aus kurzen Enden von bedruckten und Corded Stoffen. — Novitätenmuster für junge Männer; geeignete Muster für Männer. Größen: 14 bis 17 Halsweite.

Oberer Subway.

1000 Muster-Strohhüte für Männer, Freitag, 1.50

Muster und Größen, die jedem Geschmack entsprechen, und für jedes Alter — ungewöhnliche Werte und ganz besonders zeitgemäß.

Erledigt.

Willard Colvin und Winston Griffin gehen straffrei aus.

Dem Jugendrichter wurden heute der 16jährige Willard Colvin, Nr. 5940 Sheridan Road, und der 16jährige Winston Griffin, Nr. 1716 Greenleaf Ave., zweiHochschüler, vorgeführt, die am 11. März ihren Kamerad Eugene Moreland, 654 Buena Ave., anschossen und schwer verwundeten. Beide wurden freigesprochen, da die Beweisaufnahme ergab, daß ein Unfall vorliegt. Die drei jungen Leute hatten am Abend jenes Tages ein junges Mädchen nach Hause geleitet und zeigten ihm zwei Revolver. Als sie mit den vermeintlich ungeladenen Schießprügeln hantirten, entlud sich plötzlich ein Schuß, der Moreland in den Unterleib traf. Sein Vater war heute im Gericht und erklärte, daß sein Sohn soweit genesen sei, daß er nächste Woche wieder die Schule besuchen könne. Die Aussage der beiden Angeklagten deckten sich mit derjenigen seines Sohnes, und er sei es zufrieden, wenn man Colvin und Griffin nicht bestrafe.

Plattform eingedrückt.

Motorführer erleidet bei Zusammenstoß schwere Verletzungen.

Heute Vormittag stieß an Chicago und Springfield Ave. ein mit Rahmeis beladener, von Geo. Reveits, Nr. 725 Milwaukee Ave., beladener Lastkraftwagen mit einer Elektrischen zusammen. Die vordere Plattform der letzteren wurde eingedrückt und der Motorführer John McAndrews, Nr. 662 Trumbull Ave., so schwer verletzt, daß seine Ueberführung nach dem St. Annenhospital nötig wurde, wo er in bedenklichem Zustande darniederliegt. Die zahlreichen Fahrgäste wurden gehörig durcheinandergeschüttelt, kamen aber, wie auch Reveits, mit dem bloßen Schrecken davon.

Im Fort Dearborn Hospital starb heute Morgen der 60jährige Edward Smaltz, dessen Adresse noch unbekannt ist, an den Verletzungen, die er sich gestern zugzog, als er an der 55. und State Str. von einem von G. Goldman, Nr. 1601 S. Ridgeway Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren wurde. Goldman wurde in Haft gnommen.

Durch eigene Hand.

Parkpolizist durch Siechtum zur Verzweiflung und in den Tod getrieben.

In einem durch Siechtum verursachten Anfalle von Schwermut erschoß sich gestern Abend der 55jährige Westseiteparkpolizist Jos. P. Wightman im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 2235 N. Kimball Avenue. Der Verstorbene stand seit 18 Jahren in Diensten der Westseiteparkbehörde.

In einem Anfalle von Schwermut machte der 38 Jahre alte Arbeiter Walter Garrith, Nr. 169 West Chestnut Str., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 338 West Chicago Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Im Schlafzimmer ihrer Wohnung 2511 Süd Lawndale Avenue wurde gestern Abend die 60jährige Frau Mary Kniffel an Gas, das einem voll angedrehten Brenner entströmte, erstickt aufgefunden. Die Polizei neigt der Ansicht zu, daß die Frau freiwillig aus dem Leben schied, wenngleich ein Grund dafür bisher nicht zu ermitteln war.

* Morgen, am „Italienischen Tage", an dem vor drei Jahren Italien in den Krieg ging, wird außer dem Sternenbanner zum ersten Male eine andere Flagge, die italienische, auf dem Bundesgebäude wehen. Mehrere Bundesangestellte und Bürger italienischer Abstammung haben die Flaggen zu dem Zweck gestiftet.

* Als heute ein mit Asphalt gefüllter Kessel auf noch nicht aufgeklärte Weise in Brand geriet, wurde das an West 76. und Bishop Str. gelegene Fabikgebäude der Bird & Son Roofing Co. von den Flammen erfaßt. Der Brand wurde jedoch gelöscht, nachdem ein Schaden von ungefähr $1000 angerichtet worden war.

Grandjury überwiesen.

A. C. Noakes vom Stadtrichter unter $25,000 Bürgschaft gestellt.

Im Stadtgericht in Englewood wurde heute A. C. Noakes, der am 4. Mai seiner Gattin, die Mutterfreuden entgegensah, die Schädeldecke einschlug, unter $25,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Noakes gibt zu, den Mordangriff auf seine Frau gemacht zu haben, da ihm nicht genügend Mittel zur Verfügung stünden, um für sie und das zu erwartende Kind zu sorgen. Frau Noakes befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Ausgestoßen.

Wie die J. W. W. freiwillige Soldaten aus ihren Reihen behandelten.

Daß die J. W. W. Mitglieder, welche freiwillig in Heer oder Flotte eintreten, aus der Organisation ausstoßen, wurde heute von Regierungsanwalt Nebeker im J. W. W. Prozeß durch einen Brief enthüllt, den der Organisator G. J. Bourg an Vincent St. John geschrieben hat. Bourg schreibt, daß C. Deal wegen Eintritt ins britische Heer ausgestoßen worden sei. Den vorliegenden Beweisen zufolge ist es acht anderen Mitgliedern ebenso gegangen. Diese Ausstoßungen wurden auf Grund eines vom ersten Jahreskonvent der J. W. W. angenommenen Beschlusses vorgenommen, der der Konstitution einverleibt wurde. Delegat M. Sauer aus Chicago brachte damals den Beschlußantrag ein, daß die Mitglieder der Staatsmiliz beitreten sollten, er wurde aber einstimmig niedergestimmt.

Weitere Briefe, die heute verlesen wurden, stammten von den Angeklagten Jack Gabel, Dan Buckley und Alexander Cournos.

Alexander Cournos, ein Mitglied, dessen Briefe gestern verlesen wurden, war im Wetteramt der Bundesregierung in Huron, S. D., angestellt. Er spricht in einem Briefe die Erwartung aus, daß seine Stellung ihn vor dem Militärdienst bewahren wird, und glaubt, die Aushebung werde den J. W. W. insofern nützen, als viele Mitglieder der A. F. of L.-Gewerkschaften ausgehoben werden, die J. W. W. aber sich der Aushebung entziehen und die Arbeitsstellen der Ausgehobenen erlangen würden, um Sabotage zu betreiben.

Gräßlich!

Der Hammerschmied Louis Tartes eines qualvollen Todes gestorben.

Der 35jährige Hammerschmied Louis Tartes, Nr. 1441 S. Paulina Straße, war gestern Nachmittag in der Anlage der Union Drop Forge Company an der Bloomingdale Road am Dampfhammer beschäftigt, als ein paar Zangen, die eine Stahlplatte hielten, sich von dieser loslösten, unter den niedersausenden Hammer gerieten und von diesem mit ungeheurer Wucht zur Seite geschleudert und Tartes in den Unterleib getrieben wurden. Der Unglückliche riß mit einem letzten Aufgebote seiner Kraft die Eisenstücke aus seinem Leibe heraus. Dann schwanden ihm die Sinne. Im St. Annenhospital, wo er Aufnahme fand, hat ihn erst heute der Tod von seinen Leiden erlöst.

An Belden und Clifton Avenue wurde der siebenjährige George Wolf, Nr. 1043 Altgeld Straße, von einem von John Crater, Nr. 2446 Cortez Straße, bedienten Ablieferungsauto überfahren und so schwer verletzt daß er bald darauf starb. Crater wurde in Haft genommen.

Die zweijährige Erna Lee, die von der hinteren Veranda der elterlichen Wohnung Nr. 2103 N. Tripp Ave hinunterfiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute erlegen.

Als gestern die 55jährige Frau Libby Weiner in ihrer Wohnung im 3. Stock des Hauses Nr. 1520 West Chicago Ave. die Fenster putzte, verlor sie das Gleichgewicht, stürzte ab und fiel auf das Dach eines angrenzenden zweistöckigen Hauses. Die Verunglückte, die mit einem Knöchelbruch davonkam, hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Noch lange nicht die Hälfte.

Von den verlangten $6,000,000 erst $1,800,000 beisammen.

Hoffnung noch nicht aufgegeben.

Die heute Abend im International Amphitheater stattfindende Massenversammlung.—H. P. Davison weist unbegründete Beschuldigungen zurück

Wenn Chicago der ihm gestellten Aufgabe gerecht werden und bis zum Montag die von ihm erwarteten $6,000,000 für das Rote Kreuz aufbringen will, so wird jeden Tag über eine Million gezeichnet werden müssen. Denn bis heute Mittag waren erst $2,300,000 beisammen. Bis zu dieser Zeit war also nur etwas mehr als ein Drittel der verlangten Summe eingegangen, trotz aller Anstrengungen, welche von Tausenden und Abertausenden von Vertretern u. Vertreterinnen der im Dienste der edelsten Menschlichkeit stehenden Vereinigung gemacht wurden. Offenbar halten auch dieses Mal wieder die reichen Leute, die großen Geschäftsfirmen usw. mit ihren Beiträgen bis zum letzten Augenblick zurück, da sie erst abwarten wollen, wie tief sie in die Tasche zu greifen haben werden, um nicht hinter Anderen, gleich oder besser Gestellten zurückzustehen. Man hat deshalb die Hoffnung, daß Chicago auch dieses Mal seine Pflicht tun wird, ja daß der verlangte Betrag schließlich sogar überzeichnet werden wird, durchaus noch nicht aufgegeben.

An der Spitze der gestrigen Zeichnungen steht diejenige der Illinois Steel Co., $75,000. Die Firma Carson, Pirie, Scott & Co. zeichnete $50,000, Frau C. H. McCormick sen. sowie Cyrus Hall McCormick und Frau je $25,000, R. T. Crane jr. und Frau $20,000, die Crane Co. $10,000, Hubbard, Spencer, Bartlett & Co. $10,000, die Chicago Title & Trust Co. $6000, die Brunswick Balke Collender Co. und die Booth Fisheries Co. je $5000 usw.

Heute zeichneten die First National Bank $50,000, die Merchants Loan & Trust Co. sowie die First Trust & Savings Bank je $25,000, die Central Trust Co. $18,000, die Northern Trust Co. $7500 und die National Bank of the Republic $7000; ferner die Iroquois Iron Co. und die Firma Mandel Brothers je $10,000.

Die heutige Massenversammlung.

Sehr gute Resultate erwartet man von der heute Abend im Amphitheater in den Viehhöfen stattfindenden Massenversammlung, welche dazu dienen soll, die Flamme des Patriotismus noch mehr anzufachen und dem Publikum die Bedeutung des Roten Kreuzes sowie seine hehren Zwecke von Neuem vor Augen zu führen. Man glaubt, daß sie die größte werden wird, welche je für diesen Zweck in Chicago abgehalten wurde. Henry P. Davison, der Vorsitzende des Kriegsrats des amerikanischen Roten Kreuzes, der eben erst aus Frankreich zurückkehrte und also aus eigener Erfahrung weiß, welche Werke der Barmherzigkeit dort geleistet wurden und noch jeden Tag zu leisten sind, wird die Hauptrede halten. Der Eintritt ist frei; die Türen werden bereits ein Viertel vor sieben Uhr geöffnet werden, und eine Stunde lang werden dann eine große Matrosenkapelle sowie das Chicagoer Symphonieorchester patriotische Weisen ertönen lassen.

Unbegründete Beschuldigungen.

Wie Herr Davison, der gestern Abend im Blackstone Hotel abstieg, erzählt, hat er zusammen mit seinen Begleitern in den letzten sieben Monaten im Dienste des Roten Kreuzes nicht weniger als 300,000 Meilen zurückgelegt. Ueberall hat er die genauesten Beobachtungen angestellt, und überall sah er, daß alles nur Mögliche getan wurde, um die Not und das Elend zu mildern. Von Deutschland, sagte er, werde gegen das Amerikanische Rote Kreuz die Beschuldigung erhoben, daß es die deutschen Gefangenen und Verwundeten vernachlässige, er habe sich aber an Ort und Stelle davon überzeugt, daß dieses nicht der Fall sei. In einem Lazarett habe er vier verwundete deutsche Soldaten gesehen, von denen der eine so übel zugerichtet war, daß die Aussichten auf Wiederherstellung als die allerschlechtesten bezeichnet werden mußten. Infolge der ihm zu Teil gewordenen außerordentlich guten Pflege genas er aber. Derartige Fälle ließen sich zu Hunderten anführen.

Gefragt, ob er aus eigener Erfahrung etwas von deutscher Propaganda in den Vereinigten Staaten gegen das Rote Kreuz wisse, gab er eine verneinende Antwort, wobei er allerdings hinzufügte, daß er ja erst seit drei Tagen hier sei.

Gute Nachricht aus dem Südwesten.

Hrn. Joy Lee, dem Hilfsvorsteher des Kriegsrats, ist die Nachricht zugegangen, daß der südwestliche Bezirk, welchem die Staaten Missouri, Texas, Arkansas, Oklahoma und Teile des westlichen Illinois angehören, den von ihm erwarteten Beitrag zum Roten Kreuz, $7,250,000, bereits um $23,000 überzeichnet hat. Es ist der erste, der seine Aufgabe erledigte.

Im Büro der Verbündeten Vereine.

Deutsche Vereine und auch Privatpersonen, welchen darum zu tun ist, daß ihre Beiträge zum Roten Kreuz dem deutschen Bevölkerungselemente

Während manch einer sein Leben gibt— was gebt Ihr?

— Denkt eine Minute nach

Der ganze Red Cross Kriegsfonds ist für die Linderung der Kriegsleiden bestimmt.

in Anrechnung gebracht werden, können sie auch im Büro der Verbündeten Vereine, Zimmer Nr. 705—706 City Hall Square-Gebäude, Clark Str., gegenüber dem County-Gebäude, einzahlen.

Daß auch in den deutschen Vereinen ein echt patriotischer Geist herrscht, und daß sie jederzeit bereit vollauf ihre Pflicht zu tun, ist auch aus der Tatsache zu ersehen, daß der Männergesangverein Morton Grove und Niles Center bei seinem am Montag abgehaltenen jährlichen Maifest eine Sammlung zu Gunsten des Roten Kreuzes veranstaltete. Der Ertrag stellte sich auf $13.25.

Ein schwieriges Problem.

W. L. Fisher stößt darauf bei Ausarbeitung der neuen Ordinanz.

Leitung der Vorortlinien.

Sonderanwalt für Straßenbahnfragen stößt auf Opposition bei Gemeindeverwaltungen der Vorstädte, die nichts von Kommission wissen wollen.

Auf ein schwieriges Problem, das jeder Lösung zu spotten scheint, ist Walter L. Fisher, der städtische Sonderanwalt für Straßenbahnfragen, gestoßen, der mit der Ausarbeitung einer neuen Ordinanz, die Verschmelzung der Straßen- und Hochbahnen und der zu erbauenden Tiefbahnen vorsieht, betraut ist. Er offenbarte die Schwierigkeiten gestern dem stadträtlichen Ausschuß für örtliches Verkehrswesen. Die neue Ordinanz, die der Sonderanwalt ausarbeitet, sieht die Ernennung einer Kommission vor, die mit der Leitung der neuen Gesellschaft betraut werden soll. Sie soll vom Stadtrat ernannt werden. Alle Linien, auch die außerhalb der Stadt, sollen ihr untergeordnet werden. Die Hochbahnlinien laufen nach Oak Park, Forest Park, Cicero, Evanston und Wilmette, die es sich natürlich nicht gefallen lassen werden, daß eine vom Chicagoer Stadtrat ernannte Kommission den Betrieb der Linien innerhalb ihrer Weichgrenzen regeln soll. Anwalt Fisher erklärte gestern, er habe sich bemüht, einen Plan auszuarbeiten, nach dem die außerhalb Chicagos gelegenen Hochbahnstrecken von der staatlichen Nutzeinrichtungskommission und der städtischen Kommission zusammen kontrollirt werden sollen. Bisher sei es ihm aber noch nicht gelungen, eine befriedigende Lösung zu finden.

Im Vorjahr ersuchte Chicago die Legislatur um die Annahme eines Gesetzes, das die Vereinigung der Straßen- und Hochbahnlinien ermöglichen sollte. Es enthielt eine Bestimmung, die der Stadt die Kontrolle ihrer Verkehrslinien innerhalb einer Zone, deren Grenze sich zwanzig Meilen von der Stadtgrenze befinden sollte, sichern sollte. Damals erhoben die Vertreter der innerhalb dieser Zone und außerhalb der Stadt gelegenen Gemeinden Einspruch gegen die Maßregel. Anwalt Fisher erwartet, daß sie dieselben Einwände erheben werden, wenn die Stadt die Legislatur nochmals um die Annahme einer derartigen Bestimmung ersucht.

Anwalt Fisher hat die Leiter der Straßen- und Hochbahnverbände um ihre Ansichten ersucht, ob die neue Ordinanz eine Bestimmung enthalten solle, daß die Stadt das Recht haben solle, sich in Lohnstreitigkeiten zwischen der neuen Gesellschaft und ihren Angestellten zu mischen. Soweit enthält der Entwurf keine derartige Bestimmung.

Ein Monopol.

Daß die United Garage, 218 W. Monroe Str., sich seit Monaten eines einträglichen Monopols erfreut hat, kam gestern gelegentlich der Untersuchung der Polizeiverwaltung an den Tag, welche der stadträtliche Ausschuß für Polizei, Feuerwehr, Schulen und Zivildienstwesen vornimmt. In dem Kraftwagenschuppen werden die gestohlenen Kraftwagen, welche die Polizei wiedererlangt, untergebracht. Dafür wird für jeden Kraftwagen ein Dollar per Tag bezahlt. Angebote anderer Kraftwagenschuppen, die nur 50 Cents per Tag verlangten, wurden unbeachtet gelassen. Die United Garage wird von S. W. Ayers, dem Bruder des Hilfskorporationsanwalts Frank Ayers, geleitet. Unterfucht werden außerdem Anklagen, daß die Polizei die Besitzer gestohlener und wiedererlangter Kraftwagen über ihren Verbleib im Unklaren gelassen hat, so daß die Speichergelder unnötiger Weise angewachsen sind.

Leset die „Abendpost"

Der falsche Freund.

Zerstörte das Familienglück des Eisenbahners John Reese.

Sehnsucht nach dem Süden.

Wie Israel Bernstein um seine Frau kam. — Verlassen auf einsamer Farm in Oklahoma. — Jungen $15,000 für Bein zugesprochen.

Am 20. November 1903 hatte John Reese in Pratt City, Ala., Mamie Bradford geheiratet und war mit ihr vor elf Jahren nach Chicago gekommen. „Ich überraschte meine Frau in dem Hause der Frau Montgomery, 3247 Forest Ave., wo wir ein Zimmer gemietet hatten, in Gesellschaft eines Eisenbahners, Smith Thompson, eines meiner Arbeitsgenossen." Reese ließ das Pärchen verhaften und trennte sich von der Frau; sein Töchterchen läßt er studiren. Er wurde geschieden.

Loretta M. Bowes, 1179 Euclid Ave., Oak Park, ließ ihre Ehe, welche sie im Juni 1912 mit Thomas Bowes, einem Brodfahrer, eingegangen war, lösen, weil er sie häufig geprügelt und im letzten November verlassen hatte. Das Töchterchen und $5 Nährgeld die Woche wurden ihr zugesprochen.

Anna Liebermann, 1233 12. Str. wurde durch Spruch von Richter Brothers heute von ihrem Gatten, Samuel mit Vornamen, befreit, den sie am 10. März 1907 in New York geheiratet hatte. Auch wurde ihr die Obhut über die beiden Kinder des Paares, Morris und Rose, zugesprochen. „Ich habe ihn am 9. Februar 1918 verlassen; wir wohnten damals 2658 Thomas Straße" sagte die Frau aus. „Er kam zu später Abendstunde heim, und als ich ihn um Geld ersuchte, erklärte er, er habe keins, ich sollte selbst 'was verdienen. Dann warf er den Schürhaken nach mir. Schon vorher hatte er einen Teller heißer Suppe nach mir geworfen, mich auch anderweitig mißhandelt. Er ist sehr jähzornig."

Israel Bernstein, 1253 S. Sangamon Str., hatte seine Lena am 14. November 1916 geheiratet. „Als ich am 6. November 1917 aufstand bereitete Lena mein Frühstück und gab mir mein Essen mit. Als ich Abends heimkam, war sie fort und die ganze Wohnung geräumt. In der Speisekammer fand ich einen Brief von einem Altwaarenhändler in Columbus, Miss., Namens Goldstein. Sie lebt mit ihm zusammen und Beide sind in Aberdeen, Miss. von den Bundesgroßgeschworenen unter dem Manngesetz angeklagt worden. Kinder haben wir nicht." Bernstein wurde geschieden.

Roberta W. Hendrix, Nr. 4313 Greenwood Ave., hatte Weihnachten 1908 in Omaha Bert M. Hendrix geheiratet und war mit ihm und ihrer Mutter nach Oklahoma auf eine Farm gezogen. Im Dezember 1915 war der Ehemann nach Denver gereist, um Arbeit zu suchen, und sie hat seither nichts von ihm gehört, die Farm selbst später verlassen, da sie der Aufgabe nicht gewachsen war. Das hineingesteckte kleine Kapital ist verloren. Frau Roberta ließ sich scheiden, und Hendrix, der jetzt auch nach Chicago gezogen ist, zahlte ihr $150 Abfindung.

Durfte Mutter nicht besuchen.

Blanche Meyers, 3029 West 41. Pl., hatte ihren William am 9. September 1909 in Geneva, Ill., geehelicht und war mit ihm nach Aurora gezogen. Im Oktober 1914 wollte sie ihre Mutter besuchen, es gab Streit, und er verließ sie, ohne Lebewohl zu sagen. Kinder haben sie nicht. Blanche nimmt ihren Mädchennamen Hannover wieder an und wurde geschieden.

Frances M. Pinnock, 5482 Everett Ave., wurde außer der Scheidung ihr Kind zugesprochen. „Wir hatten am 22. Juni 1910 in St. Louis geheiratet und in Quincy, Ill., uns niedergelassen. Mein Gatte konnte nicht über $80 den Monat verdienen, wir gerieten immer tiefer in Schulden, und da begann ich zu arbeiten, verdiente selbst $25 die Woche. Aber er verlor den Mut und verließ uns," erzählte die Frau; sie wurde geschieden. Der Beklagte heiß Pomeroy mit Vornamen.

Ida Kollodzik, 3921 Gormaut Ave., mußte sich und die vier Kinder ernähren, ihr Gatte, Albert, vertrank alles und prügelte Frau und Kinder so lange, bis die Nachbarn aufmerksam wurden. Dann verließ er die Seinen. Die Familie wohnte damals, im März 1916, 3945 Ward Str.. Der Frau wurden die Scheidung und $8 wöchentlich an Nährgeld zugesprochen. Die Kinder sind fast erwachsen.

„Ich mußte arbeiten und uns ernähren, und wenn ich ihm kein Geld geben konnte, hat er mich stets mit Fäusten und Füßen mißhandelt," klagte Frau Veronika Kepper, 2335 S. Hoyne Ave., über ihren August. Schließlich hat sie sich vor einem Jahre nach siebenjähriger Ehe von ihm getrennt und ihr Söhnchen mitgenommen. Die Familie wohnte damals auf einer Farm in Lyons. Frau Kepper ließ sich heute scheiden.

Velinka Boldarac, 1854 Blue Island Ave., ist seit heute auch wieder ehelos. In Senjworic, Ungarn, hatte sie vor acht Jahren ihren Ivan Reljin geheiratet, der sich George nennt, seitdem das Paar, vor fünf Jahren, eingewandert ist. „Er hat mich immer geschlagen und zu ermorden gedroht. Kinder haben wir nicht," sagte sie. „Geld will ich von ihm nicht haben, aber meinen Mädchennamen wieder annehmen."

Vielliebchen.

In Faribault, Minn., hatten Otto Stahmer, 2154 Lincoln Ave., und seine Lena im Jahre 1902 geheiratet. Vor sechs Jahren waren sie mit ihren drei Kindern nach Chicago gekommen. „Meine Frau hat mich im Oktober 1915 verlassen; sie fand Jemand, der mir lieber war, ich habe sie in Gesellschaft eines Anderen überrascht, und jetzt lebt sie mit wieder einem Andern, George Steele, zusammen in Newark, N. J., und ist Kabarettsängerin; damals betrieb ich das Zimmervermieten an der La Salle Ave. und arbeitete Nachts. Die Kinder sind bei mir," erzählte Stahmer. Die Ehe wurde gelöst.

Rebekka Gold wohnt wieder bei ihrem Sohn, 4904 Forestville Ave., seitdem sie sich vom zweiten Gatten, Herrn Abe Goldman, wie sie bei ihrer Vernehmung ihn höflich nannte, im letzten September getrennt hat. „Er wollte nicht arbeiten und hat mich geschlagen, sowohl hier wie auf meiner Farm in Michigan, als ich verlangte, daß er arbeiten und mich ernähren solle."

Anna L. Bird ist unter denen, welche heute um Scheidung eingekommen sind. Sie hatte ihren „Vogel", George mit Vornamen, im September 1889 in Omaha gefangen und sich im letzten Januar, infolge von schweren Mißhandlungen von ihm getrennt. Das jüngste ihrer drei Kinder ist zwölf Jahre. Der Verklagte soll im Rausch die Klägerin sowohl mit einer Scheere wie mit einer Axt angegriffen haben. Da er seit Jahren $4000 jährlich verdient, erwartet die Frau angemessen hohes Nährgeld.

Eunice S. Fleming hatte am 8. August 1894 ihren Isaak geehelicht. Wenn er angetrunken war, soll er seine Frau und beiden Söhne, von denen der eine jetzt in der Kriegsflotte ist, bös mißhandelt haben. Die Frau klagt auf Scheidung; auch Francis Williams, Wheaton, dessen Gattin Katerine, geb. Kruse, sich des Ehebruchs schuldig gemacht haben soll; das Paar hatte vor sechs Jahren geheiratet und hat ein Kind.

Sitzen gelassen.

Jennie Bork, ein dunkelblondes Fräulein, war mit Paul Oken „gegangen" und er hatte ihr angeblich die Ehe versprochen. Im Januar 1914 war Jennie im Heim ihrer Schwester, 1824 Oakdale Ave., Mutter geworden, und Paul hatte dann sein Versprechen wiederholt, sie heiraten zu wollen. Plötzlich stellte er seine Besuche ein, und er heiratete eine Andere, Gusta Habel. Das Kind ist gestorben. Frl. Bork aber verklagte Oken auf $25,000 Schadenersatz. Darüber wird zur Zeit vor Richter Brentano und Geschworenen verhandelt. Die junge Frau Oken wohnt den Verhandlungen bei, aber sie und die Klägerin wechseln keinen Gruß.

Hoher Schadenersatz.

Den vierzehnjährigen Andrew Sarna hatte, als er am Schienenstrang der Baltimore & Ohiobahn am 47. Pl. und der Hoyne Ave. stand, eine aus einem vorüberfahrenden Güterzuge hervorragende Stange mit solcher Wucht getroffen, daß der Junge gegen einen Baum geschleudert wurde und einen Beinbruch erlitt. Auf Lebenszeit verkrüppelt, wurden ihm von Geschworenen in Richter Gridleys Abteilung des Superiorgerichts heute $15,000 Schadenersatz gegen die Baltimore und Ohiobahn zugesprochen.

Vom Baseballfeld.

Gestrige Spiele.

„National League"—Chicago 2, Brooklyn 1; Boston 3, Cincinnati 2; Pittsburg 6, Philadelphia 5 (12 Gänge); New York-St. Louis, verregnet.

„American League"—New York 1, Chicago 0 (14 Gänge); St. Louis 4, Washington 2; Detroit 3, Philadelphia 1; Boston-Cleveland, verregnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	22	7	.759
Chicago	18	11	.621
Cincinnati	18	14	.563
Pittsburg	15	12	.556
Philadelphia	11	16	.407
Brooklyn	11	17	.393
Boston	11	19	.367
St. Louis	9	19	.321

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	19	11	.633
New York	16	13	.552
Chicago	14	12	.538
Cleveland	16	14	.533
St. Louis	14	13	.519
Washington	13	17	.433
Philadelphia	12	16	.429
Detroit	8	16	.333

Heutige Spiele.

„National League" — Brooklyn in Chicago; Boston in Cincinnati; Philadelphia in Pittsburg; New York in St. Louis.

„American League"—Chicago in New York; Detroit in Philadelphia; St. Louis in Washington; Cleveland in Boston.

Der Spieler.

Es war vor Ausbruch des jetzigen großen Krieges. Da fuhren zwei Herren in einem Eisenbahnzuge und kamen mit einander ins Gespräch.

„Sie befinden sich auf dem Wege nach Monte Carlo, der eleganten Stadt des Spiels und der Spieler?" fragte der eine.

„Ja, dahin fahre ich allerdings", erwiderte der andere.

„Ich vermute, daß auch Sie dort spielen wollen?"

„Ja, ich tue überhaupt nichts anderes. Es ist mein Geschäft."

„Was Sie sagen! Oder habe ich Sie nicht richtig verstanden: Sie machen aus dem Spielen ein Geschäft?"

„Ja, so ist's, zweimal täglich trete ich an, und ich verliere nie."

„O, das ist mehr als interessant, das ist verlockend. Würden Sie mir Ihr System erklären?"

„Aber gewiß, mit Vergnügen. Ich spiele die Violine."

— Schüchtern. — Der Referendar Müller, der zum ersten Male ein Seebad besucht, ist so schüchtern, daß, wenn man ihn im Bade anspricht, er immer untertaucht.

Blühende, frische Geraniums in Töpfen.

Alles große und frische Pflanzen in voller Blüte oder in Knospen, speziell am Freitag, der Topf zu..... **15c**

Doppelte S. H. grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 36th Year LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Tretet dem Roten Kreuz bei.

Bettuchstoff — Gebleichte Bettuchstoffe, 2 Yads breit, schwerer runder Faden, Fabrik-Seconds, beschränkte Quantität — die Yard zu **39c**

Strümpfe — Schwarze u. weiße feine Sorte baumw. nahtl. Damenstrümpfe, starke Ferse und Zehen, das Paar zu **15c**

Rompers — Knaben-Rompers, Größen 2 bis 6 Jahre, aus lohfarbigem Chambray gemacht, beschränkte Quantit., so lange sie vorhalten, zu.... **19c**

Blankets — Baby Crib Blankets, nur in weiß — schwerer Nap an beiden Seiten — das Stück zu **39c**

Strümpfe — Schwarze baumw. nahtl. Männerstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehen, alle Größen; Paar 15c, 2 Paar, **25c**

Knabenhosen — Wolle oder Khaki, voller Schnitt, Knickerbocker Fass., Gürtel-Straps und Hüftentaschen, Größen 6 bis 16 Jahre — Freitag ... **65c**

Handtücher — Leinen-Finished Crash Handtuchstoffe mit fein blauer Borte — sehr absorbirend, 20 Yards an einen Kunden — die Yard zu **15c**

Strümpfe — Schwarze gerippte baumwollene nahtl. Kinderstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehen, Größ. 6 bis 9, Paar **19c**

Knaben-Anzüge — Norfolk Fass., nette dunkle Muster, starke Stoffe, einfacher od. Pinch Rücken, Größ. 6—17 J., auch blau, **$2.95**

Suiting — Shepherd Check Suiting, 50 Z. breit, ganze Stücke, eine beschränkte Quantität — die Yard zu **39c**

Pumps — Mary Jane Pumps für Mädchen, aus Patent Colt und mattem Leder, sie haben solide Lederfohlen und sind Goodyear genäht, alle Größ. bis 2, $2 Werte, Paar, **$1.19**

Union-Suits — Für Männer, in Athletic Fasson, aus feinem karrirt. Nainsook gemacht, ein loser, guter Suit zu dem niedrig. Preis von **65c**

Satin — Waschbarer Satin, nur in Ivory, bester Stoff für Besatz und Unterzeug, die $2.35 Sorte, Yard zu **$1.65**

Niedrige Schuhe — 2-Strap weiße Kanvas niedr. Mädchenschuhe, gute Lederfohlen und Absätze, alle Größen, $1.50 Werte — das Paar zu **98c**

Union-Suits — Für Knaben oder Mädchen, aus feiner Baumwolle, verschiedene von unserer reg. 50c Qualität; um zu räumen — am Freitag zu **39c**

Flanell — Weißer Shaker-Flanell, schwerer Nap an beiden Seiten — Fabrikängen, 36 Z. breit — die Yard zu **22c**

Schuhe — Knabenschuhe aus solidem Leder, Knöpf-Fasson, Velour Top, alle Größen, $2.00-Werte, das Paar zu **$1.49**

Leibchen — 25c gerade Damen-Leibchen, aus feiner Baumwolle, Swiß gerippt, reguläre u. Extragrößen, spez., **19c**

Pongee — Mercerisd. Pongee, 31 Zoll breit, viele helle und dunkle Farben, sehr seideähnlicher Finish, Fabrikängen — wert 39c; Yard **19c**

Slippers — Strap Hand-Slippers für Damen, aus Dongola Kid gemacht, hohe u. niedrige Absätze, ein Teil hat Gummiabsätze, alle Größen, $1.50 Werte — das Paar zu **$1.19**

Union-Suits — Für Damen, rosa oder weiß, ein perfekt sitzender Suit — regulärer 75c Wert, speziell zu **50c**

Gingham — Kleider-Gingham, alle Standard Fabrikate, einfach, gestreift, Plaids oder karrirt, Fabrikängen, wert 35c, spez., die Yard zu **22c**

Fenster-Rouleaux — Handgem. Oil Opaque Cloth Fenster Rouleaux, bis 38 Zoll breit, 6 und 7 Fuß lang, assortirte Farben, Freitag zu **49c**

Spitzen — 250 Stücke feine franz. Valenciennes Spitzen und Einsätze, regulär bis zu 7c verkauft — speziell, die Yard zu **4c**

Center Pieces — 300 Dutz. hohlgesäumte Centerpieces, auch Scarfs, einfach oder fancy, wert bis 50c, leicht beschmutzt, soweit sie reichen — Stück **19c**

Rag Carpet — 4-4 Breite extra schwerer Rag Carpet — hat schwer. Baumwolle-Warp, dunkle gemischte Farben — volle Rollen, Freit. Yard **39c**

Flouncing — 50 Stücke 18 Zoll breite bestickte Flouncing, hübsche Muster für Unterröcke, regulär bis zu 19c verkauft, am Freitag die Yard zu.. **15c**

Dr. Hirsch

16. Jahr bei Wieboldts und gedenkt noch viele Jahre hierzubleiben, sagt:

Leute, deren Augen schwach sind, brauchen nicht nur Gläser, sie müssen sie haben, aber gute Gläser: Behandlung der schwachen Augen stärkt sie nicht, aber gute Gläser tun es. Diese Tatsache wurde wieder und wieder bewiesen.

Goldene randlose Brillen, Cable Temples (tun den Ohren nicht weh), garantirt 15 Jahre, mit feinsten Crystal Linsen vollständig diese Woche zu $2.90 oder 10karatige solid goldene zu $3.90.

Frei: Neue Goldschrauben oder Regementiren oder Gold E G Springs oder Adjustiren ist frei — diese Kleinigkeiten werden gerne gemacht.

Taschentücher

500 Dutzend Kindertaschentücher — bestickte Ecken und Initialen — regulär 4c — Freitag das Stück zu **2c**

Einzelne Männerhosen.

Blaue Serges, gestreifte Kammgarne, Cassimeres u. Cheviots, hübsche Mischungen, alle gut und stark gemacht, mit Belt Loops — viele haben Cuffs, andere einfachen Bottom, alle

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — Cohans Revue.
Cort. — „Nothing But the Truth".
Garrick. — „Getting Together".
La Salle. — „Leave It to Jane".
National. — „The Unmarried Mother".
Bowers'. — „Sick-a-Bed".
Palace. — „Doing Our Bit".
Princess. — „Over There".
Studebaker. — „Odds and Ends of 1917".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigold Garden. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Buransepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Ein Junge für Officearbeit. Abendpost, 225 W. Washington Straße.

22mai*E

Verlangt: Knaben; guter Lohn während des Lernens eines gutzahlenden Handwerks. Nachzufragen bei Turner Mfg. Co., 1444 S. Sangamon St., Ecke 14. Place

22mailmE

Verlangt: Männer über mittleren Jahren können guten Lohn verdienen, beim Sitzen Mäße zu entfernen. Nachzufragen bei Kelling Karel Co., 365 East Illinois Str., Section „C", 4. Floor.

20mailmE

Verlangt: Arbeiter: stetige Beschäftigung und guter Lohn. 2214 S. Paulina Straße.

mbofr

Verlangt: Stallmänner. Nachzufragen 731 W. Adams Str. Fragt nach dem Superintendenten.

mo—do

Verlangt: Polirer an Mahagoni-Lampen. C. F. Nast & Co., 1816 Fulton Straße.

dimibo

Verlangt: Maschinenbauer, der sich in einem Geschäft nützlich machen kann, verkaufen usw.: älterer Mann bevorzugt. Antworten in eigener Handschrift an R. 1086 Abendpost.

dimibo

Verlangt: Deutscher Schriftsetzer, guter Anzeigensetzer, einer der auch auf der Linotype Maschine setzen kann, wird vorgezogen, um den Platz eines zur Armee eingezogenen jungen Mannes zu übernehmen; muß gute Empfehlungen haben; Union Office. Freie Presse-Staats-Zeitung, Fort Wayne, Ind.

mibo

Verlangt: Junge Männer von 18 bis 20 Jahren, um in Maschinen-Werkstätte an Drill-Pressen und Special-Maschinen zu arbeiten. Guter Lohn und stetige Arbeit. Diamond State Fiber Co., 1656 Beileb Court.

22mailmE

Verlangt: Porter für Saloon, A. Albert, Irving Park Blvd. und Elston Ave.

mibo

Verlangt: Bäcker. Erste Hand an Brot und Rolls. 6111 Norwood Park Ave. Phone New Castle 547.

mibo

Verlangt: Ein Mann zum Geschirrwaschen; Lohn $11 und Board die Woche. 1234 North Clark Str.

mibo

Verlangt: Männer für Arbeit an Wood Working und Stamping Maschine. 1757 No. Central Park Ave.

mibofr

Verlangt: Guter, deutscher, erfahrener Farmarbeiter, gute Heimat und guter Lohn; nur ordentliche brauchen sich zu melden. Angaben mit Lohn sowie Alter zu richten an: Carl Schamble, Pontiac, Ill., R. R. 5.

mibo

Verlangt: Hilfe für Strang-Färberei. Fred Strauß Dye Works, 2650 Sheffield Ave.

20mailmE

Verlangt: Aelterer Mann, der geschickt ist. Freie Wohnung nebst $7 die Woche; stetige Arbeit. Adr.: P 1650 Abendpost.

dofr

Verlangt: Mann als Clerk für Logirhaus. Muß sich nützlich machen. $12 wöchentlich, Zimmer. 919 Madison Str.

mibofr

Verlangt: Verheirateter Mann zur Hilfe am Eis- und Kohlenwagen. Vorzusprechen 3459 Milwaukee Ave., Ecke Keeler Ave., nach 6 Uhr Abends. Telephon: Irving 5833.

mibo

Verlangt: Erfahrener Porter. 2614 North Clark Str.

mibo

Verlangt: Bushelman, muß an Hoffman Presse pressen können; stetige Arbeit das ganze Jahr; guter Lohn. 5705 E. Ashland Avenue, oder 5456 S. Ashland Ave.

mbofr

Verlangt: Junger Mann für Butcherwagen. Mit etwas Erfahrung und der das Geschäft erlernen will bevorzugt. 1259 N. Clark Str.

dimibo

Verlangt: Office-Junge, einer der Gänge besorgen kann, zwischen 14 und 16 Jahre alt, muß Empfehlungen haben. Fargo-Hallowell Shoe Co., 1701 N. Robey Str.

dimibo

Verlangt: Kleiner Junge zur Mithilfe in Autotruck. J. C. Birck, 4410 S. State Str.

dimibo

Verlangt: Packer Boy an Dexter Folding Machine, Metropolitan Syndicate Press, 120 W. Jefferson Straße.

dofrsa

Verlangt: Tüchtiger Junge zur Mithilfe im Autotruck, J. C. Birck, 4410 S. State Str.

dimibo

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Bäcker.

Dritte Hände an Cakes. Stetige Stellung. Sprecht vor in der Supt. Office.

Wiebold t's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Maschinen- und „Lathe"-Hands. Sprecht vor:
Zimmer 301
30 Ost Randolph Straße.

dofr

Verlangt: Cabinet Makers und Joinier Hands. Sprecht vor:
Zimmer 301
30 Ost Randolph Straße.

dofr

Verlangt: Blacksmith Helfer und Finishers an Wagen und Auto Body Arbeit; steiger Platz und guter Lohn. William Schukraft & Son, 943 Fulton Straße.

dofr

Verlangt: Painters an Motor Truck-Arbeit; guter Lohn und steiger Platz. William Schukraft & Son, 943 Fulton Straße.

dofr

Verlangt: Auto Painters an Truck-Arbeit; steiger Platz und guter Lohn. Gelegenheit, ein gutes Handwerk zu erlernen. William Schukraft & Son, 943 Fulton Str.

dofr

Verlangt: Farmarbeiter für sofort. Zuverlässiger, verheirateter Mann, ohne Kinder. Vierzig Dollars den Monat, das ganze Jahr hindurch. Haus und Garten. Referenzen verlangt. L. Conens, Grand Junction, Mich.

do—mo

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. Stetige Stellung. Gute Gelegenheit für Avanzement. Midwest Box Co., Ecke Clifton Ave. und Kingsbury Str.

Verlangt: Cabinet Maker an Laden-Einrichtungen. 2422 Homer Str., nahe Milwaukee und Western Ave.

Verlangt: Mühlenbauer, nüchterner Mann; guter Lohn und stetige Arbeit. 1244 W. Division Str.

dofrsa

Verlangt: Nacht-Janitor: 7 Tage die Woche; $70 den Monat. Nachzufragen 17 N. Wabash Ave.

dofrsa

Verlangt: Saloon-Porter. 344 W. Kinzie Str.

Verlangt: Sofort, zwei ledige, starke, fleißige Männer für Porterarbeit in großem Country Club; Monatslohn $40, gute Kost und Logis. Man gebe Telephon-Nummer an. Adresse: P. 1653 Abendpost.

mibofr

Verlangt: Stetige, zuverlässige Männer für allgemeine Arbeit in Kohlen-Yard; höchster Lohn bezahlt. 3135 Belmont Ave.

mibo

Verlangt: Intelligenter guter Mann, um Milchwagen zu fahren; $21 per Woche und Kommission. 301—311 W. Lake Str., Oak Park.

mi—fa

Verlangt: Ein ⅔ Schriftsetzer; muß auch Presse (Gordon) füttern können; beständige Arbeit. Zimmer 34, 127 N. Wells Straße.

dofr

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung für Bäckerei. 2859 No. Robey Str.

dofr

Erfahrene Operators an Westen. 1036 W. North Ave., Ecke von Winchester, oberer Floor.

23mailwE

Verlangt: Mann mittleren Alters auf ein kleines Landgut (6 Acker) 30 Meilen von Chicago, der mit allen Farmarbeiten und einfachen Farmgeräten bewandert ist, er muß verheiratet sein (ohne Kinder) oder Mutter mit sich haben zum Haushalt führen. Beständiger Platz für richtige Leute. Adr.: P. O. Box 333, Chicago.

dofsn

Verlangt: Junge Männer an Holzbearbeitungsmaschinen, wie auch Knaben für „Railing". Webster Ave., Ecke Wood Str.

dofr

Verlangt: Erfahrener Porter; muß stetig und zuverlässig sein; gutes Salär. Excelsior Coat Pad Co., 314 S. Canal Str.

Verlangt: 10 Paperhangers und Painters, 60c die Stunde. Stetige Arbeit. 1867 Biffell Straße.

dofrsa

Verlangt: Zwei gute Schuhmacher sofort; stetige Arbeit, guter Lohn. 5349 N. Clark Str.

dofrsa

Verlangt: Möbelschreiner und Leimer. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: 2 kräftige Männer für allgemeine Arbeit. Ebenso Carpenter für Reparaturarbeiten in Bäckerei. Sprecht vor: The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str.

do—fa

Verlangt: Sign Painter, All-around Mann, stetige Stellung, offener Shop. 2733 Madison Straße.

dofrsa

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, der bartenden kann. 35 W. Illinois Str.

Verlangt: Porter für Roadhaus, $10 die Woche, Kost, Zimmer. Tel. Schiller Park 26.

Verlangt: Maschinist, muß etwas Kenntnis von Nähmaschinen-Reparaturen haben; älterer Mann bevorzugt. Adr.: P 1601 Abendpost.

do—fo

Verlangt: Dritte Hand an Cakes und Biscuits. Fragt nach Mr. Kuss, Raklos Commissary, 125 W. Ohio Str.

dofr

Verlangt: Fünf Bäcker. 1850 No. Robey Straße.

dofr

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls; $18 die Woche. 4428 Madison Straße.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls, $18 die Woche, 4428 Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 3201 Lawrence Ave., Ecke Kedzie Ave.

dofr

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 2733 N. Clark Str.

dofr

Verlangt: Bartender. Referenzen verlangt. 2149 S. Halsted.

Verlangt: Im allgemeinen praktische Männer mit etwas Erfahrung als Millwright; auch Männer 40 bis 55 Jahre alt, für leichte Beschäftigung, Riffelling, Porcelain, auch Drill-Presse Hände und Bench-Maschinisten. Tagesbelle Fabrik; stetige Arbeit. Profit-sharing Anlage. Nachzufragen beim Superintendenten, 2. Floor, 710 W. Madison Str.

mibo

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Cakes. 1023 Ost 55. Str. Phone: Blackstone 165.

mibo

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei und auch von Strickmaschinen verstehen; guter Lohn, bei A. W. Fiebler & Sons, 1701 Hammond Str.

11mai2mE

Verlangt: Helfer für Baueisen-Shop. Sullivan-Korber Co., 2437 W. 21. Place, nahe Western Avenue.

17mi*E

Verlangt: Saloon-Porter, erfahrener steiger Mann, der am Tisch aufwarten kann. Keine Sonntagsarbeit, guter Lohn. 700 S. Dearborn Str.

dimibo

Verlangt: Mann um alte Maschinen umzubauen und sich in der Fabrik nützlich zu machen. Progreß, 514 N. LaSalle Str.

dimibo

Verlangt: Ledige Männer für allgemeine Grünhausarbeit, bei gutem Lohn. R. Scheffler, Wheaton, Illinois.

18mailmE

Verlangt: Packer Boy an Rotary Presse, Metropolitan Syndicate Press, 120 N. Jefferson Straße.

Verlangt: Butcher, gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen, United Market Co., 2679 Burling Str., Phone Lincoln 5254.

dimibo

Verlangt: Männer um im Eishaus zu arbeiten, 60 Meilen von Chicago. Nachzufragen 1726 W. 15. Straße.

dimibo

Verlangt: Erfahrene Autoreparaturen-Männer und Mechaniker. Emery Motor Livery Co., 59 E. 24. Str.

mibofr

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Gute erste Hand Bäcker an Brot, Rolls, geht auch als zweite Hand, sucht steige Arbeit. Telephon Irving 7071.

mibo

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Arbeit im Hausreinigen, Fensterwaschen, Deckenwaschen; 5 Jahre Erfahrung; auch Schornsteine streichen. 1529 Melrose Str., Clty. Telephon: Graceland 7080.

mibo

Gesucht: Erstklassiger Bäcker, Brot, Cakes, French Pastrh, oder als zweite Hand mit Meister; absolut nüchtern; sucht dauernde Stelle; Tagarbeit, 6320 N. Clark Str. Telephon: Rabenswood 2541. F. Dietrich.

mbo

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stellung, auch zum Aushelfen. Phone Wellington 712.

dimibo

Gesucht: Kompetenter Buchhalter, Korrespondent, langjährige Erfahrung, gute Empfehlungen, sucht sofortige Anstellung $100 Monatsgehalt. Adr.: P 1645 Abendpost.

17mailw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken.

Höchster Lohn bezahlt erfahrenen Schuhverkäuferinnen in unseren Damen und Kinder Schuh-Abteilungen. Nachzufragen in der Supt. Office. 9. Floor. Marshall Field & Co., Retail.

22mailwE

Verlangt: Mädchen.
für Buchbinderei, 21. Str. und Calumet Ave.; Erfahrung nicht nötig; reine Arbeit in hellen, gut ventilirten Arbeitsräumen, den Lake Michigan übersehend; alles Tischarbeit, Handbaben von Papiererzeugnissen; keine gefährliche Maschinerie; $8 wöchentlich für den Anfang und ein Bonus für Product; müssen 16 Jahre alt oder älter sein; stetige Arbeit für fähige Mädchen. Sammtl. Cottage Grove und Indiana Ave. Cars bis 21. Str., geht 2 Blocks östlich bis zum See; J. C. bis 22. Str. Station. Sofort nachzufragen, R. R. Donnelley & Sons. Co., 21. Str. u. Calumet Avenue.

19mailwE

Verlangt: Mädchen; guter Lohn während des Lernens eines gutzahlenden Handwerks. Nachzufragen bei Turner Mfg. Co., 1444 S. Sangamon St., Ecke 14. Place

22mailmE

Verlangt: Preß-Girls im Färbe- und Reinigungs-Geschäft. Mit und ohne Erfahrung. Schulz & Watermann Co., 824 Ost 63. Str.

do—fa

Verlangt: Stenographistin, die willens ist, andere Kontorarbeit zu verrichten; ein gesetztes oder sonst stilles Mädchen. Maxant Button & Supply Co., 118 S. Clinton Str. Telephon Main 4037.

dofr

Verlangt: Sofort, erfahrene Mädchen oder Frauen. Exmoore Knitting Mills, 210 Sigel Str. Female.

Verlangt: Sofort, 20 Mädchen, mit oder ohne Erfahrung, für moderne sanitäre Laundry. Irving Park Laundry Co., 4905 Irving Park Blvd.

20mailwE

Verlangt: Mädchen oder junge Frauen am Tisch aufzuwarten; kurze Nachmittags- oder Abendstunden; guter Lohn. Krang, 128 North State Str.

dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Westen — 1936 W. North Ave., Ecke Winchester, Top Floor.

23mailwE

Verlangt: Operators, erfahrene und auch Lehrmädchen, sowie Prüferinnen an Kiebern und Mibb Bluse; guter Lohn und stetige Arbeit. Lohn bezahlt während der Lehrzeit; helle Fabrik. 1530—32 Milwaukee Ave.

20mailwE

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckereiladen. 3089 Irving Park Blvd.

mibo

Verlangt: Mädchen zum Pressen. 4410 Süd State Straße.

dimibo

Verlangt Erfahrenes Mädchen oder Frau mit Erfahrung im Bäckereiladen; zuhause schlafen. 1302 Sedgwick Straße. Phone: Diversey 2904.

mibo

Verlangt: Mädchen oder Frau an Singer Nähmaschine (Krabbstrich). Englewood Knitting Shop, 6340 S. Racine Ave., nahe Ogden Park.

mibo

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern. Zu erfragen: 1232 No. Paulina Str., 2. Floor.

23mailwE

Verlangt: Mädchen für Bäckerei-Arbeit. 1454 W. Van Buren Str.

mibo

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau; muß Typewriter verstehen. Schmidt Mfg. Co., 333 Süd Dearborn Straße.

mibo

Verlangt: Junges Mädchen in Delikatessenstore zu helfen; tagsüber; Referenzen. 653 Center Str.

21miimE

Verlangt: Erfahrene Waitreß, $11 und aufwärts. 463 W. Chicago Ave.

dimibo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen und Frauen zum Taschenmachen an Hosen, auch Finisher. Stetige Arbeit. 1839 Burling Str.

mbofr

Verlangt: 4 Mädchen an Power Maschinen zu nähen. $7 für den Anfang. 633 Webster Ave.

dofrsa

Verlangt: Mädchen, über 18 Jahre alt, für leichte, angenehme Arbeit in Regenschirmfabrik. Samstag ½ Tag Arbeit. $9 wöchentlich für den Anfang. Kreis & Hubbard, 320 So. Franklin Str., 6. Floor.

22mailmE

Hausarbeit.

Verlangt: Gute, reinliche Deutsche für Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln. Adr.: P 1644 Abendpost.

dofrsa

Verlangt: Junge Frau für leichte Küchenarbeit; kein Kochen; guter Lohn. Krang, 128 N. State Str.

dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn, keine Wäsche. Nachzufragen Morgens 1036 Hyde Park Blvd., Phone Oakland 1651.

Verlangt: Frau um Zimmer reinzumachen, 8 bis 2 Uhr täglich, Sonntags 10 bis 12 — 1807 Indiana Ave.

Verlangt: Verständige Frau für zwei Kinder und Hausarbeit, gutes Heim; Mutter muß zur Arbeit gehen. 4257 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder junges Mädchen zur Hilfe in einer kleinen Familie; kleines Apartment; gutes Heim und Lohn. Phone: Sunnyside 5423 4752 Malden Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. Muß Referenzen haben. 5105 Drexel Blvd., 3. Apartm.

dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3. 911 Lakeside Place, 1. Apartment. Phone: Sunnyside 292.

dofrsa

Verlangt: Kompetentes Kindermädchen. Referenzen. Lohn $10. 1031 Hyde Park Blvd., Ecke Greenwood, 1. Apartment.

dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4419 Beacon Str., 1. Apt. Phone: Edgewater 8231.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche; kleine Familie; Südseite; guter Lohn. Phone: Kenwood 2239.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit für 2 Erwachsene. 2070 Prairie Ave., 2. Apartment.

dofr

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit, von 8:30 bis 5 Uhr. Keine Sonntagsarbeit. 845 West North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; stetiger Platz; guter Lohn; keine Wäsche. 6733 Newgard Ave.

dofrsalson

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Küchenarbeit. 1538 N. Halsted Str.

dofr

Verlangt: Frau um jeden Samstag Morgen Store zu reinigen. 5158 S. Ashland Ave.

dofr

Verlangt: Frau von 35 oder 40 Jahren für Hausarbeit, keine Wäsche, keine Sonntagsarbeit. Muß zu Hause schlafen. 2158 West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für kleines Flat, muß auch im Bäckerladen mithelfen, gutes Heim. — 2473 N. Clark Str., Phone Lincoln 4118.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 4830 N. St. Louis Ave., 2. Apt., Phone Monticello 8855.

dofrsa

Verlangt: Haushälterin, um mit Familie für den Sommer aufs Land zu gehen, 23 Meilen von Chicago; auch junges Mädchen, bei Kindern zu helfen. 4541 Beacon Str. Telephon Sunnyside 4407.

mibofr

Verlangt: Gute Frau zum Bügeln. A. C. Birck, 4410 S. State Str.

mibofr

Verlangt: Köchin für Saloon und Restaurant. N. Sturtz, 3846 Cottage Grove Ave.

mbo

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können; gutes Heim; keine Wäsche. Phone: Kenwood 5475. 4758 Ingleside Ave., 2. Apartment.

mibo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Familie von drei Erwachsenen. 4940 Washington Park Court.

mibo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2506 Orchard Str., 1. Flat.

mibo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Wilmette; guter Lohn. Nachzufragen bei „Veal", 505 North American Bldg., Ecke State und Monroe Str.

mibo

Verlangt: Frau für Kochen; Morgens zwei und Abends drei Stunden. 2043 Dahton Str.

mibo

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Kleine Familie. C. Gruber, 5404 Bishop Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit von 8 bis 4, $7; keine Wäsche. 1635 Washington Blvd.

dimibo

Verlangt: Frau zum reinmachen im Theater, Palace Theater, Ecke 12. Str. und Blue Island Avenue.

20mailmE

Verlangt: Buskneßlunchköchin, kurze Stunden. 426 Sherman Str.

20mailmE

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau in kleinem Restaurant mitzuhelfen in Winnetka. Lohn $12. 1058 Biffell Straße.

dofr

Verlangt: Mädchen, zwischen 20 und 30 Jahren für leichte Hausarbeit bei jungem Ehepaar mit Baby, auf der Südseite; eine die gutes Heim zu schätzen weiß; keine Wäsche. Zwischen 10:30 und 12 Mittags vorzusprechen.— 333 E. 60. Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für eine Bäckerei rein zu halten tägliche Arbeit von 2 bis 5 Uhr Abends. Lohn $1 den Tag. 16 No. Wood Str., ½ Block nördlich von Madison Str.

dofr

Verlangt: Mittelfähige Frau, auf Baby zu achten und leichten Haushalt; guter Lohn; muß Referenzen haben. 1562 S. Kedzie Ave.

dofrsa

Verlangt: 15jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie, kein Waschen. Anzufragen Hintertür. 825 Oakdale Ave., 2. Apt., nahe N. Halsted.

Verlangt: Köchin, auch zweites Mädchen. 567 Stratford Place. Tel. Graceland 5714.

do—fsn

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau um bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kinder zu achten. Schreibt oder sprecht vor: Henrik D. Nebe, Cast Miner Str., Des Plaines, Ill.

17mailwE

Verlangt: Frau oder Mädchen für Saloon, für 15 Personen zu kochen und kleinen Haushalt mitzuführen; guter Lohn. 4259 W. 12. Straße.

dimibo

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen im Saloon; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. Anzufragen in der Turnhalle, 822 N. Clark Straße, nahe Chicago Ave.

20mailwE

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 5415 N. Clark Straße.

20mailwE

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau in mittleren Jahren um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim. 1913 Leland Avenue.

dimibo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetige Arbeit und guter Lohn. Zu erfragen: 2449 Armitage Ave.

dimibo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das willens ist aufs Land zu gehen, 90 Meilen von Chicago; drei Erwachsene in der Familie; kein Waschen; gutes Heim. Zu erfragen: 5016 Grand Blvd., 2. Apt. Schonfarber. Phone: Oakland 3686.

momibo

Verlangt: Mädchen zur Hilfe in Küche, Buffnes Lunch, Saloon. 332 N. Michigan Ave., nahe South Water Str.

dimibo

Verlangt: Alte Frau, für 2 Kinder zu sorgen in Haushalt. Muß hier schlafen. Anzufragen Abends nach 6:30. J. Andritsch, 1526 Cleburn Avenue.

dimibo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 1225 Greenleaf Straße, Evanston.

dimibo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Erwachsenen. 7608 Bosworth Ave., nahe Howard. Phone: Rogers Park 9039.

dimibo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 925 Lakeside Pl., 1. Apt. Tel. Edgewater 6848.

dimibo

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Sommer-Resort. Nachzufragen 715 W. North Ave.

dimibo

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Restaurant. 715 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen 5715 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; 5-Zimmer-Apt., 2 in Familie, Lohn $9. Spricht nicht Abends vor. Goldsmith, 5218 Ingleside Avenue.

dimibo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 905 Pine Str., Winnetka. Telephone: Winnetka 1265.

21mailmE

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort, flinke Frauen für Salatküche in großem Country Club; müssen absolut selbständig sein; Anfangslohn $40, Kost und Logis. Man gebe Telephon-Nummer an. Adresse: Z. 989 Abendpost.

mibofr

Verlangt: Aeltere Frau, um ein 5-Zimmer Flat für einen Herrn rein zu halten. Muß gut kochen können. Gebe gutes Heim, Zimmer, Kost und auch etwas Lohn. Referenzen. Adr.: P 1643 Abendpost.

mibo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, ebenfalls Frau mittleren Alters für erstes und zweites Apartment in neuem Gebäude mit allen modernen Bequemlichkeiten. Muß englisch sprechen und gut einfach kochen können. Keine Wäsche — zwei in der Familie. Angenehmes Mädchenzimmer mit Privat-Bad und Porch. Guter Lohn. 1021 Granville Ave., nahe der Granville Ave. Station der Northwestern Hochbahn; ebenfalls nahe Bradway Straßenbahnlinie. Telephon: Edgewater 8219.

18mailwE

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Fleißige Frau sucht Stelle im Hotel oder Roominghouse; kann auch waschen und bügeln. Adr.: P 1611 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Plätze von 8 bis 2 Uhr, irgend welche Arbeit, 2551 No. Halsted Straße.

dofr

Gesucht: Aeltere, alleinstehende, katholische, erfahrene, zuverlässige österreichische Haushälterin wünscht bei Erwachsenen oder älterem, besserem Herrn Stelle; persönlich vorzusprechen. Referenzen. 4430 So. Wells Str.

Gesucht: Junge Frau sucht guten Platz für irgendeine leichte Arbeit. 838 Willow Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze beim Tag; $2.50; Dienstag, Mittwoch und Freitag. 2306 No. Harding Ave., Flat 1.

Gesucht: Frauen suchen Waschplätze. L. Popescu, 1638 Crossing Str.

bf—fa

Gesucht: Junges Mädchen, Deutsche, sucht Stellung als Erzieherin, Stütze der Hausfrau oder Pflegerin. Gefl. Offerten erbeten an Adr.: O 1811 Abendpost.

dimibo

Gesucht: Fleißige Frau sucht Arbeit, Reinmachen, Waschen und Bügeln. Adr.: P 1649 Abendpost.

dimibo

Gesucht: Deutsche Wittwe, 40er Jahren, sucht Stelle als Haushälterin bei seinem, älteren Wittwer. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1851 Belle Plaine Ave., 3. Floor.

dimibo

Schneiderin empfiehlt sich den Damen. — Mrs. A. Cramer, To., Rabenswood 1181.

18mailwE

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Elegantes 6 Zimmer Flat in erster Klasse Zustand, $16. 1367 Sedgwick Str., 3. Flat.

dofrsa

Zu vermieten: 4634 Darry Ave., 4 helle Zimmer, neues Bathroom, Furnace; Miete $21. Zu erfragen: 3924 N. Cicero Ave.

mibofr

Zu vermieten: Billig, schöner heller Deskraum. 565 W. Washington Blvd., Zimmer 604. Tel. Franklin 4322.

23miimE

Zu mieten gesucht: Modernes 4-Zimmer-Flat mit Bad, hell und luftig, für zwei Personen; Preis $15. Nord- oder Nordwestseite. Adr.: N 1604 Abendpost.

Zu vermieten: Sauberes helles 3 Flat, $16; schöne Cottage, $16. Tel.: Englewood 1706.

Zu vermieten: Zwei helle Basement-Zimmer, Heizung, elektr. Licht. 1512 N. Oakley Blvd.

dofamo

Zu vermieten: Ein helles Flat, 5 Zimmer und Bad; an kleine Familie. 1911 Hudson Avenue, hinten. $14.

dofr

Zu vermieten: 2—3 Zimmer Flats und ein Store, mäßige Miete. 1844 Larrabee Str.

dofrsa

Zu vermieten: 8 schöne Attic Zimmer mit Toilet, elektrisches Licht etc., an zwei ruhige Leute. 3744 N. Marshfield Ave.

mbo

Zu vermieten: 6 und 7 Zimmer; Miete $20 für jedes. 2630 West Ave., Wm. Loehbe, 948 Wrightwood Ave. Telephon: Lincoln 604.

22mailmE

Zu vermieten: Basement. 1612 Cleveland Avenue.

21mailmE

Zu vermieten: Ein helles Flat, drei Zimmer und Bad, $14. Schlüssel 3464 N. Clark Str. Tel.: Wellington 8266.

*E

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Frontzimmer an ein oder auch zwei Herren. 1606 Halsted Str., Ecke North Ave.

Vermiete möblirte Zimmer; $1.75 aufwärts; Bad; Telephon. Frau Goellner, 739 No. Clark Str.

dofsmmo

Vermiete möblirtes Zimmer, gutes Heim, alleinstehende Dame. 631 Dole Ave., nahe N. Clark Str. und Lincoln Park, 1. Flat.

Zu vermieten: Großes oder kleines Schlafzimmer an Herrn; $2. 1423 No. LaSalle Str.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer. 1314 Darry Ave.

dofrsa

Vermiete möblirte Zimmer; $2. 2152 Lincoln Park, Ecke Webster.

dofr

Zu vermieten: Prachtvoller Sud Parlor, laufendes Wasser, elektr. Licht, an 1 oder 2 Herren. 2129 Cleveland Ave., Phone: Diversey 5592.

Zu vermieten: Helles, möblirtes Zimmer; Dampf, heißes Wasser; mäßiger Preis. 1419 No. LaSalle Str.

dofason

Zu vermieten: Luftige Zimmer, wenn gewünscht mit deutsch-ungarischer Kost. 1900 Dayton Str., 2. Flat.

dofrsa

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer. 2241 Burling Str., nahe Belden und Halsted.

23mailmE

Zu vermieten: Hübsches modernes Zimmer bei kleiner Privatfamilie. Hillesheim, 451 Belden Ave.

mibo

Vermiete schönes sauberes Frontzimmer; Privatfamilie. $2.50. 2418 North Halsted Str., 2. Flat.

mibofr

Verlangt: Boarders, 1342 Wolfram Straße.

22mailmifr5w

Zu vermieten: Ein Zimmer an Frau oder Mädchen. 1925 N. Sawyer Ave., nahe Armitage Ave., 2. Flat.

mibo

Möblirte Zimmer, einzeln und doppelt, $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 600 N. Clark Straße.

22mai.2mE

Vermiete kleines Zimmer mit Frühstück und Wäsche. 2140 Dahton Str.

dimibo

Zu vermieten: Schöne große und kleine Zimmer. 111 W. Elm Str.

18mailmE

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Junger Mann wünscht sauberes, kleines Schlafzimmer; Nordseite. Adr.: N 1600 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei, drei Zimmer. 810 Wrightwood Ave., hinten.

Zu mieten gesucht: Lediger Mann in mittleren Jahren sucht nettes ruhiges zimmer, nahe Lincoln Park oder North Ave. Am liebsten bei alleinstehenden Leuten. Adr.: L. Z., 1537 Larrabee Str.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht reines gedeigtes Zimmer bei anständigen Leuten, Frau oder kleiner Familie als Alleinmieter, zwischen Halsted u. Webster Ave., $2 bis $2.50 Schreibt ausführlich. Adr.: D 3 854 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht großes möblirtes Zimmer mit Bad bei kleiner Familie, keine anderen Roomers, nahe Lincoln Park. Adr.: E. K. 99, Abendpost.

dofsa

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer in Privatfamilie. Telephon. Nordseite. — Adr.: L. N. 140, Abendpost.

Gesucht: Zimmer und Kost bei einer armen Wittfrau, allein als Kostmann; Briefe bis Samstag Mittag. Adr.: L B 107 Abendpost.

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner. Arbeitsmann, auch älterer, mit etwas Kapital kann sich an solidem, sehr rentablem Geschäft beteiligen; Geld absolut sicher und auf Verlangen zurückgezahlt. Adr.: P 1612 Abendpost.

dofsn

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160.

29ap1mtE

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 462 North Ave. Tel.: Diversey 8290.

19a*2

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrl. Behandlung garantirt. Profite $40 bis $150 monatlich; Preise von $250 an, mit $100 Anzahlung. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Str.

1mi1mtE

Zu verkaufen: Grocery und Butcher Shop; guter Platz; deutsche Nachbarschaft. 1859 Maud Ave. Telephon: Lincoln 1702.

dfr

Einer der saubersten elegantesten Eck-Butcher-Läden in bester Lage der Nordwestse

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir haben vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 723. 29in*E

$3000 zu verleihen zu 5½ Proz. auf Grundeigentum. 2358 Lincoln Ave. dofamo

Geld zu verleihen bei J. Swartz, 2133 No. Clark Str., Telephon: Diversey 3158. 19mailmE

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kraus'e State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20f*E

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 25ip*E

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

— Darlehen auf Möbel —
Illinois Investment Company,
Kummer Acht South Dearborn Straße,
Südwestecke Madison, Room 310.
Paul Schilling, Manager.

Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen zu den niedrigsten Raten in Chicago, am selben Tage der Application.
$ 50.00 für einen Monat kosten....$ 1.75
100.00 für einen Monat kosten.... 3.50
200.00 für einen Monat kosten.... 7.00
300.00 für einen Monat kosten.... 10.50
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt und unser Agent wird Euch besuchen.
14mi1mtE

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 24ma*E

Dr. Krieg behandelt veraltete Leiden. — 2147 Milwaukee Avenue, Ecke Rockwell Str. ap23dbofon-31mi

Dr. Hafenclever, Spezialist für Frauen. Rat frei in allen Fällen. 3006 W. Madison Str. 14mi2mE

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Urinkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10–12 Mittags, 5–8 Abds. 15aa*E

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. **Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.** 7feb*E

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr Morg. bis 3 Uhr Nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr Nachm. bis 8:30 Abends., am Sonntag von 9 bis 1 Uhr Nachm. 16ap*E

Dr. Hugo Nadau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. **Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue.** 30dez*E

Amtliche Beglaubigungen, Schriftstücke aller Art, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 16mi*E

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*E

Rechtsanwalt **Paul A. F. Warnholtz,** 140 Nord Dearborn Straße, Cunard Gebäude, Zimmer 810. Telephon: Randolph 3598. 10ma3mtE

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktiziert in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwarz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1ma*E

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Moderne Kleider für Männer und junge Männer zu $1 wöchentlichen Abzahlungen; $15, $20, $25, so billig, wie andere Läden für Baargeld verkaufen. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 11ma*E

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgehaltene, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. **S. Gordon,** 1415 S. Halsted Straße. 4an*E

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Drophead Nähmaschinen, Singer, Wheeler-Wilson, New Home, White, Domestic; alle garantiert; $5 und aufwärts. Nur für 4 Wochen, 606 W. North Ave. Wm. Schreiber. 17maitmtX

Verkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise, auch auf Abschlagszahlung. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantiert. Cooper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2709. 7mai*E

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 461 No. Halsted Straße. Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 29. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 27ma3mtE

Plumbina Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Straße. 21fb*E

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23in*E

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *E

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen, Oefen nickelplattirt. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *E

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*E

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ackermann, Reinhold, 63 J., 1426 N. Central Park Ave.
Becker, Catherine, 1509 O. 65. Str.
Berner, Mardo, 69 J., 2453 S. Albany Ave.
Beyer, Dora, 6721 S. Justine Str.
Brockob, Albert, 2220 West 22. Straße.
Gilman, Harold, 4 J., 4923 Wilcox Ave.
Hau, Elisabeth, 4334 S. Wells Str.
Kapfer, Frederick, suicid. Hammah, 737 S. Spaulding Ave.
Kugele, George, 931 N. Wells Str.
Leo, Winnifred, 1629 Wilson Ave.
Meinicke, Max.
Schuz, Augusta, 3455 N. Irving Ave.
Stefsgen, Mary (geb. Buchholz), 6046 S. May Straße.
Stoll, Frederick, 68 J., 1323 Wellington Str.
Zeschke, Clara, 1 J., 2310 S. California Ave.

— Hochgefühl. — Frau Kommerzienrat (zum ersten Mal auf ihrem neu gekauften Rittergut Schlitten fahrend): „Ciel, wos fer e' erheblicher Bewußtsein, Schlitten ze fahr'n uf sein'm eigene Schnee!"

— Bestätigt. — Amtmann: „Sie haben angegeben, daß Sie am 12. Dezember 1853 geboren seien; es liegt hier Ihr Geburtsschein vor, — nach diesem sind Sie am 12. Dezember 1843 geboren!"— Dame: „Dann bin ich eben zehn Jahre älter als ich angegeben!" — Amtmann: „So sehen Sie auch aus!"

Börsennotirungen.

Chicago, den 23. Mai 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Eröffnung.	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.
Mais—				
Juli	$1.41⅞–½	1.41⅞	1.41⅛	1.41⅝
Hafer—				
Mai	.75½–75	.76⅜	.75	.76
Juni	.72¾	.73¼	.72½	.73¼
Juli	.66⅞	.67	.66¾	.66¾
Schmalz—				
Juli	24.62–61	24.62	24.60	24.62
Rippen—				
Juli	22.70	—.—	—.—	22.70
Sept.	23.20	—.—	—.—	23.20

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Spect	Schmalz	Rippen
Mai	.....$ ——	.75	41.50	24.54	22.30
Juli	..... 1.40	.66⅛	41.70	24.50	22.50

Mais schloß um 1½, Hafer um 1 bis 1⅞, Provisionen um 12 bis 55 niedriger ab. Die Preise fielen, weil man am Termintag bedeutende Ablieferungen an Maihafer erwartet. Auch Baarmais fiel um 5, Baarhafer um 1 bis 2½ im Preise. Es laufen jetzt nur noch wenig Beschwerden über die Beschaffenheit des Maisfantgutes ein. Der Ertrag der Weizenernte in Kansas dürfte erheblich größer sein, als man ursprünglich angenommen hatte, der derzeitige Stand des Hafers stellt die größte Ernte in Aussicht, die je in den Ver. Staaten eingebracht worden ist. Auch die Meldungen über den Stand des Sommerweizens lauten sehr günstig.

Produkten-Börse.

Schweinefleisch hat steigende Tendenz, sinkende Kalb- u. Hühnerfleisch, Auch von Eiern gilt das Gleiche. Sonst weisen die Marktpreise keine besonderen Preisveränderungen auf. Der Gemüsemarkt ist reich beschickt; die neuen Texaszwiebeln verdrängen die vorjährigen. Die Nachfrage nach neuen Kartoffeln nimmt zu, aber die Preise haben etwas angezogen. Louisiana-Mais in Kolben, das Faß zu $5, sieht lecker aus. Rhabarber, hier gezogen, übersteigt die Nachfrage.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher. Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Zahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kalao	....$0.16	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.		
20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	..... 0.68	—1.05
Gute, ebbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1	.....	0.75
Nr. 2	.....	0.70
Getrocknete Eier	.....	0.90
Nur Eiweiß	.....	1.35
Gummi — Arabischer	..... 0.32½	—0.50
Tragcanth, für Icecream-pendder	.....	1.75 —2.40
„Icecreampowder"	..... 0.35	—0.40
„Mapie"-Zucker (kanadisch)	.....	0.25
Milchstreupulver	.....	0.24½
(Die Ernte ist aufverkauft.)		
(Viele Export-Orders.)		
Reismehl	..... 0.10	—0.11

Zucker.

Granulirt, 100 Pfund..... 7.72½

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wanne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.42
„Firsts", das Pfund		0.41
„Seconds", das Pfund	0.34	—0.37
Packwaare, das Pfund		0.30
„Ladles", das Pfund	0.32	—0.32½

Eier.

(Notirungen von Wanne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.31½	—0.32½
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.30	—0.31
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.31	—0.31½
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.21
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.21
„Young America", das Pfund		0.22¾
„Daisies", das Pfund	0.21¼	—0.21½
„Brick", das Pfund		0.21
„Long Horns", das Pfund	0.22	—0.22¾
Schweizer (rund), das Pfund, do. (Loch), neu, das Pfund	0.27	0.50 —0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke, neu, das Pfund	0.18½	—0.19
do., 1-Pfund-Stücke, neu	0.18	—0.18½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Zepfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.20½
Hähne, das Pfund		0.21
Truthühner, lebend, p. Pfund		0.22
Enten, das Pfund	0.26	—0.28
Indian Runner Enten, p. Pfd.		0.25
Gänse, das Pfund	0.14	—0.15
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.25
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelfender! — Nur gute.

Schweinefleisch (zugerichtet).

Gesalzen		42.00
Schmalz, 100 Pfund		24.02½
Rippen, das Pfund	0.22	—0.22½
Schultern, das Pfund	0.19½	—0.20
Schenkel, das Pfund	0.23½	—0.24
Schinken, das Pfund	0.30	—0.30¾
Speck, das Pfund	0.38¾	—0.39

Rindfleisch (zugerichtet).

Rippen, Nr. 1, das Pfund	....$	0.30
do., Nr. 2, das Pfund		0.26
do., Nr. 3, das Pfund		0.20
„Lolins", Nr. 1, das Pfund		0.32
do., Nr. 2, das Pfund		0.27
do., Nr. 3, das Pfund		0.20
„Rounds", Nr. 1, das Pfund		0.23
do., Nr. 2, das Pfund		0.20
do., Nr. 3, das Pfund		0.19
„Chucs", Nr. 1, das Pfund		0.22
do., Nr. 2, das Pfund		0.20
do., Nr. 3, das Pfund		0.19
„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.17½
do., Nr. 2, das Pfund		0.16
do., Nr. 3, das Pfund		0.15½

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Zepfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15½	—0.16½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½	—0.17
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18½	—0.19½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.20	—0.20½

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Willow Twigs, das Faß	7.50	—8.00
Baldwins, das Faß		7.00
Steele Red, das Faß	7.00	—7.50
Ben Davis, das Faß	5.50	—6.00
Westliche, in Kisten—		
Rome Beauties	2.25	—2.50

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California, Kiste	6.00	—7.00
Zitronen (300—360), die Kiste	6.00	—6.50
Grape Fruit, Florida, Kiste	3.00	—3.75
Ananas, Crate	3.00	—3.25
Kirschen, 8-Pfund-Kiste	2.50	—3.00
do., weiße, do.	2.25	—2.75

Beeren.

Erdbeeren, Tennesse, 24 Qts.	5.00	—5.25
do., Kentucky	4.50	—5.00
do., Alabama	3.50	—4.00

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken	2.00	—2.50
Blumenkohl, Louisiana, Hamper	1.75	—2.00
Eierpflanzen, Crate	3.00	—4.50
Erbsen, Mississippi, Hamper	1.75	—2.00
do., Tennessee	1.25	—1.50
Gurken, Streater, extra		2.50
do., Louisiana, Hamper	2.00	—2.25
do., heimische, Dtz.	1.00	—1.25
Karrotten, das Faß	0.80	—1.00
do., Louisiana, Hamper	0.75	—0.90
Knoblauch, heimischer, Pfund	0.04	—0.08
Kohlrabi, Hamper	0.75	—1.00
Kraut, Louisiana		1.25
Meerrettig, das Faß	3.50	—4.00
do., heimischer, 12 Wurzeln		0.65
Pastinaken, der Sack		0.75
Peterslilie, Louisiana, das Faß	3.00	—4.00
Pfeffer, Crate	2.50	—3.50
Pilze, Minnesota, Pfund		0.40
do., hiesige, das Pfund		0.65
Radieschen, Bushel	1.00	—1.25
do., Dutzend Bündel	0.25	—0.35
do., 100 Bündel		1.50
Rhabarber, das Pfund	0.02	—0.02½
do., das Bündel	0.07	—0.10
do., kleine Kiste		0.35
Rüben, vote, das Faß	1.00	—2.50
do., do., Louisiana, Hamper	0.75	—0.90
Salat, Kopf—		
Hamper	1.00	—1.25
Iceberg, Crate	4.00	—4.50
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Schnittbohnen, grüne, Hamper	1.50	—1.75
do., gelbe, do.	1.50	—1.75
Sellerie, Florida, Crate		4.50
Spargel, Ill., 2 Dtd. Bündel	1.00	—1.25
do., Ottawa, 24 Bündel		1.50
do., Indiana, Korb	0.25	—0.50
Spinat, die Kiste	0.30	—0.40
Tomaten, Florida	4.75	—5.00
Turnips, Louisiana, das Faß	2.50	—3.00
do., Hamper		0.75
Wasserkresse, das Faß		4.00
Zwiebeln, Texas, neue, Crate		1.25
do., Wachs	1.50	—1.60
do., Cal., gelbe		1.50
do., frische, Bündel	0.07	0.10

Kartoffeln.

Neue.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Florida, das Faß		3.75
do., Hamper	1.00	—1.25
Louisiana, Hamper		1.25

Alte.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfd	0.90	—1.15
do., Nr. 2, do.		0.00
Westliche, per 100 Pfund	1.10	—1.25

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Mais—			
Nr. 3, gemischt			1.64
Nr. 3, do.			1.35
Nr. 4, do.		1.20	—1.25
Nr. 5, geib			1.45
Nr. 6, do.		1.25	—1.38
Nr. 2, weiß			1.50
Nr. 6, do.			1.27
Zufuhr—			
Weizen	12,000	Mais	215,000
Verschiffung			
Weizen	6,000	Mais	299,000
Hafer—			
Nr. 2, weiß		0.78	—0.79
Nr. 3, do.		0.76½	—0.78½
Nr. 4, do.		0.75½	—0.76½
„Standard"		0.78	—0.79
Gerste—			
Mais		1.38	—1.51
Futter		1.20	—1.30
„Screenings"		0.50	—1.00
Rogaen—			
Nr. 2			2.05
Heu—			
Frühjahr		10.50	—11.25
Winter		10.40	—10.80
Roggen		10.50	—11.00
Gerste		10.25	—11.50
Mais		10.25	—10.75
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—			
Timothy		22.00	—24.00
do., Nr. 1		20.00	—21.00
do., Nr. 2		17.00	—18.00
do., Nr. 3		13.00	—15.00
Jowa und Nebraska Prairie		21.00	—22.00
do., Nr. 1		19.00	—20.00
do., Nr. 2		15.00	—17.00
do., Nr. 3		12.00	—14.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—			
Luiter		12.00	—14.00
Packen		9.00	—10.00
Stroh—			
Roggen		9.00	—10.00
Hafer		7.00	—7.50
Weizen		7.00	—7.50
„Kleesamen, „Country Lots"		23.00	—28.00
Timothysamen „Country Lots"		5.00	—8.00
Flachs		3.95	—4.01

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—			
Ausgel. bis beste Ochsen		17.25	—17.75
Gute bis ausgel. Ochsen		12.50	—17.15
Jährlinge		13.35	—17.15
Fette Kühe und Rinder		8.25	—15.25
Bullen		9.00	—13.50
Kälber		9.50	—14.00
Schweine (per 100 Pfund)—			
Durchschnitt		17.45	—17.90
Schwere Fleischerwaare		17.60	—17.75
Leichte Fleischerwaare		17.80	—17.95
Swere Packwaare		17.10	—17.50
Gemischte Packwaare		17.20	—17.75
Ferker		15.00	—17.60
Schafe (per 100 Pfund)—			
Lämmer, gute bis ausgel.		14.50	—16.50
do., geringe bis gute		12.00	—14.25
Jährlinge		13.50	—16.50
Wethers		12.75	—14.75
Ewes		11.50	—14.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Zeft.	0.11¾
Naphtha	0.22
Red Crown Gasolin	0.22½
Winteröl, schwarz	0.13.3
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.64
do., gereinigt, do.	1.65
Terpentin, im Faß, Gallone	0.59
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fäffern, das Faß	12.25
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.70 —6.40
Extra Dual, Gilders' Whiting, in Fäffern, 100 Pfund	2.00 —3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fäffer, das Faß	3.00 —4.00
Schellack, orangefarben	3.50
do., weiß	3.75
Denatur. Alkohol, 180-grad	0.75

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise.
Am. Shipbldg	254	139½	137¼	137¾
Chi. G. G. Rhs., Vorzugsaktien	20	15¾	15¾	15¾
Chi. Cl. Rhs	15	4	4	4
Chi. Pneu. Tool	30	69½	69½	69½
Cudahy	25	114¾	114¾	114¾
Com. Edison	21	103	102½	102½
Deere & Co., 1. Vorzugsaktien	5	95	95	95
Illinois Brick	5	53¾	53¾	53¾
Lindsay Light	80	21	21	21
Montgomery Ward, Vorzugsaktien	70	102½	102¼	102½
Peoples Gas	50	46½	46½	46½
Quaker Oats	5	270	270	270
Sears-Roebuck	255	140	139	140
Stewart-Warner	50	57	57	57
Swift & Co.	589	108	107¼	107⅞
Do. rts	2,564	1⅞	1⅝	1¾
Union C. & C.	197	51⅞	51¾	51⅞
Wilson	705	61	57	60½
Do., Vorzugsaktien	30	97½	97½	97½

Bonds.

$5,000 C. C. & C. Rd. 5s	56	56	56	56
450 U. S. Rlt. 1st 4s	94.70	94.80	94.60	94.60
1,950 do. 2s 4s	94.80	94.60	94.60	94.60
4,200 do. 4¼s	97.30	97.30	97.30	

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	46¼	46¼
American Locomotive Co.	66¾	66¾
American Smelting	81	81⅞
Anaconda	66½	68
Baldwin Locomotive	92	93⅜
Baltimore & Ohio	54	54⅛
Bethlehem Steel	86	86¼
Chicago, Milw. & St. Paul	42¾	44
Central Leather Co.	69¾	68⅝
Erucible Steel	67¾	67⅜
Int. Mercantile Marine	28⅛	28¾
do., Vorzugsaktien	101⅝	103
Int. Paper Co.	40¼	40¼
Mexican Petroleum	96¾	97⅛
New York Central	71½	72¼
Northern Pacific	85⅞	85⅞
Pennsylvania Linien	43¾	44
Reading	86¾	87⅜
Rep. Iron and Steel	87⅝	87½
Southern Railway	23¼	23½
Texas Oil	151	152
Union Pacific	121	122
U. S. Steel	107½	107⅝
do., Vorzugsaktien	110½	110⅞
Utah Copper	81⅝	83¼
Westinghouse	43¼	43

U. S. Steel schwankte an der heutigen Börse zwischen 106⅝ und 108⅛. Baldwin zwischen 91⅛ und 95. Im Uebrigen war das Geschäft flau. Grund hierzu bot die Handhabe der Regierung an der ganzen Stahlproduktion des Landes und Gerüchte über neue Angriffsbewegung der Deutschen. Lebhaft besprochen wurde die neueste Regierungsverfügung, der zufolge jeder Mann zu arbeiten, oder zu kämpfen hat; dies wurde dahin ausgelegt, daß man eines noch recht langen Krieges sich zu vergegenwärtigen hat.

Planen Countyticket.

Faktion Deneen will Kampf um Countyämter führen.

Teil der Anhänger verschnupft.

Macht kein Hehl daraus, da ßer gewillt ist, seinen Frieden mit der Faktion ebr Neutralen zu machen.—Neutrale sind bereit, sich zu verständigen.

Der Vollziehungsausschuß der Faktion Deneen beschloß gestern, trotz der Weigerung Charles S. Deneens, sich um die republikanische Nomination für den Bundessenat zu bewerben, ein Ticket für die Countyvorwahlen ins Feld zu stellen. Eine dahingehende Empfehlung wird den Vertretern der Wardorganisationen der Faktion am Montag gemacht werden, wenn sie sich im Hotel Morrison versammeln. An der gestrigen Konferenz nahmen Teil Lewis D. Sitts, Charles S. Deneen, Joseph F. Haas, John F. Devine, Thomas J. Healy, Edward R. Litzinger, Isaak N. Powell, H. D. Captain, Roy O. West, Joseph Kinsella, Paul Widdel und J. J. Bryant.

Viele Führer verschnupft.

Trotzdem schönste Harmonie innerhalb der Faktion zu herrschen scheint, und trotzdem die Führer vorgeben zu glauben, gute Aussichten auf die Nomination eines eigenen Countyticket in der Herbstvorwahl zu haben, auch wenn sie keinen Kandidaten für den Bundessenat haben, ist die Stimmung unter der Oberfläche nicht die beste. Unter der Hand machen gewisse Führer der Faktion, die bisher mit Deneen durch Dick und Dünn gegangen sind und ihn im Kampf um die republikanische Nomination für den Bundessenat nach Kräften unterstützt haben würden, kein Hehl daraus, daß sie der Sache müde sind und kein rechtes Vertrauen mehr haben. Sie erklären, daß ihrer Ansicht nach Deneen die denkbar besten Aussichten hatte, die republikanische Nomination für den Senat zu erkämpfen, daß aber die Faktion ohne einen Kandidaten für den Bundessenat keine Aussicht auf Erfolg für ihr Countyticket hat.

Suchen Anschluß an Neutrale.

Es ist unter diesen Umständen nicht zu verwundern, daß gewisse Anhänger des früheren Gouverneurs sich anschicken, sich mit einer anderen Faktion, in erster Linie der der Neutralen, ins Einvernehmen zu setzen. Obwohl sie selbst den Neutralen noch keine Anerbietungen gemacht haben, ist es doch ein offenes Geheimnis, daß sie nur auf ein Anerbieten der Anhänger E. J. Brundages warten, um sich ihm anzuschließen. Soweit aus den Kreisen der Anhänger Brundages verlautet, sind dese nur zu gern bereit, gewisse Führer der gegnerischen Faktion in ihre Reihen aufzunehmen und sie bei der Zusammenstellung eines Countytickets zu berücksichtigen. Andererseits machen die Neutralen kein Hehl daraus, daß sie gewisse Anhänger des früheren Gouverneurs unter keinen Umständen in ihre Faktion aufnehmen werden, vielmehr hoffen, sie politisch tot zu machen. Diese Elemente sind es in erster Linie, die auf der Aufstellung eines eigenen Countytickets bestehen.

Schachzug gegen Funkhouser?

Anklage gegen H. Borland mag auch ihn treffen.

Hugh Borland, Verwalter des Eigentumsdepartements der Polizei, ist vom stellvertretenden Polizeichef J. H. Alcock vorläufig seines Amtes enthoben worden. Die Anklagen, die gegen ihn werden erhoben werden, dürften auf Ungehorsam und Untüchtigkeit lauten. Borland und der zweite Hilfspolizeichef Funkhouser erhielten kürzlich vom Chef den Befehl, gewisse Dinge aus dem Speicher an Madison und Franklin Straße nach einem anderen Speicher bringen zu lassen, weil die dort beschäftigten Polizisten anderweitig verwendet werden sollten. Dem Befehl ist angeblich nicht Folge geleistet worden. Dies soll der Anklage gegen Borland zugrunde liegen; da aber Funkhouser, wenn die Anklage zutrifft, ebenso schuldig ist, vermutet man, daß nächstens auch gegen diesen vorgegangen werden wird.

Wirt ausgeraubt.

In seiner Wirtschaft 1444 Süd Halsted Straße wurde gestern Abend Joseph Skel von drei Männern überfallen und um $48 beraubt. Er konnte der Polizei eine ziemlich gute Beschreibung der Kerle geben, und heute Morgen verhafteten Detektives als die mutmaßlichen Täter Charles Marmann, 1448 Süd Halsted Str., Max Kalleck, 1436 S. Halsted Str., und Edward Namann, 1704 West 21. Place. Sie wurden, obgleich sie leugnen, an dem Ueberfall beteiligt gewesen zu sein, in der Maxwell Str. Bezirkswache eingelocht.

Grandjury-Anklagen.

Die Bundesgrandjury erhob heute sechs Anklagen gegen Leute, welche sich des Postdiebstahls oder anderer Verletzung der Postgesetze, des Widerstandes gegen Steuerbeamte und des Mädchenhandels angeblich schuldig gemacht haben. Einer der Angeklagten ist William Ehrenkranz, ein Postclerk.

— Ein wohlgewogener Rezensent wiegt fast so schwer, als ein Talent.

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

Established by E. J. Lehmann in 1875

THE FAIR

Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

Während manch Einer sein Leben gibt — was gebt Ihr? — Denkt eine Minute nach.

BARGAIN BASEMENT

$10 bis $13.75 Mäntel und Kleider zu 6.66

Bargain-Basement.

Alles moderne, gutgemachte Kleidungsstücke von unserem regulären Lager

Morgen Vormittag bringen wir eine wundervolle Auswahl von Mänteln und Kleidern zum Verkauf, feine neue Waaren, die bedeutende Ersparnisse für Euch bilden.

Die Kleider sind aus Taffeta, Satin, Poplin u. Crepe de Chine, in vielen reizenden Modellen; Effekte mit hoher Taille, hübsche Tunics waisted Effekte, hübsche andere Modelle; — Farben: marineblau, Copenhagen, grau, lohfarb., rosa, Burgundy u. schwarz; Größ. f. Misses u. Damen, zu

6.66

Bargain Basement

Die Mäntel sind Serges, Diagonals, Cheviots und andere wünschenswerte Stoffe, gegürtelte u. geradlinige Modelle; viele haben Kragen aus Seide; marineblau, grau, loh

Augen-Spezialist

Kommt zu mir, wenn Ihr Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals- oder Lungenleiden habt.

Ich bin ein Spezialist, und meine lange Erfahrung in Behandlung obiger Organe hat mir Kenntnisse verliehen, die zu prüfen, sich für Euch verlohnt.

Ich heile, wo andere versagen. — Krankheiten und Mißbildungen des Auges, sowie Katarrh der Nase, des Halses und der Lungen.

Viele Fälle von Taubheit sind schnell bei meiner verbesserten Behandlung verschwunden.

Ich passe Brillen richtig an und garantire Zufriedenstellung.

Bedenkt, daß ich Schielaugen in einer Behandlung gerade richte.

Schiebt es nicht auf, heute zu mir zu kommen.

FREIE KONSULTATION.

Stunden: 9—6, Sonntags: von 10—1.

W. M. LAWHON, M. D. 219 S. Dearborn St. Gegenüber dem Postgebäude.

Lav.dibofa

Die deutschen Gefangenen in Frankreich.

Von Will Irwin.
(German Democracy Bulletin.)

II.

Nun kommen wir zu den wichtigeren Lebensbedürfnissen — Obdach, Kleidung und Nahrung. Betrachten wir diese in der Reihenfolge.

Die fünf großen Lager, die ich besuchte, beherbergen je zwischen 700 bis 1500 Gefangene. Ihre Bauart wiederholt sich in monotoner Gleichförmigkeit. Ein doppeltes elektrisch geladenes Stachedrahtgeflecht umgibt ein Stacket — ein Quadrat einstöckiger, hölzerner, jedoch solider Gebäude. Sie wurden sämtlich in der ersten Kriegszeit von den ersten deutschen Gefangenengruppen errichtet. Diese Häuser sind wasserdicht und gut beleuchtet — während des Tages mittels der Fenster und während der Nacht durch Elektrizität. Sie gewähren tatsächlich ungefähr dieselben Bequemlichkeiten, als die für unsere amerikanischen Soldaten während ihrer militärischen Vorbereitungszeit erbauten Baracken. Der deutsche Gefangene hat gewissermaßen das bessere Los bei dieser Einrichtung gezogen; denn während unsere Jungens in einem der kältesten Teile Frankreichs untergebracht wurden, befinden sich die Deutschen weiter südlich, wo das Klima milder ist. Nur in einer Beziehung fällt der Vergleich schlecht aus, was die Gefangenenlager betrifft. Augenblicklich ist die Nachfrage nach gesägtem Holz viel größer als der Vorrat. Frankreich besitzt die Wälder, aber weder die Arbeiter, die Maschinerie noch die Transportgelegenheiten. Daher sind die Behörden in den deutschen Gefangenenlagern haushälterisch umgegangen, indem sie Lehmböden verwendet haben.

In den Baracken sind die Bettstellen, je eine für den Mann, nebeneinander mit weiten Zwischenräumen gegen die Wand gestellt. In einem von mir besichtigten Lager befanden sich diese Bettstellen in zwei übereinander liegenden Reihen; doch schien dies eine Ausnahme zu sein. Jedes Bett besitzt eine aus Sacktuch bestehende Matratze mit Stroh gefüllt, das von Zeit zu Zeit erneuert wird, zwei schwere Wollbecken und ein Kissen. In allen Fällen fand ich Bett, Matratze und Decken hygienisch sauber. Die Reinigungsarbeiten werden von den Gefangenen besorgt, denen zu diesem Zwecke reichlich Seife und Desinfizirungsmittel verabreicht werden. Ich unternahm meine Besichtigung während der letzten Dezember- und der ersten Januarwochen, als in Frankreich das kälteste Wetter herrschte, das man seit vielen Jahren gehabt hat. Es fehlt dem Lande an Heizeinrichtungen für einen solchen Notfall und es mangelt an Kohle. In dieser ganzen Zeit war es mir nirgends so warm als in diesen Gefangenenbaracken; denn jedes Haus hatte einen großen Ofen, in dem helles Kohlenfeuer brannte. Die Abtritte sind ebenso eingerichtet wie in den Lagern der französischen Soldaten; genügend gut, um Ansteckungsgefahr zu verhindern. In jedem der größeren Lager befinden sich eine Anzahl heißer Duschebäder. Jeder Gefangene muß einmal in der Woche und kann öfter baden, falls er es wünscht. Die beim Kohlenabladen in einer der Hafenlager beschäftigten Rotten müssen jeden Abend nach ihrer Rückkehr baden; eine extra halbe Stunde ist für diesen Zweck angesetzt.

Jedes Lager hat eine Klinik, der ein Gefangener aus dem Sanitätswesen vorgesetzt ist, dem die Dienste eines Armeearztes zur Verfügung stehen. Die Franzosen behaupten, daß die Gesundheit der Gefangenen vorzüglich sei und in den von mir besuchten Lagern sind keinerlei Epidemien vorgekommen. Ich kann diese Behauptung nicht nachprüfen; ebenso wenig habe ich den geringsten Grund, sie zu bezweifeln. In einem Lager von 700 Gefangenen war niemand in der Hospitalsabteilung der Klinik zu finden; in einem anderen, das etwa 1000 Mann beherbergt, fand sich im Hospital ein Patient mit einer infizirten Hand vor. In einem dritten Hospital, in einem Lager von 1300 fanden sich zwei schwere Rheumatismusfälle, ein Fall beginnender Blutvergiftung, der jedoch nicht schwer war, sowie ein Fall von Diarrhöe. In einem vierten Lager, in dem sich auch ungefähr 1300 Gefangene befanden, warteten 15 Leute zur Sprechstunde auf den Arzt. Das war einige Tage, nachdem das Wetter von der feuchten Kühle des Herbstes sich in eisige Kälte verwandelt hatte. In Europa bringt ein solcher Wetterwechsel einen Diarrhöe-Anfall mit sich, besonders bei Leuten, die nicht akklimatisirt sind. Alle diese Leute litten von dieser Beschwerde. Die Hospitalbetten waren nicht besetzt.

Die beiden größeren Lager, die ich besuchte, sie enthielten zur Zeit je 1300 Gefangene — waren die respektiven Hauptaufnahmestellen für neu eingebrachte Gefangene. Hier mögen die Leute eine Zeit lang beschäftigungslos bleiben, während die ihrer Erziehung und ihren Fähigkeiten entsprechenden Beschäftigungen gefunden werden. Aus diesem Grunde wählte in den Tagen unserer Neutralität der amerikanische Jünglingsverein diese Lager unter andern als Orte für die Unterhaltungshallen. Es sind dies lange hölzerne Gebäude wie die anderen, aber mit Stühlen und Bänken, einigen Bildern, einer Bibliothek und einer kleinen Bühne für Aufführungen und Konzerte versehen. Von Deutschland wurden genügend musikalische Instrumente durch die Gefangenenpost geschickt, um ein Orchester für jedes Lager auszustatten; und entweder die ursprünglichen amerikanischen Förderer des Unternehmens oder ihre schweizer Nachfolger haben Klaviere gestiftet. In diesen Hütten ruhen oder studiren die nicht arbeitenden Gefangenen, wie z. B. die Sanitäter, von denen später die Rede sein wird. Arbeit und Abendessen sind gewöhnlich um halb sieben Uhr Abends vorüber und das Signal für „Lichter löschen" wird erst um halb neun gegeben. Während dieser Zeit sind die Hütten gedrängt voll und die Luft vibrirt von Musik- und Unterhaltungslauten. Die anderen großen Lager in diesen Bezirken besitzen keine derartige Einrichtung und die Leute müssen ihre Erholungsstunde auf ihren Betten sitzend in den Baracken zubringen. In diesen militärischen Gefangenenlagern besteht nicht die in den meisten Gefängnissen für Verbrecher zu findende Bestimmung, welche Unterhaltung oder in der Zeit außerhalb der Arbeitsstunden Musik oder andere ordnungsmäßige Erholung verbietet.

Jedes dieser großen Zentrallager besitzt eine Bibliothek mit deutschen Büchern, die teilweise durch die Gefangenenpost von Deutschland anlangten und teilweise der Wohltätigkeit der schweizer Behörden zu verdanken sind. Falls eine Erholungshütte vorhanden ist, ist den Gefangenen gestattet, die Bücher an Ort und Stelle zu lesen. Anderenfalls dürfen sie sie sich wie von einer Leihbibliothek ausborgen. Eine derartige Bibliothek, welche ich mir ansah, enthielt 1500 Bände unter Aufsicht eines deutschen Gefangenen, der zu Friedenszeit Lehrer in München war. Die größte Anzahl der Gefangenen ist jedoch außerhalb der großen Lager in Gruppen von fünf bis ungefähr hundert in ihren Arbeitsstellen verteilt. Es sind Vorkehrungen getroffen worden, daß in den meisten Bezirken die Bücher diese Leute erreichten. Ein französischer Landwehrsoldat bereist diese Distrikte wie ein Landbriefträger, indem er die Bücher abliefert und einsammelt und Bestellungen für die folgende Woche entgegennimmt.

Die Unterbringung dieser Arbeitsgruppen hat mit den Einrichtungen der großen Lager nichts zu tun. Wie ich bereits vorher bemerkte, werden sie zur Ernte- und Pflügezeit in kleinen Gruppen ausgesandt, um die Bauern bei ihrer Arbeit zu unterstützen, je nachdem das französische Erwerbsleben solches beansprucht. Es muß hier bemerkt werden, daß das französische Landleben sich sehr von dem unsrigen unterscheidet. Nur wenige französische Landleute wohnen auf dem Boden, den sie bebauen; das abgesonderte Bauernhaus bildet eher die Ausnahme als die Regel. Die Bauern wohnen in kleinen Dörfern und begeben sich von dort aus auf die Felder. Wenn die Ankunft einer Rotte Gefangener angekündigt wird, so stellen die Lokalbehörden des Dorfes—meistens ist der Bürgermeister oder der erwählte städtische Hauptbeamte dafür verantwortlich — die Quartiere. Zuweilen wird ein Teil eines öffentlichen Gebäudes, z. B. eines Schulgebäudes für diesen Zweck bestimmt und zuweilen ein leeres Haus. Da ich meine Untersuchungen nicht zur Erntezeit anstellte, so kann ich nicht aus eigener Erfahrung feststellen, wie gut diese Quartiere sein mögen. Sollten diese aber unsauber oder unzureichend sein, so ergibt sich eine Besserung von selbst, wenigstens für diese Rotte, da ungefähr nach einer Woche die Gefangenen und ihre Aufseher in einen anderen Bezirk ziehen. Im tiefsten Winter des vorigen Jahres wurden viele Gefangene, die während des Sommers und Herbstes Landarbeit geleistet hatten, als Holzhauer verwendet. In den meisten französischen Wäldern finden sich bestehende Lager vor, in denen die Holzhauer während ihrer Winterarbeit seit Urzeiten gewohnt haben. Die Gefangenen bewohnen genau dieselben Quartiere, welche die französischen Arbeiter in Friedenszeit benutzten. In diesen Lagern befinden sich stets Oefen oder offene Kamine; und es liegt in der Natur der Arbeit, daß es an Heizmaterial nicht mangelt.

Ehe wir schließlich diese Wohnungsfrage verlassen, möchte ich hinzufügen, daß das Gefangenenbureau in jedem Bezirk Inspektoren anstellt, deren Pflicht es ist, darauf zu achten, ob die Deutschen gut untergebracht sind, und diejenigen Arbeitgeber anzuzeigen, welche die Vorschriften nicht befolgen.

Wenn der Deutsche gefangen genommen wird, trägt er natürlich eine Uniform. Nachdem diese durchräuchert und gereinigt worden ist, wird sie an Sonntagen und freien Tagen während seiner Gefangenschaft getragen. Obgleich die Regel den Umständen der verschiedenen Bezirke gemäß verschieden ist, tragen die Gefangenen gewöhnlich die abgetragenen Uniformen französischer Soldaten als Arbeitskleider. Nachdem diese durchräuchert und gereinigt worden sind, werden sie von Schneidern unter den Gefangenen in Stand gesetzt und apfelgrün gefärbt, damit sie als Gefangenenkleidung besonders auffallen. Mehr als ein französischer Offizier hat mir gegenüber die Bemerkung gemacht, daß das Tragen einer solchen Farbe von allen Härten der Gefangenschaft am schwersten zu ertragen sein muß. Ueberwürfe und Ueberzieher tragen als Abzeichen die Buchstaben „P.G." (was Prisonier de Guerre bedeutet). Daraus ergibt sich, daß die Deutschen, was die Bequemlichkeit zum mindesten der äußeren Kleidungsstücke betrifft, genau so gekleidet sind als die französischen Soldaten.

Die Armeestiefel, welche sie bei ihrer Gefangennahme trugen, werden in den Gefangenenlagern geflickt. Nachdem sie abgenutzt sind, werden den Gefangenen reguläre Armeestiefel geliefert. Wie mir schien, trugen alle Gefangene unter meiner Beobachtung gute Schuhe.

Es mangelt augenblicklich an warmen Untersachen in Frankreich. Die schweizer Inspektoren, die ihr Möglichstes für die ihnen Anvertrauten unter den bestehenden Regeln tun, scheinen der Ansicht zu sein, daß gerade die Unterkleidung jetzt besonders nötig ist. Am Anfang des vorigen Winters richteten sie es so ein, daß Unterhemden und Unterhosen in der Schweiz und anderen neutralen Ländern eingekauft wurden; die Ausgaben dafür wurden aus schweizer und deutschen Wohltätigkeitsfonds bestritten. Diese Untersachen wurden in den meisten Lagern während meines Besuches verteilt.

Es ist leicht, ein Spar-Konto zu eröffnen

Einige wenige einfache Fragen zu beantworten, mit Unterschrift für Identifizirung, die Hinterlegung eines kleinen oder großen Betrages und das Konto ist eröffnet. Nützliche Hilfe seitens erfahrener Beamter steht an jedem Geschäftstag zur Verfügung.

First Trust and Savings Bank

J. B. Forgan, Vorsitzer des Direktoriums
Emile K. Boisot, Präsident

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,500,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Das gebrochene Ringlein.

St. Louiser Dame verlangt von hiesigem Zivilingenieur $25,000.

Frl. Ennis Hopkins von St. Louis hat gestern in den hiesigen Gerichten Elliott R. Andrews, einen Ingenieur und Sohn des Gründers der Vorstadt Berwyn, wegen Bruchs des Eheversprechens auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Die Klägerin verkehrte drei Jahre mit dem Verklagten, als dieser in Diensten der Hydraulic Preß Brick Co. in St. Louis wohnte, er soll das Verlöbniß schließlich nach seiner Rückkehr nach Chicago abgebrochen haben, weil die Braut arm war. Unlängst verheiratete er sich mit Helen McKeel Dawell von Pittsburg. Das junge Paar wohnt in Berwyn.

— Aus dem Gerichtssaal. — Richter (zum Zeugen): „Ist Ihnen von der Prügelei auch etwas zu Ohren gekommen?" — Zeuge: „Jawohl, Herr Richter — ein paar Ohrfeigen!"

Fleischer's Strickgarn etc.

(Siebenter Floor, State Straße)

Fleischer's Superfine Angora, so beliebt für Sweaters, Kragen und Manschetten — große Knäuel — Siegel, Cooper & Co.'s Preis 75c; unser Preis, der Knäuel 48c

Peri Luxa Art Nr. 1 mercerized Garn, in England gemacht, 27 Yards im Strang, sortirte Farben, für alle Arten Stickerei; Siegel, Cooper & Co. verlangten 6c das Stück; Dutzend, 65c— unser Preis, Dutzend, 27c; Strang zu 2½c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Wir lösen Siegel, Cooper & Co. am Profit teilnehmende Stamps in jeder Anzahl ein, von 10 bis 10,000, für irgendwelche Waaren in unserem Laden. Bringt alle Siegel Cooper Stamps, die Ihr habt, morgen zu uns, und braucht sie ganz oder teilweise für irgendwelche gewünschte Waaren.

Jeder Dollar wert von Siegel Cooper & Co.'s ganzem $1,750,000 Lager, verkauft an den Boston Store, jetzt zu Ersparnissen von 10 bis 40 Prozent

Ein Erfolg ohne Gleichen — kein Verkauf, welcher die phänomenale Offerte in unserem Einkauf des ganzen Lagers von Siegel, Cooper & Co. übertrifft, hat jemals in ganz Amerika stattgefunden — die große Menge der Käufer in jeder Ecke auf jedem Floor, emsig und praktisch einkaufen — beweist die Güte der außerordentlichen Werte, wie nichts anderes dies tun kann — Ihr werdet ebenso schnell hiervon überzeugt sein, nachdem Ihr Euch einige Minuten in unserem Laden aufgehalten habt; denn die riesige Größe des Einkaufs und die Tatsache, daß es vollständiger Department-Laden war, bedeutet, daß Waaren jeder Art für Jedermann eingeschlossen sind.

Damen-Schuhzeug

(Vierter Floor, Mitte.)

Siegel, Cooper & Co.'s $3.50 und $4 hohe und niedrige Schuhe für Damen. Die hohen Schuhe umfassen weiße Buckskin, schwarze Kidskin, Patentleder, weiße Sea Island Canvas und zahlreiche hübsche Novelty Entwürfe. Die niedrigen Schuhe umfassen Oxfords, aus Patentleder gemacht, matte Kid nahtlose Pumps, Mary Jane Pumps, 1-, 2- und fancy Strap Muster und Colonials; speziell bei Hand gewendete und Goodwear genähte Sohlen, zu .. $2.35

S. C. & Co.'s Rugs

(Sechster Floor.)

9×12 Fuß nahtlose Axminster Rugs, extra schwere Qualität, Deep Pile, kleine Allover und Medallion Effekte; $37.50 Werte; während dieses Verkaufs markirt zu $28.98

9×12 Fuß nahtlose Tapestry Brussels Rugs, reinwollene Oberfläche, eine gute Auswahl von Mustern und Farben; Siegel, Cooper & Co.'s $25 Werte; zu $16.98

9×12 Fuß nahtlose Wilton Sammet Rugs; extra dicht gewebt mit breiten Turnover-Enden; Siegel, Cooper & Co.'s $30.00 Werte; speziell zu ... $19.98

8.3×10.6 Fuß Royal Wilton Rugs, Standard Qualität, aus bestem wollenen Garn gemacht; eine große Auswahl von neuesten Mustern und Farben vorhanden — $55.00 Werte — $42.98 speziell zu nur .....

8.3×10.6 Fuß Axminster Rugs, extra Deep Pile, sehr dicht gewebt, in einer guten Auswahl von Mustern und Farben; regulär $35.00 Werte; diesen Verkauf zu $23.98

S. C. & Co.'s Korsets

(Dritter Floor, State Straße)

Siegel, Cooper & Co.'s Topleß und mittelhohe Büste Korsets — aus extra Qualität Coutil gemacht — die Sorte Stoffe, die faktisch vom Markt verschwunden ist— gut gesteift, in einer großen Auswahl von Fassons; Größen bis 36 eingeschlossen in einigen Fassons; Siegel, Cooper & Co.'s Werte bis zu $5; Eure Auswahl spez. nur

$2.00

S. C. & Co.'s Blusen

(Zweiter Floor, Mitte.)

Lingerie-Blusen — in einem großen Sortiment vom Siegel, Cooper & Co. Lager, nett gestickt in Sprays und Blumen-Mustern — mit Spitzen besetzt und Allover Stickerei-Effekten; Kragen mit Spitzen besetzt — manche hohlgesäumt; einbegriffen findet Ihr Organdy Blusen; zu haben in allen Größen; S. C. & Co. haben $2.50 verlangt; — am Freitag speziell zu

$1.89

Bargains von dem Siegel Cooper & Co. Lager in unserem Basement

Für Damen usw.

Weiße Unterröcke f. Damen, Flounce mit bestickten Rüsche besetzt, S. C. & Co. verlangten $1 dafür **77c**

Muslin Beinkleider für Damen — mit Cluster von Tucks besetzt, S. C. & Co. verlangten 50c — **37c** speziell, zu

Envelope Chemise für Damen, mit Stickerei und Spitzen besetzt, **67c** 75c Wert.

Weiße Middy Kleider für Kinder, Gr. 2 bis 6 Jahre, S. C. & Co. verlangten 59c, speziell **37c**

Strümpfe

25c Lisle, Baumwolle und Seide Lisle Strümpfe für Damen, in schwarz und weiß, Seconds, für..... 14c

25c schwarze baumw. Halbstrümpfe für Männer, schwere u. mittelschwere Sorten, speziell zu.... 15c

25c weiße Cashmere-Strümpfe für Babies — weich und warm — 3 Paar für 50c, — 17c Paar zu.....

S. C. & Co. 50c Cashmere Strümpfe für Babies — in schwarz und weiß, seidete Fersen und Zehen, alle Größen, für..... 33c

S. C. & Co.'s Mäntel

Coats für Frauen und Mädchen, nur eins von den vielen eleganten Modellen hier abgebildet — gemacht aus Serges, Shepherd Checks, ganzwollenen Plaid Velours etc. Dreiviertel Sports-Moden und mehr „dressy" Coats, Gürtel-, „flared" und geschneiderte Modelle, besetzt in abstechenden Farben — nicht in allen Gr. zu haben, jedoch ein schönes Sortiment zur Auswahl. S. C. & Co. verlangten bis $10 für selbe; Eure Auswahl zu

$7.77

Kurzwaaren

Spulenzwirn, 3-Cord, 200 Yards auf Spule, 3 Spulen für 5c

Seidene Haarnetze, — in allen beliebten Farben — Auswahl, das Netz zu nur 1½c

Skirt Belting, bis zu 4 Zoll breit, die Yard zu 3½c

Knopfloch-Twist, 10 Yds.-Spulen, in verschiedenen Farben — die Spule zu 1½c

Rubberized Baby Pants; speziell für nur 4½c

Stopfwolle, in verschiedenen Farben — das Knäuel zu .. 2½c

Unter-Mädlin-Waists für Kinder, wert bis 35c, zu nur 9c

Putzwaaren

Siegel Cooper & Co. garnirte Hüte für Damen, — eine Gruppe ungewöhnlich hübscher Fassons, mit Facings v. Georgette Crepe in Seil u. kontrastirenden Farben, Poke-Effekte u. Matrosen Fassons — mit Blumen Bands, Bandschleifen, Flügeln usw., bis zu $5.00 wert, — speziell, zu..... $2.23

Ungarnirte Hüte, von Milan Henz. Lisere u. fancy Stroh, schwarz und farbig, viele hübsche Fassons, Auswahl 47c

Touristen-Hüte, von schlichtweißen und fancy gemustertem Sport Cloth, mehrere Modelle zur Auswahl, zu nur..... 17c

Hüte frei garnirt.

Männer-Trachten

S. C. & Co.'s Sport-Hemden für Männer; Größen 14 bis 16½, und Knaben-Größen 13½ und 14; Outing Fassons, 79c, 89c und $1.00 Werte, Auswahl zu .. 50c

S. C. & Co.'s 20c Männerkragen, einschließlich „Seconds" der gut bekannten Corliß, Coon & Co., in populären Umlege- u. Fold Fassons, alle rein u. frisch in Boxes, Größen für Männer und Knaben, reg. 20c Qualitäten— Stück zu 5c

25c und 29c Männer-Halstrachten, Four-Hand Fassons; gutes Sortiment Muster — speziell für nur 15c

Waschstoffe

40zöll. fancy bedruckte Voile in all den neuen Frühjahrs-Farben und -Mustern; in langen Fabrikstücken— Werte bis 30c; Yd. zu 18½c

Fabrikreste in 36zöll. Challies — in Persian und Oriental-Mustern. 29c-Werte — speziell in diesem Verkauf — die Yard zu .. 19c

36-zöll. Shirting Madras in einer schönen Partie von netten Mustern — speziell in diesem Verkauf die Yard zu.. 29c

39zöllig. ungebleichtes Betttuchzeug — geeignet für Betttücher und Bezüge — speziell in diesem Verkauf Yd. 19c

S. C. & Co. Seide

Dreß-Seide, einfache Farben u. fancy Gewebe, tausende von Yards in beliebten Längen für Kleider, Waists, Skirts etc., eingeschlossen sind Satin Messalines, Taffetas, Pongees, Georgette Crepes, Marquisettes, fanch Streifen, bedruckte Novelties, helle und dunkle Kombinationen, Seide, die Siegel, Cooper & Co. für $1.25 bis $1.75 verkauften, morgen speziell die Yard,

79c & 93c

36zöll. seidegemischte Crepe de Chines, prächtig bedruckte Entwürfe —reiche Farben-Kombinationen— Siegel, Cooper & Co.'s Preis 65c; Yard zu 29c

Siegel, Cooper & Co.'s Novelty Ginghams, bedruckte Pongees und Tussahseidegemischte Stoffe, so beliebt für Sommerkleider und Skirts, reiche Farben-Kombinationen, helle und dunkle Effekte, heller glänzender Finish, 85c Qualität, Yard zu .. 45c

Leinen

Gebleichte Damast Muster Tischtücher — 64 bei 72 Zoll, geblümte Entwürfe mit Roman Key Border — vorzügliche Qualität; $2.50 wert —zu $1.59

Extra Qualität absorbirende Huck-Handtücher, ungebleicht, 19 Zoll breit, 23c Qualität — Yard zu 12½c

Hohlgesäumte Damast Dresser Scarfs, 18 bei 54 Zoll, passend für Hotels und Logirhäuser, 59c Werte; leicht fehlerhaft — zu nur 29c

Unterzeug

Feine weiße baumwollene Union Suits für Damen, niedriger Hals, ärmellos, Knielänge, alle Gr., 41c

Gerippte baumwollene Leibchen für Damen —niedrig. Hals und ohne Aermel, speziell zu nur

8c

Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer, alle Größen; S. C. & Co.'s 69c Werte, zu ... 43c

Gardinen

Nottingham und Madras Gewebe Gardinen, hübsche hochmoderne Entwürfe, — passend für irgend ein Zimmer im Heim; Siegel Cooper & Co. $2.00-Gardinen, das Paar für..... $1.19

Feine Nottingham Filet und Table Net Gardinen, 2½ und 3 Yds. lang, Muster-Gardinen und kleine Partien, einige sind durch das Anfassen beschmutzt —S. C. & Co. verlangten $3.50 und $4 das Paar, — 97c das Stück zu..

Gerrinen Marquisettes — schwere Qualität, in weiß, cream oder ecru Schattirungen, S. C. & Co. 25c bis 29c Sorten, — die Yard zu..... 16c

S. C. & Co.'s Kleiderstoffe

Kurze Enden von Kleiderstoffen in hellen und dunklen Farben— können für Kinderkleider u. s. w. zusammengepaßt werden—wert mehr als das Doppelte — soweit sie reichen — Freitag die Yard zu nur **19c**

Reste von Kleiderstoffen und Suitings — einschließlich Panama Cloths, Poplins, Shepherd Check Suitings, Novelty Suitings etc., in schwarz und in farbig; Siegel Cooper & Co.'s 50c und 60c Werte, Yard zu..... **35c**

Hunderte von Yards Reste von Kleiderstoffen und Suitings; einschließlich feinen Dreß Serges, Storm Serges, Coating Serges, Suiting Serges, Mohair Brilliantines und Sicilians, Shepherd Check Suitings und vielen anderen einfachen und Novelty Geweben; zahlreiche in Marineblau und Schwarz, in Längen bis zu 5 Yards — Siegel Cooper & Co.'s Preise 98c bis $2.98 die Yard — alle für Freitag markirt zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Rugs

36- bei 72zöll. Smyrna Rugs, kleine Allover Medallion Muster und geblümte Effekte, einer der besten, dauerhaftesten Rugs, der zu $4.50 offerirt wird, speziell, soweit 300 reichen, zu

$2.97

24- bei 48-zöll. starke Qualität Gras Matting Rugs, fanch stenciled Borders, $1.00 Werte, spez. für nur 57c

Knabenanzüge usw.

S. C. & Co.'s Norfolkanzüge für Knaben, Größen 7—17 Jahre, und Tommy Tucker-Anzüge für Knaben, Größen 2½ bis 8 Jahre — aus hellen und dunklen Stoffen, früher zu $4.95 verkauft, zu $3.23

Militär-Anzüge für Knaben, in echter Khakifarbe —Stehkragen u. Aermel mit Rot besetzt, Größen 3 bis 6 Jahre — S. C. & Co.'s Preis $1.45, zu 93c

S. C. & Co.'s Männeranzüge, Oddpantien, Gr. 35—38 — früher zu $9.95 verkauft, — Freitag, $5.55

3000 Paar Siegel Cooper & Co.'s Männerschuhe und Oxfords, $1.87

Für Freitag offeriren wir etwa 3,000 Paar von Siegel, Cooper & Co.'s Männer-Schuhen und Oxfords — alles Sub-Standards, aber die Unregelmäßigkeiten sind sehr leicht —

in vielen Fällen sind sie kaum zu bemerken; alle beliebten hohen London, Freak und englischen Leisten, aus lohfarbigem Russia Calfskin und schwarzem Kidskin und Calfskin gemacht —

ebenso schwarze u. lohfarbige Arbeitsschuhe und Leder Outing Schuhe — alle Größen 6 bis 11, $3 bis $4 Werte, zu..... **$1.87**

Tennis Slippers für Männer und Damen, Gummi-Sohlen, Größen 3 bis 11, speziell zu nur 45c

$1.87